

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Jahrgang 2023

Ausgegeben zu Münster am 13. Juli 2023

Nr. 28

<i>Inhalt</i>	Seite
1. Ordnung zur Änderung der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Volkswirtschaftslehre der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science (Prüfungsordnung 2022) vom 11. Januar 2022 vom 11. Juli 2023 für Studierende ab dem Wintersemester 2023/24	1985
2. Änderungsordnung zur Neufassung der Prüfungsordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster für das weiterbildende Masterstudium „CUR Executive Accounting & Controlling Program“ vom 09.07.2020 vom 11. Juli 2023	2025
2. Änderungsordnung zur Neufassung der Prüfungsordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster für das weiterbildende Masterstudium „CUR Executive Business Management Program“ vom 09.07.2020 vom 11. Juli 2023	2043
1. Ordnung zur Änderung der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science (PO 2022) vom 11. Januar 2022 vom 11. Juli 2023	2061

Herausgegeben vom
Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2, 48149 Münster
AB Uni 2023/28

<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/index.html>



1. Ordnung zur Änderung der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Volkswirtschaftslehre

**der Westfälischen Wilhelms-Universität
mit dem Abschluss Bachelor of Science**

(Prüfungsordnung 2022)

vom 11. Januar 2022

vom 11. Juli 2023

für Studierende ab dem Wintersemester 2023/24

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG -) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16. September 2014 (GV. NRW. 2014, S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 30. Juni 2022 (GV. NRW. S. 780b), hat die Westfälische Wilhelms-Universität die folgende Prüfungsordnung erlassen:

I. Artikel I

Die „Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Volkswirtschaftslehre der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science (Prüfungsordnung 2022) vom 11. Januar 2022“ (AB Uni 2022/03, S. 204ff.), zuletzt geändert durch die „1. Ordnung zur Änderung der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Volkswirtschaftslehre der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science (Prüfungsordnung 2018) vom 1. Oktober 2018 vom 12. August 2018“ (AB Uni 2020/35, S. 2865ff.), wird unter Änderung insbesondere des § 24 und des Anhangs neu gefasst, so dass sich insgesamt folgende Fassung der Prüfungsordnung ergibt:

„Inhaltsverzeichnis:

§ 1 Geltungsbereich der Bachelorprüfungsordnung

§ 2 Ziel des Studiums

§ 3 Bachelorgrad

§ 4 Zuständigkeit

§ 5 Zulassung zur Bachelorprüfung

§ 6 Regelstudienzeit und Studienumfang, Gliederung des Studiums

§ 7 Studieninhalte

§ 8 Prüfungsausschuss

§ 9 Strukturierung des Studiums und der Prüfung

§ 10 Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung

§ 11 Die Bachelorarbeit

§ 12 Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit

§ 13 Prüferinnen/Prüfer, Beisitzerinnen/Beisitzer

§ 14 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

§ 15 Nachteilsausgleich

§ 16 Bestehen der Bachelorprüfung, Wiederholung

§ 17 Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote

§ 18 Bachelorzeugnis und Bachelorurkunde

§ 19 Diploma Supplement

§ 20 Einsicht in die Studienakten

§ 21 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

§ 22 Ungültigkeit von Einzelleistungen

§ 23 Aberkennung des Bachelorgrades

§ 24 Übergangsbestimmungen, Inkrafttreten und Veröffentlichung

Anhang: Module und ihre Prüfungsleistungen

§ 1

Geltungsbereich der Bachelorprüfungsordnung

Diese Bachelorprüfungsordnung gilt für das Bachelorstudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität im Fach Volkswirtschaftslehre.

§ 2

Ziel des Studiums

¹Das Bachelorstudium ist ein grundständiges wissenschaftliches Studium, das zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führt. ²Studierende erwerben wissenschaftliche Grundlagen und Fachkenntnisse der Volkswirtschaftslehre sowie Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen, so dass die Studierenden selbständig wissenschaftlich arbeiten, volkswirtschaftliche Probleme diskutieren und lösen können sowie in diesem Themenfeld wissenschaftliche Erkenntnisse einordnen und verantwortlich handeln können.

§ 3

Bachelorgrad

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird der akademische Grad „Bachelor of Science“ (BSc) verliehen.

§ 4

Zuständigkeit

Für die Organisation der Prüfungen im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre ist der Prüfungsausschuss der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zuständig.

§ 5

Zulassung zur Bachelorprüfung

- (1) ¹Soweit diese Prüfungsordnung keine zusätzlichen, bestimmten Zulassungsvoraussetzungen im Sinne von § 9 Abs. 4 sowie § 11 Abs. 3 festlegt, erfolgt die Zulassung zur Bachelorprüfung mit der Einschreibung in den Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität. ²Sie steht unter dem Vorbehalt, dass die Einschreibung aufrecht erhalten bleibt.

- (2) ¹Die Einschreibung ist zu verweigern, wenn die Bewerberin/der Bewerber im Studiengang Volkswirtschaftslehre oder in einem Studiengang mit erheblicher inhaltlicher Nähe eine Hochschulprüfung oder Staatsprüfung endgültig nicht bestanden hat. ²Entsprechende Feststellungen trifft der Prüfungsausschuss.

§ 6

Regelstudienzeit und Studienumfang, Gliederung des Studiums

- (1) ¹Die Regelstudienzeit bis zum Abschluss des Studiums beträgt drei Studienjahre. ²Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern.
- (2) ¹Für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 180 Leistungspunkte zu erwerben. ²Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die Gesamtbelastung der/des Studierenden. ³Sie umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Präsenz- und Selbststudium), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitungen einschließlich Abschluss- und Studienarbeiten sowie gegebenenfalls Praktika. ⁴Für den Erwerb eines Leistungspunkts wird insoweit ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt. ⁵Der Arbeitsaufwand für ein Studienjahr beträgt 1800 Stunden. ⁶Das Gesamtvolumen des Studiums entspricht einem Arbeitsaufwand von 5400 Stunden. ⁷Ein Leistungspunkt entspricht einem Credit-Point nach dem ECTS (European Credit Transfer System).

§ 7

Studieninhalte

- (1) Das Studium im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre umfasst die Pflichtbereiche „Volkswirtschaftslehre“ (84 LP) und „Betriebswirtschaftslehre“ (6 LP), den Pflichtbereich mit Wahlmöglichkeiten „Fachübergreifende Methoden und Skills“ (30 LP) und einen Wahlpflichtbereich (48 LP) sowie die Bachelorarbeit (12 LP) gemäß den Regularien dieser Prüfungsordnung einschließlich ihres Anhangs „Module und ihre Prüfungsleistungen“.
- (2) Im Pflichtbereich Volkswirtschaftslehre (VWL) müssen 12 Module à 6 LP sowie zwei Seminar-Module à 6 LP studiert werden, um somit die notwendigen volkswirtschaftlichen Kenntnisse in den Bereichen der Mikroökonomik, der Makroökonomik und der Wirtschaftspolitik zu erwerben sowie durch die Seminare die notwendige Vorbereitung für die Bachelorarbeit zu erhalten.
- (3) Der Pflichtbereich Betriebswirtschaftslehre (BWL) umfasst ein Pflichtmodul mit 6 LP.
- (4) ¹Im Pflichtbereich mit Wahlmöglichkeiten Fachübergreifende Methoden und Skills (QMS) müssen 5 Module à 6 LP studiert werden. ²Er umfasst einen Pflichtbereich fachübergreifende Methoden

und Skills mit 4 Pflichtmodule mit insgesamt 24 LP, in denen die für einen volkswirtschaftlichen Abschluss notwendigen methodischen Kenntnisse aus Mathematik, Ökonometrie und Statistik erlernt werden und den Wahlpflichtbereich Skills im Umfang von 6 LP, in dem notwendige Schlüsselqualifikationen in für das Studium und den Berufseinstieg relevanten Bereichen von den Studierenden erworben werden. ³Insoweit ist im Wahlpflichtbereich Skills eines von 2 Wahlpflichtmodulen á 6 LP wie folgt zu belegen:

- a) Entweder „QMS 5 Allgemeine Studien“. Wird dieses gewählt, sind Veranstaltungen in einem Umfang von insgesamt 6 LP inkl. Prüfungsleistungen aus dem Angebot der Allgemeinen Studien der WWU zu wählen. Es gelten die Regularien der gewählten Veranstaltungen, inklusive ggf. Lehrveranstaltungsbezogener Teilnahmevoraussetzungen und/oder Regelungen zur Anwesenheit nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung; die Prüfung/en erfolgen ebenfalls gemäß den Regularien der gewählten Veranstaltung/en aus dem Angebot der Allgemeinen Studien der WWU, die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der erfolgreich erbrachten Prüfungsleistungen. Oder
- b) „QMS 6 Praktikum“, in dem ein wirtschaftswissenschaftliches Praktikum im Umfang von i.d.R. 4 Wochen (ca. 150 Arbeitsstunden) absolviert werden muss und zu dem ein Praktikumsbericht gemäß dem Anhang zu dieser Prüfungsordnung geschrieben werden muss, in dem unter anderem reflektiert wird, inwieweit die bisher im Studium erworbenen wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnisse in der Praktikumeinrichtung angewandt werden konnten. Als Einsatzbereiche des Praktikums werden Berufsfelder anerkannt, für die der Studiengang qualifiziert. Abweichend von § 16 Abs. 2 stehen den Studierenden für das Bestehen der Prüfungsleistung des Moduls (Praktikumsbericht) fünf Versuche zur Verfügung.

- (5) ¹Im Wahlpflichtbereich (WP), in dem volks- und betriebswirtschaftliche sowie quantitativ-methodische Inhalte vertieft werden, müssen 8 Module à 6 LP studiert werden, wobei mindestens 3 Module aus dem Bereich Volkswirtschaftslehre und mindestens 1 Modul aus dem Bereich Betriebswirtschaftslehre gewählt werden müssen. ²Die übrigen Module können beliebig aus dem Angebot gemäß Nr. 4 a) – c) des Anhangs zu dieser Prüfungsordnung gewählt werden. ⁴In diesem Bereich erwerben die Studierenden weitere oder vertiefende Kenntnisse sowohl aus den bestehenden Forschungsgebieten der im Fachbereich vertretenen Lehrenden wie bspw. Verkehrsökonomik, Innovationsökonomik, Monetäre Ökonomie, Internationale Ökonomie, Ökonometrie und Statistik oder der Betriebswirtschaftslehre oder Kenntnisse zu aktuellen Entwicklungen in den Wirtschaftswissenschaften wie bspw. den Änderungen durch die zunehmende Digitalisierung oder der Transformation der Arbeitswelt.
- (6) Hinzu kommt die Bachelorarbeit im Umfang von 12 LP nach Maßgabe der §§ 11, 12 und dem Anhang zu dieser Prüfungsordnung.
- (7) Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums setzt den Erwerb von 180 Leistungspunkten nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung und des Anhangs zu dieser Prüfungsordnung voraus, wobei Leistungspunkte für Module angerechnet werden, in denen alle Prüfungsleistungen und ggf. Studienleistungen bestanden wurden. ²Eine Mehrerbringung von Modulen ist ausgeschlossen, entsprechende Prüfungsanmeldungen gelten als nicht erfolgt.

- (8) ¹Bei Wahlpflichtmodulen gem. § 7 Abs. 4 b) und § 7 Abs. 5 legt der/die Studierende mit der Anmeldung zur Prüfung verbindlich fest, welche er/sie wählt; sofern es innerhalb von Modulen Wahlmöglichkeiten gibt, beziehungsweise Prüfungsleistungen mehreren Modulen zugeordnet werden können, legt die/der Studierende dabei außerdem verbindlich fest, welche für ggf. welches Modul gewählt werden. ²Der nachträgliche Wechsel der gem. Satz 1 festgelegten Zuordnung ist nur unter den Voraussetzungen des § 10 Absatz 5 Satz 9 sowie § 16 Absatz 4 möglich. ³Doppelbelegungen sind unzulässig.

§ 8 **Prüfungsausschuss**

- (1) ¹Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist der Prüfungsausschuss der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zuständig. ²Der Prüfungsausschuss besteht aus vier hauptamtlich an der Westfälischen Wilhelms-Universität tätigen Hochschullehrern/Hochschullehrerinnen, einem akademischen Mitarbeiter oder einer akademischen Mitarbeiterin und zwei Studierenden. ³Die Amtszeit der Hochschullehrer/Hochschullehrerinnen beträgt drei Jahre, die Amtszeit des akademischen Mitarbeiters/der akademischen Mitarbeiterin und der Studierenden ein Jahr.
- (2) ¹Der Fachbereichsrat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bestellt auf Vorschlag seiner Mitgliedergruppen die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter/Stellvertreterinnen. ²Wiederbestellung ist zulässig. ³Ein vorzeitig ausgeschiedenes Mitglied ist durch Nachbestellung für den noch nicht abgelaufenen Teil der Amtszeit zu ersetzen. ⁴Der Fachbereichsrat wählt aus dem Kreis der dem Prüfungsausschuss angehörenden Hochschullehrer/Hochschullehrerinnen die Vorsitzende/den Vorsitzenden und deren ständige Vertreterin/dessen ständigen Vertreter.
- (3) ¹Der Prüfungsausschuss achtet insbesondere darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. ²Er berichtet der Fakultät regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der Bearbeitungszeiten für die Bachelorarbeit sowie über die Verteilung der Modul- und Gesamtnoten. ³Der Bericht ist in geeigneter Weise offen zu legen. ⁴Der Prüfungsausschuss entscheidet über Widersprüche; er gibt Anregungen zur Reform der Studienordnung, der Studienpläne und der Prüfungsordnung. ⁵Hierzu können in oder vor den entsprechenden Sitzungen Stellungnahmen sachkundiger Personen eingeholt werden sowie Aufgaben, die der Durchführung, Vor- oder Nachbereitung der Prüfungsausschusssitzungen dienen, insbesondere die Protokollführung, auf Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses delegiert werden.

- (4) ¹Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreterinnen/Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. ²Sofern Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Stellvertreterinnen/Stellvertreter oder Personen, die im Rahmen von § 8 Absatz 3 an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teilnehmen, nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden/die Vorsitzende zur Verschwiegenheit zu verpflichten. ³Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertreter haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.
- (5) ¹Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nichtöffentlich. ²Die studentischen Mitglieder wirken bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Beurteilung, Anerkennung oder Anrechnung von Studien- oder Prüfungsleistungen, der Festlegung von Prüfungsaufgaben und der Bestellung von Prüfern/Prüferinnen und Beisitzern/Beisitzerinnen beratend mit.
- (6) ¹Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem/der Vorsitzenden oder deren Stellvertreterin/dessen Stellvertreter und zwei weiteren Hochschullehrer/ Hochschullehrerinnen mindestens zwei weitere Mitglieder anwesend sind. ²Im Fall des Absatzes 5 Satz 2 ist der Prüfungsausschuss beschlussfähig, wenn die/der Vorsitzende oder ihre Stellvertreterin/sein Stellvertreter und drei weitere nichtstudentische Mitglieder anwesend sind. ³Der Prüfungsausschuss entscheidet mit der Mehrheit der Stimmen der stimmberechtigten anwesenden Mitglieder. ⁴Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des/der jeweiligen Vorsitzenden den Ausschlag. ⁵Bei Entscheidungen nach Absatz 5 Satz 2 ist Stimmenthaltung ausgeschlossen. ⁶Beschlüsse des Prüfungsausschusses dürfen auch durch schriftliche oder elektronische Abstimmung gefasst werden, ohne dass eine Sitzung tatsächlich durchgeführt wird, wenn kein Mitglied widerspricht. ⁷Dies gilt nicht für Beschlüsse zur Änderung der Prüfungsordnung und zur Zurückweisung von Widersprüchen gegen Prüfungsentscheidungen sowie bei Wahlen. ⁸Bei Beschlussfassungen durch schriftliche oder elektronische Abstimmungen ist den Mitgliedern eine Überlegungsfrist von einer Woche während der Vorlesungszeit und zwei Wochen während der vorlesungsfreien Zeit einzuräumen. ⁹Ein Beschluss ist erst dann gefasst, wenn die Mehrheit ausdrücklich zugestimmt hat. ¹⁰Nach Ablauf der Frist sind die Mitglieder unverzüglich über die so getroffene Entscheidung zu informieren.
- (7) ¹Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts. ²Er kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle dem/der Vorsitzenden übertragen. ³Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche. ⁴Die/der Vorsitzende vertritt den Prüfungsausschuss gerichtlich und außergerichtlich; an ihrer/seiner Stelle kann ihre Stellvertreterin/sein Stellvertreter handeln.
- (8) Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses ist das Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.
- (9) ¹Anordnungen, Festsetzungen von Terminen und andere Mitteilungen des Prüfungsausschusses, die nicht nur einzelne Personen betreffen werden als kumulative Einzelbekanntmachungen durch Aushang an den dafür vorgesehenen Aushangflächen im Prüfungsamt unter Beachtung des Datenschutzes mit rechtlich verbindlicher Wirkung bekannt gemacht. ²Zusätzliche anderweitige Bekanntmachungen sind zulässig, aber nicht rechtsverbindlich.

§ 9

Strukturierung des Studiums und der Prüfung

- (1) ¹Das Studium ist modular aufgebaut. ²Module sind thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheiten, die zu auf das jeweilige Studienziel bezogenen Teilqualifikationen führen, welche in einem Lernziel festgelegt sind. ³Module können sich aus Veranstaltungen verschiedener Lehr- und Lernformen zusammensetzen. ⁴Module setzen sich aus Veranstaltungen in der Regel eines oder mehrerer Semester – auch verschiedener Fächer - zusammen.
- (2) ¹Die Bachelorprüfung wird studienbegleitend abgelegt. ²Sie setzt sich aus den Modulprüfungen einschließlich der Bachelorarbeit zusammen. ³Die Verteilung der Leistungspunkte auf die Prüfungsleistungen sowie ihre Gewichtung zur Ermittlung der Modulnote ergeben sich aus dem Anhang.
- (3) ¹Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt nach Maßgabe des Anhangs den Erwerb von Leistungspunkten durch Erbringen der dem Modul zugeordneten Studienleistungen und durch Bestehen der dem Modul zugeordneten Prüfungsleistungen voraus.
- (4) Für die Zulassung zu Modulen sind, mit Ausnahme von § 11 Abs. 3 keine bestimmten Voraussetzungen erforderlich.
- (5) ¹Die Lehrveranstaltungen der Module werden, soweit sich aus dem Anhang nichts anderes ergibt, i.d.R. im Jahresturnus angeboten, wobei das entsprechende Angebot einschließlich der konkreten Lehrveranstaltungsbezeichnungen im Vorlesungsverzeichnis für das jeweilige Semester aufgeführt wird. ²Prüfungsleistungen eines Moduls sollen im jeweils darauffolgenden Semester wiederholt werden können.

§ 10

Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung

- (1) ¹Anwesenheit während der Lehrveranstaltungen ist generell bei allen von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angebotenen Veranstaltungen des Studiums empfohlen, um den Lernerfolg zu verbessern. ²In Bezug auf die Anwesenheit im wirtschaftswissenschaftlichen Praktikum gelten die Vorgaben des jeweiligen Praktikumsgebers, für Veranstaltungen des Moduls „QMS5 Allgemeine Studien“ gilt § 7 Abs. 4 a)
- (2) ¹Jedes Modul schließt in der Regel mit einer Modulabschlussprüfung als jeweils einziger Prüfungsleistung ab; Prüfungsleistungen sind Bestandteil der Bachelorprüfung. ²Neben der oder den Prü-

fungleistungen kann auch eine bzw. können auch mehrere nicht prüfungsrelevante Studienleistung/en zu erbringen sein. ³Studien- und Prüfungsleistungen können insbesondere sein: Klausuren, Referate, Hausarbeiten, Praktika, (praktische) Übungen, Projektarbeiten, mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge, Protokolle oder softwaregestützte Leistungsüberprüfungen, die mit schematisierten Verfahren durchgeführt und ganz oder teilweise schematisiert ausgewertet werden. ⁴Die Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache ergibt sich aus dem Anhang und ist in der Regel Englisch; Ausnahmen werden von der Veranstalterin/dem Veranstalter zu Beginn der Veranstaltung, innerhalb derer die Leistung zu erbringen ist, bekannt gemacht.

- (3) ¹Grundsätzlich bestimmt der Anhang die Prüfungsleistungen des jeweiligen Moduls in Art, Dauer und Umfang, wobei Prüfungen unter Aufsicht (z.B. mündliche Prüfungen, Klausuren) bis zu 4 Stunden dauern können und die zulässige Höchstdauer von Prüfungen, die nicht unter Aufsicht abgelegt werden (z.B. Hausarbeiten) der Bearbeitungszeit / -frist der Bachelorarbeit entspricht. ²Innerhalb des gemäß Satz 1 und im Anhang eröffneten Rahmens legt der Prüfungsausschuss, vorbehaltlich der Sätze 5 und 6, im Benehmen mit den Prüfenden i.d.R. mindestens einen Monat vor einem Prüfungstermin die Prüfungsform, die Prüfungsmodalitäten und die Bearbeitungszeit beziehungsweise die Dauer der Prüfungsleistungen für alle Prüflinge der jeweiligen Prüfung einheitlich und verbindlich fest und gibt sie gem. § 8 Abs. 9 bekannt. ³Dabei kann jede Prüfungsleistung nach Maßgabe des Anhangs auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin bzw. des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderer objektiver Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist. ⁴Zudem können alle nach Maßgabe des Anhangs mündlichen/schriftlichen Prüfungsarten auch softwaregestützt in elektronischer Form oder in Form von elektronischer Kommunikation durchgeführt und ausgewertet werden; sofern eine solche Prüfung den Charakter eines Prüfungsgesprächs aufweist, finden die Regelungen zu mündlichen Prüfungsleistungen mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, dass die Festlegung nur mit schriftlichen Einverständnis der/des betroffenen Studierenden sowie der beteiligten Prüferin/Prüfer/Prüferinnen bzw. Beisitzerin/Beisitzer erfolgen darf; in den übrigen Fällen finden die Regelungen zu schriftlichen Prüfungsleistungen entsprechende Anwendung. ⁵Darüber hinaus können für Veranstaltungen mit nur wenigen Studierenden mündliche Prüfungen an die Stelle von Klausuren treten, deren Dauer in der Regel 20% der jeweiligen Klausurdauer beträgt. ⁶In dem Fall wird die Entscheidung für die mündliche Prüfung, soweit sich aus dem Anhang nichts anderes ergibt, durch den Prüfungsausschuss im Benehmen mit den Prüfenden getroffen, was frühzeitig erfolgen soll und in der in § 8 Abs. 9 geregelten Weise so rechtzeitig bekanntzugeben ist, dass die Kandidatin/der Kandidat von ihrem/seinem Rücktrittsrecht gemäß Abs. 5 Gebrauch machen kann.
- (4) ¹Prüfungsleistungen können auch ganz oder teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren abgeprüft werden. ²Bei Prüfungen, die vollständig im Antwort-Wahl-Verfahren abgeprüft werden, sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. ³Die Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. ⁴Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. ⁵Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses da-

rauf zu überprüfen, ob sie, gemessen an den Anforderungen der für das Modul erforderlichen Kenntnisse fehlerhaft sind. ⁶Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. ⁷Bei der Bewertung ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. ⁸Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil des Prüflings auswirken. ⁹Eine Prüfung, die vollständig im Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet, die an dieser Prüfung teilgenommen haben. ¹⁰Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung danach erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

“sehr gut“,	wenn er mindestens 75 Prozent,
„gut“,	wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent.
“befriedigend“,	wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent.
“ausreichend“,	wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

¹¹Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen analog. ¹²Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Antwort-Wahl-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und dem normal bewerteten Anteil gebildet. ¹³Gewichtungsfaktoren sind die jeweiligen Anteile an der Gesamtleistung in Prozent.

- (5) ¹Für jede Prüfungsleistung ist eine verbindliche Anmeldung beim Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erforderlich. ²Die Anmeldung muss persönlich oder durch einen Bevollmächtigten erfolgen. ³Soweit die technischen Voraussetzungen dafür gegeben sind, kann die Meldung zu den einzelnen Prüfungsleistungen über das EDV-System des Prüfungsamtes erfolgen. ⁴Die Fristen für die Anmeldung zu Prüfungsleistungen werden durch Aushang bekannt gemacht und sind verbindlich. ⁵In Notfällen, z.B. bei plötzlicher und schwerer Erkrankung, kann eine telefonische Notanmeldung innerhalb der bekannt gegebenen Frist erfolgen. ⁶Die Gründe für diese Notanmeldung sind unverzüglich nachzuweisen, damit sie anerkannt werden können. ⁷Im Falle einer Fristversäumnis ist die Einsetzung in den vorherigen Stand ausgeschlossen. ⁸Näheres regelt der Prüfungsausschuss und gibt dies entsprechend bekannt. ⁹Ein Rücktritt von der Anmeldung ist bis zum Tag vor der Prüfung ohne Angabe von Gründen und ohne nachteilige Folgen für die Studierenden möglich.

§ 11

Die Bachelorarbeit

- (1) ¹Die Bachelorarbeit soll in Zusammenhang mit einem der Module aus dem Pflicht- oder Wahlpflichtbereich, mit Ausnahme der Module des Wahlpflichtbereichs „Skills“ stehen und zeigen,

dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. ²Sie soll einen Umfang von 40 Seiten nicht überschreiten.

- (2) ¹Die Bachelorarbeit wird von einer/einem gemäß § 13 bestellten Prüferin/Prüfer betreut und bewertet. ²Für die Wahl des Prüfers/der Prüferin sowie für die Themenstellung der Bachelorarbeit hat die Kandidatin/der Kandidat ein Vorschlagsrecht. ³Lehnt der vorgeschlagene Prüfer/die vorgeschlagene Prüferin die Betreuung ab, wird der Kandidat/die Kandidatin vom Prüfungsausschuss auf Antrag eine Themenstellerin/ein Themensteller zugewiesen.
- (3) ¹Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit erfolgt auf Antrag der/des Studierenden im Auftrag des Prüfungsausschusses durch die Prüferin/den Prüfer. ²Sie setzt voraus, dass die/der Studierende 90 Leistungspunkte im Bachelorstudium erreicht hat. ³Zudem muss die Studierende/der Studierende ein Seminar absolvieren, in dem eine wissenschaftliche Ausarbeitung (Seminararbeit/Hausarbeit) abgelegt wird und welches zum Zeitpunkt der Themenausgabe abgeschlossen ist. ⁴Der Zeitpunkt der Themenausgabe ist beim Prüfungsamt aktenkundig zu machen.
- (4) ¹Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt acht Wochen, wird die Bachelorarbeit studienbegleitend abgelegt, beträgt die Bearbeitungsfrist auf Antrag 12 Wochen. ²In dem Zusammenhang gilt die Bachelorarbeit dann als studienbegleitend abgelegt, wenn parallel zu ihr noch ein oder mehrere Module absolviert werden müssen. ³Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind so zu begrenzen, dass die Bearbeitungszeit beziehungsweise die Bearbeitungsfrist eingehalten werden können. ⁴Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb einer Woche nach Beginn der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.
- (5) ¹Ausnahmsweise kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag des Themenstellers/der Themenstellerin im Einzelfall die Bearbeitungszeit beziehungsweise die Bearbeitungsfrist um bis zu 3 Wochen verlängern. ²Auf begründeten Antrag der Kandidatin/des Kandidaten kann aus schwerwiegenden Gründen die Bearbeitungszeit beziehungsweise die Bearbeitungsfrist der Bachelorarbeit um bis zu zwei Wochen verlängert werden. ³Schwerwiegende Gründe in diesem Sinne können insbesondere akute Erkrankungen oder die Notwendigkeit der Betreuung eigener Kinder bis zu einem Alter von zwölf Jahren sein, ferner die Notwendigkeit der Pflege oder Versorgung des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin oder des eingetragenen Lebenspartners oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese oder dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist. ⁴Über das Vorliegen des schwerwiegenden Grundes sind Nachweise vorzulegen, im Falle einer akuten Erkrankung ein ärztliches Attest. ⁵Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss. ⁵Sofern äußere Umstände, auf die der Kandidat/die Kandidatin keinen Einfluss hat, es unmöglich machen, die Bachelorarbeit regulär zu bearbeiten, wird die Bachelorarbeit von Amts wegen um den Zeitraum verlängert, in dem die erschwerten Umstände vorlagen; dem Kandidaten/der Kandidatin wird das neue Abgabedatum für die Bachelorarbeit mitgeteilt.

- (6) ¹Die Bachelorarbeit muss ein Titelblatt, eine Inhaltsübersicht und ein Quellen- und Literaturverzeichnis enthalten. ²Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen in jedem Fall unter Angabe der Quellen der Entlehnung kenntlich gemacht werden. ³Die Kandidatin/der Kandidat fügt der Arbeit eine schriftliche Versicherung hinzu, dass sie/er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat; die Versicherung ist auch für Tabellen, Skizzen, Zeichnungen, bildliche Darstellungen usw. abzugeben. ⁴Außerdem fügt die Kandidatin/der Kandidat der Arbeit eine schriftliche Erklärung über ihre/seine Kenntnis von einer zum Zweck der Plagiatskontrolle vorzunehmenden Speicherung der Arbeit in einer Datenbank sowie ihrem Abgleich mit anderen Texten zwecks Auffindung von Übereinstimmungen hinzu.

§ 12

Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit

- (1) ¹Die Bachelorarbeit ist fristgemäß bei der Prüferin/dem Prüfer in elektronischer Form einzureichen; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen, wobei eine fristgemäße und ordnungsgemäße Einreichung nur dann vorliegt, wenn die digitale Form vor Ablauf der Bearbeitungsfrist bei der Prüferin/dem Prüfer eingereicht wird; welche Formen der digitalen Einreichung als geeignet angesehen werden, wird vom Prüfungsausschuss in Absprache mit dem Prüfungsamt bekannt gegeben. ²Wird die Bachelorarbeit nicht fristgemäß und/oder nicht formgemäß vorgelegt, gilt die Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.
- (2) ¹Die Bachelorarbeit ist von der Themenstellerin/dem Themensteller und einer zweiten Prüferin/einem zweiten Prüfer zu begutachten und zu bewerten. ²Die Bewertung durch jeden Prüfer (Einzelbewertung) ist nach § 17 Abs. 1 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. ³Eine Delegation der Vorkorrektur auf akademische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter ist zulässig. ⁴Die Note wird aus dem arithmetischen Mittel gemäß § 16 Absatz 3 Sätze 3 und 4 gebildet und festgesetzt. ⁵Weichen die Einzelbewertungen um mehr als 2,0 Notenpunkte voneinander ab oder lautet eine Einzelbewertung mindestens auf "ausreichend" (4,0) und die andere auf "nicht ausreichend" (5,0), wird von dem/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ein(e) dritte(r) Prüfer(in) hinzugezogen; in diesem Fall legen die drei Prüfer(innen) die Note der Bachelorarbeit gemeinsam fest. ⁶Erforderlichenfalls entscheidet die Mehrheit. ⁷Für den Fall das Widerspruch eingelegt wurde, gilt außerdem § 13 Abs. 9.
- (3) Das Bachelorarbeitsmodul gilt als bestanden, wenn die Gesamtnote der Bachelorarbeit mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet ist.
- (4) Das Bewertungsverfahren für die Bachelorarbeit soll drei Monate nicht überschreiten.

§ 13

Prüferinnen/Prüfer, Beisitzerinnen/Beisitzer

- (1) ¹Der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt für die Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit die Prüferinnen/Prüfer sowie, soweit es um mündliche Prüfungen geht, die Beisitzerinnen/Beisitzer. ²Die Bestellung der Beisitzerinnen/Beisitzer kann auf die jeweils zuständigen Prüferinnen/Prüfer delegiert werden.
- (2) ¹Prüferin/Prüfer kann jede gemäß § 65 HG prüfungsberechtigte Person sein, die, soweit nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fach, auf das sich die Prüfungsleistung beziehungsweise die Bachelorarbeit bezieht, regelmäßig einschlägige Lehrveranstaltungen abhält.
- (3) Zur Beisitzerin/zum Beisitzer kann nur bestellt werden, wer eine einschlägige Bachelorprüfung oder eine gleich- oder höherwertige Prüfung abgelegt hat.
- (4) Die Prüferinnen/Prüfer und Beisitzerinnen/Beisitzer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.
- (5) ¹Mündliche Prüfungen werden vor einer Prüferin/einem Prüfer in Gegenwart einer Beisitzerin/eines Beisitzers abgelegt. ²Vor der Festsetzung der Note hat die Prüferin/der Prüfer die Beisitzerin/den Beisitzer zu hören. ³Der/die Beisitzer(in) führt das Protokoll. Im Protokoll sind die wesentlichen Gegenstände und das Ergebnis der Prüfung festzuhalten. ⁴Das Protokoll ist vom Prüfer/von der Prüferin und vom Beisitzer/von der Beisitzerin zu unterzeichnen und verbleibt bei den Prüfungsakten. ⁵Studierende des gleichen Studiengangs können an mündlichen Prüfungen als Zuhörerinnen/Zuhörer teilnehmen, sofern nicht eine Kandidatin/ein Kandidat widerspricht. ⁶Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Kandidatin/den Kandidaten.
- (6) ¹Schriftliche Prüfungsleistungen werden von einer Prüferin/einem Prüfer bewertet, der die Note festsetzt. ²Eine Vorkorrektur durch akademische Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen ist zulässig.
- (7) ¹Prüfungsleistungen, die im Rahmen von Wiederholungsversuchen gemäß § 16 Abs. 2 abgelegt werden, sind von zwei Prüferinnen/Prüfern zu bewerten. ²Die festzusetzende Note errechnet sich in diesem Fall als arithmetisches Mittel der Bewertungen; § 17 Abs. 3 Sätze 2 und 3 finden entsprechende Anwendung.
- (8) Für die Bewertung der Bachelorarbeit gilt § 12.
- (9) ¹Legt der/die Studierende Widerspruch gegen die Bewertung einer Prüfungsleistung ein, so kann der Prüfungsausschuss neben der Stellungnahme der Prüferinnen/Prüfer die Stellungnahme einer weiteren Prüferin/eines weiteren Prüfers für seine Entscheidung heranziehen. ²In dem Fall, in dem die Bachelorarbeit zum endgültigen Nichtbestehen führt, ist die Heranziehung einer dritten Prüferin/eines dritten Prüfers zwingend erforderlich; die Note wird gemäß § 12 Abs. 2 Sätze 5 und 6 festgelegt.
- (10) Die Fristen für die Mitteilung der Bewertung von Prüfungsleistungen richten sich nach § 17 Abs. 2.

- (11) ¹Die festgesetzte Bewertung von Prüfungsleistungen wird den Studierenden als Verwaltungsakt auf elektronischem Wege oder durch einen schriftlichen Bescheid bekannt gegeben. ²Der Zeitpunkt der Bekanntgabe ist zu dokumentieren. ³Die Bekanntgabe auf elektronischem Wege erfolgt innerhalb des von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bereitgestellten elektronischen Prüfungsverwaltungssystems. ⁴Sofern ein schriftlicher Bescheid über Prüfungsleistungen im Rahmen von Modulen ergeht, geschieht dies durch öffentliche Bekanntgabe einer Liste auf den dafür vorgesehenen Aushangflächen derjenigen wissenschaftlichen Einrichtung, der die Aufgabenstellerin/der Aufgabensteller der Prüfungsleistung angehört. ⁵Die Liste bezeichnet die Studierenden, die an der jeweiligen Prüfungsleistung teilgenommen haben, durch Angabe der Matrikelnummer. ⁶Studierenden, die eine Prüfungsleistung auch im letzten Versuch nicht bestanden haben, wird die Bewertung individuell durch schriftlichen Bescheid zugestellt; der Bescheid enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung.

§ 14

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) ¹Studien- und Prüfungsleistungen, die in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, es sei denn, dass hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen wesentliche Unterschiede festgestellt werden; eine Prüfung der Gleichwertigkeit findet nicht statt. ²Dasselbe gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der Westfälischen Wilhelms-Universität oder anderer Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind.
- (2) ¹Auf der Grundlage der Anerkennung nach Absatz 1 kann und auf Antrag der/des Studierenden muss in ein Fachsemester eingestuft werden, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung erworbenen Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbbaaren Leistungspunkte ergibt. ²Ist die Nachkommastelle kleiner als fünf, wird auf ganze Semester abgerundet, ansonsten wird aufgerundet.
- (3) Für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien, in vom Land Nordrhein-Westfalen mit den anderen Ländern oder dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder in einem weiterbildenden Studium gemäß § 62 HG erbracht worden sind, gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) ¹Maßstab für die Feststellung, ob wesentliche Unterschiede bestehen oder nicht bestehen, ist ein Vergleich von Inhalt, Umfang und Anforderungen, wie sie für die erbrachte Leistung vorausgesetzt worden sind, mit jenen, die für die Leistung gelten, auf die anerkannt werden soll. ²Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. ³Für Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind,

sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. ⁴Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Vergleichbarkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

- (5) ¹Studierenden, die aufgrund einer Einstufungsprüfung berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt. ²Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuss bindend.
- (6) Auf Antrag können auf andere Weise als durch ein Studium erworbene Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen zu einem Umfang von bis zu der Hälfte der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt werden, sofern diese den Studien- bzw. Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.
- (7) ¹Werden bestandene Leistungen auf Prüfungsleistungen anerkannt, so werden die dafür vorgesehenen Leistungspunkte ohne Note gutgeschrieben. ²Eine Berücksichtigung in der Gesamtnote erfolgt nicht. ³Die Sätze 1 und 2 gelten nicht für solche Leistungen, die in anderen Studiengängen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster erbracht worden sind sowie für solche, die für das Modul QR5 „Allgemeine Studien“ anerkannt werden; diese werden mit der erbrachten Note anerkannt. ⁴Die Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet.
- (8) ¹Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden einzureichen. ²Die Unterlagen müssen Aussagen zu den Kenntnissen und Qualifikationen enthalten, die jeweils anerkannt werden sollen. ³Bei einer Anerkennung von Leistungen aus Studiengängen sind in der Regel die entsprechende Prüfungsordnung samt Modulbeschreibungen sowie das individuelle Transcript of Records oder ein vergleichbares Dokument vorzulegen.
- (9) ¹Zuständig für Anerkennungs- und Einstufungsentscheidungen ist der Prüfungsausschuss. ²Vor Feststellungen über die Vergleichbarkeit bzw. das Vorliegen wesentlicher Unterschiede sind die zuständigen Fachvertreterinnen/Fachvertreter zu hören.
- (10) ¹Die Entscheidung über Anerkennungen ist der/dem Studierenden spätestens vier Wochen nach Stellung des Antrags und Einreichung aller erforderlichen Unterlagen mitzuteilen. ²Im Falle einer Ablehnung erhält die/der Studierende einen begründeten Bescheid.

§ 15

Nachteilsausgleich

- (1) ¹Macht ein Studierender/eine Studierende glaubhaft, dass sie/er wegen einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung nicht in der Lage ist, Studien- oder Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Weise oder innerhalb der in dieser Ordnung vorgesehenen Prüfungsfristen abzulegen, muss der Prüfungsausschuss auf Antrag der/des Studierenden unter Be-

rücksichtigung des Grundsatzes der Chancengleichheit bedarfsgerechte Abweichungen hinsichtlich deren Form und Dauer sowie der Benutzung von Hilfsmitteln oder Hilfspersonen gestatten.

²Dasselbe gilt für den Fall, dass diese Prüfungsordnung bestimmte Teilnahmevoraussetzungen für Module oder darin zu erbringende Studien-/Prüfungsleistungen vorsieht.

- (2) ¹Bei Entscheidungen nach Absatz 1 ist auf Wunsch der/des Studierenden die/der Behindertenbeauftragte des Fachbereichs zu beteiligen. ²Sollte in einem Fachbereich keine Konsultierung der/des Behindertenbeauftragten möglich sein, so ist die/der Behindertenbeauftragte der Universität anzusprechen.
- (3) ¹Der Nachteilsausgleich gemäß Absatz 1 wird einzelfallbezogen gewährt; zur Glaubhaftmachung einer Behinderung oder chronischen Erkrankung kann die Vorlage geeigneter Nachweise verlangt werden. ²Hierzu zählen insbesondere ärztliche Atteste oder, falls vorhanden, Behindertenausweise.
- (4) Der Nachteilsausgleich gemäß Absatz 1 soll sich, soweit nicht mit einer Änderung des Krankheits- oder Behinderungsbildes zu rechnen ist, auf alle im Verlauf des Studiums abzuleistenden Studien- und Prüfungsleistungen erstrecken.
- (5) Soweit eine Studentin auf Grund der mutterschutzrechtlichen Bestimmungen nicht in der Lage ist, Studien- oder Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Weise abzulegen, gelten die Absätze 1 bis 3 entsprechend.

§ 16

Bestehen der Bachelorprüfung, Wiederholung

- (1) ¹Die Bachelorprüfung hat bestanden, wer alle dazu erforderlichen Module sowie die Bachelorarbeit mindestens mit der Note ausreichend (4,0) bestanden hat. ²Zugleich müssen 180 Leistungspunkte erworben worden sein.
- (2) ¹Für das Bestehen jeder Prüfungsleistung eines Moduls stehen den Studierenden drei Versuche zur Verfügung. ²Bestandene Prüfungsleistungen können nicht zur Notenverbesserung wiederholt werden. ³Für die Bachelorarbeit gilt Absatz 6, für die Prüfungsleistungen des Wahlpflichtbereichs „Skills“ § 7 Absatz 4.
- (3) ¹Ist eine Prüfungsleistung eines Moduls nach Ausschöpfung der für sie gemäß Absatz 2 zur Verfügung stehenden Anzahl von Versuchen nicht bestanden, ist das Modul insgesamt endgültig nicht bestanden. ²Davon abweichend ist das Bachelorarbeitsmodul ist insgesamt endgültig nicht bestanden, wenn die Bachelorarbeit nach Ausschöpfung der für sie gemäß Absatz 6 zur Verfügung stehenden Anzahl von Versuchen nicht bestanden ist.

- (4) ¹Ein noch nicht abgeschlossenes Modul gem. § 7 Abs. 4 bzw. § 7 Abs. 5 kann abgewählt werden. ²Sind in einem Wahlpflichtmodul bereits eine oder mehrere Prüfungsleistungen erbracht, unabhängig davon, ob bestanden oder nicht bestanden, und wechselt die Kandidatin/der Kandidat zu einem anderen Wahlpflichtmodul, so gelten diese Prüfungen als nicht unternommen. ³Ein einmal abgewähltes Modul kann nicht wiedergewählt werden.
- (5) Sind in einem gewählten Wahlpflichtmodul bereits eine oder mehrere Prüfungsleistungen erbracht und wechselt die Kandidatin/der Kandidat das Wahlpflichtmodul, so wird das Ergebnis der prüfungsrelevanten Leistungen in das Diploma Supplement gemäß § 19 aufgenommen, jedoch bei der Ermittlung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.
- (6) ¹Die Bachelorarbeit kann im Fall des Nichtbestehens einmal wiederholt werden. ²Dabei ist ein neues Thema zu stellen. ³Eine Rückgabe des Themas der Bachelorarbeit ist nur möglich, wenn die Kandidatin/der Kandidat bei ihrer/seiner ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (7) ¹Ist ein Pflichtmodul oder das Bachelorarbeitsmodul gemäß Absatz 3 endgültig nicht bestanden oder hat die/der Studierende ein Wahlpflichtmodul gemäß Absatz 3 endgültig nicht bestanden, ist die Bachelorprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden.
- (8) ¹Hat eine Studierende/ein Studierender das Bachelorstudium endgültig nicht bestanden, wird ihr/ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise und der Exmatrikulationsbescheinigung eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die entsprechend dem Diploma Supplement nach § 19 die erbrachten Leistungen und ggfs. die Noten enthält und erkennen lässt, dass das Bachelorstudium endgültig nicht bestanden ist. ²Das Zeugnis wird von der/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und ist mit dem Siegel der Fakultät zu versehen.

§ 17

Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote

- (1) ¹Für die Bewertung der Bachelorarbeit und für alle anderen Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:
- | | |
|------------------|---|
| 1 = sehr gut | = eine hervorragende Leistung; |
| 2 = gut | = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt; |
| 3 = befriedigend | = eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht; |
| 4 = ausreichend | = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt; |

5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

²Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden. ³Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

- (2) ¹Die festgesetzte Bewertung von Prüfungsleistungen ist den Studierenden spätestens am Ende des jeweiligen Semesters mitzuteilen, in dem die entsprechende Prüfungsleistung erbracht wurde. ²Bezüglich der Bewertung der Bachelorarbeit gilt § 12 Abs. 2 und 3.
- (3) ¹Für jedes Modul wird aus den Noten der ihm zugeordneten Prüfungsleistungen eine Note gebildet. ²Sind einem Modul mehrere Prüfungsleistungen zugeordnet, wird aus den mit ihnen erzielten Noten die Modulnote gebildet; der Anhang regelt das Gewicht, mit denen die Noten der einzelnen Prüfungsleistungen in die Modulnote eingehen. ³Bei der Bildung der Modulnote werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen. ⁴Die Modulnote lautet bei einem Wert bis einschließlich 1,5 = sehr gut;
 von 1,6 bis 2,5 = gut;
 von 2,6 bis 3,5 = befriedigend;
 von 3,6 bis 4,0 = ausreichend;
 über 4,0 = nicht ausreichend.
- (4) ¹Aus den Noten der Module und der Bachelorarbeit wird eine Gesamtnote gebildet. ²Die Module gehen mit dem Gewicht ihrer Leistungspunkte in die Gesamtnote ein. ³Die Module des Wahlpflichtbereichs „Skills“ bleiben bei der Bildung der Gesamtnote unberücksichtigt. ⁴Dezimalstellen außer der ersten werden ohne Rundung gestrichen. ⁵Die Gesamtnote lautet bei einem Wert bis einschließlich 1,5 = sehr gut;
 von 1,6 bis 2,5 = gut;
 von 2,6 bis 3,5 = befriedigend;
 von 3,6 bis 4,0 = ausreichend;
 über 4,0 = nicht ausreichend.
- (5) Zusätzlich zur Gesamtnote wird eine Bewertung nach Maßgabe der ECTS-Bewertungsskala festgesetzt.

§ 18

Bachelorzeugnis und Bachelorurkunde

- (1) ¹Hat die/der Studierende das Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen, erhält sie/er über die Ergebnisse ein Zeugnis. ²In das Zeugnis wird aufgenommen:
- die Note der Bachelorarbeit,
 - das Thema der Bachelorarbeit,
 - die Gesamtnote der Bachelorprüfung,
 - die bis zum erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums benötigte Fachstudiendauer.

- (2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.
- (3) ¹Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden eine Bachelorurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. ²Darin wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 3 beurkundet.
- (4) Dem Zeugnis und der Urkunde wird eine englischsprachige Fassung beigelegt.
- (5) Das Bachelorzeugnis und die Bachelorurkunde werden vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des zuständigen Fachbereichs unterzeichnet und mit dem Siegel dieses Fachbereichs versehen.

§ 19

Diploma Supplement

- (1) ¹Mit dem Zeugnis über den Abschluss des Bachelorstudiums wird der Absolventin/dem Absolventen ein Diploma Supplement mit Transcript of Records ausgehändigt. ²Das Diploma Supplement informiert über den individuellen Studienverlauf, besuchte Lehrveranstaltungen und Module, die während des Studiums erbrachten Leistungen und deren Bewertungen und über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studiengangs. ³Abgewählte Wahlpflichtmodule sind dabei als solche zu kennzeichnen.
- (2) Das Diploma Supplement wird nach Maßgabe der von der Hochschulrektorenkonferenz insoweit herausgegebenen Empfehlungen erstellt.

§ 20

Einsicht in die Studienakten

¹Der/dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfungsleistung Einsicht in ihre bzw. seine Arbeiten, die Gutachten der Prüferinnen/Prüfer und in die entsprechenden Protokolle gewährt. ²Für solche Leistungen, für die kein allgemeiner Einsichtnahmetermin vorgesehen ist, ist der Antrag spätestens innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Prüfungsleistung beim Prüfungsausschuss zu stellen. ³Der Prüfungsausschuss bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme. ⁴Gleiches gilt für die Bachelorarbeit. ⁵Das Anfertigen einer Kopie oder einer sonstigen originalgetreuen Reproduktion im Rahmen der Akteneinsicht ist grundsätzlich zulässig. ⁶§ 29 VwVfG bleibt unberührt.

§ 21

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) ¹Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn die/der Studierende ohne triftige Gründe nicht zu dem festgesetzten Termin zu ihr erscheint oder wenn sie/er nach ihrem Beginn ohne triftige Gründe von ihr zurücktritt. ²Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung, die Bachelorarbeit nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. ³Als triftiger Grund kommen insbesondere krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit und die Inanspruchnahme von Fristen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes oder die Pflege oder Versorgung des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin/des eingetragenen Lebenspartners oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese/dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist, in Betracht. ⁴Sofern die Westfälische Wilhelms-Universität eine Studierende gemäß den Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes nicht im Rahmen ihrer Ausbildung tätig werden lassen darf, ist die Durchführung von Prüfungen unzulässig.
- (2) ¹Die für den Rücktritt oder das Versäumnis nach Absatz 1 geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. ²Bei Krankheit der/des Studierenden ist dem Prüfungsausschuss ein ärztliches Attest vorzulegen. ³Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe nicht an, wird der/dem Studierenden dies schriftlich mitgeteilt. ⁴Erhält die/der Studierende innerhalb von vier Wochen nach Anzeige und Glaubhaftmachung keine Mitteilung, gelten die Gründe als anerkannt. ⁵Der Prüfungsausschuss kann für den Fall, dass eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit geltend gemacht wird, jedoch zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen, die eine Prüfungsfähigkeit als wahrscheinlich oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen, unter den Voraussetzungen des § 63 Abs. 7 HG ein ärztliches Attest von einer Vertrauensärztin/einem Vertrauensarzt verlangen. ⁶Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte im Sinne des Satzes 5 liegen dabei insbesondere vor, wenn die/der Studierende mehr als vier Versäumnisse oder mehr als zwei Rücktritte gemäß Absatz 1 zu derselben Prüfungsleistung mit krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit begründet hat. ⁷Die Entscheidung ist der/dem Studierenden unverzüglich unter Angabe der Gründe sowie von mindestens drei Vertrauensärztinnen/Vertrauensärzten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, unter denen sie/er wählen kann, mitzuteilen.
- (3) ¹Versuchen Studierende, das Ergebnis einer Prüfungsleistung oder der Bachelorarbeit durch Täuschung, zum Beispiel mittels Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Leistung als nicht erbracht und als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. ²Wer die Abnahme einer Prüfungsleistung stört, kann von den jeweiligen Lehrenden oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Erbringung der Einzelleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht erbracht und mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. ³In schwerwiegenden Fällen von Satz 1 und Satz 2 kann der Prüfungsausschuss die Studierende/den Studierenden von der Bachelorprüfung insgesamt ausschließen. ⁴Die Bachelorprüfung ist in diesem Fall endgültig nicht bestanden. ⁵Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen.
- (4) ¹Belastende Entscheidungen sind den Betroffenen vom Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. ²Vor einer Entscheidung ist den Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

§ 22**Ungültigkeit von Einzelleistungen**

- (1) Hat die/der Studierende bei einer Prüfungsleistung oder der Bachelorarbeit getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich das Ergebnis und ggfs. die Noten für diejenigen prüfungsrelevanten Leistungen bzw. die Bachelorarbeit, bei deren Erbringen die/der Studierende getäuscht hat, entsprechend berichtigen und diese Leistungen ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfungsleistung bzw. die Bachelorarbeit nicht erfüllt, ohne dass die/ der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bestehen der Prüfungsleistung bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen geheilt. ²Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einem Modul nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bestehen des Moduls bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen geheilt. ²Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (4) ¹Waren die Voraussetzungen für die Einschreibung in die gewählten Studiengänge und damit für die Zulassung zur Bachelorprüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird dieser Mangel erst nach der Aushändigung des Bachelorzeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Bachelorprüfung geheilt. ²Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen hinsichtlich des Bestehens der Prüfung.
- (5) Der/dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.
- (6) ¹Das unrichtige Zeugnis wird eingezogen, ggfs. wird ein neues Zeugnis erteilt. ²Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2, Absatz 3 Satz 2 und Absatz 4 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 23**Aberkennung des Bachelorgrades**

¹Die Aberkennung des Bachelorgrades kann erfolgen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben ist, oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen worden sind. ²§ 22 gilt entsprechend. Zuständig für die Entscheidung ist der Prüfungsausschuss.

§ 24

Übergangsbestimmungen, Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der WWU in Kraft.
- (2) Sie gilt für alle Studierenden, die das Studium im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre der WWU erstmals zum Wintersemester 2023/24 aufnehmen.
- (3) Für Studierende der vorangegangenen Kohorten, die voll umfänglich nach der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Volkswirtschaftslehre der WWU mit dem Abschluss B.Sc. (PO 2022) vom 11. Januar 2022 (AB Uni 2022/03, S. 204ff.) studieren, gilt sie ab dem Wintersemester 2023/24 mit den Maßgaben, dass
 - a) der Wegfall des Moduls WPV 10 „Sportökonomik“ und
 - b) die Änderung des Moduls WPB 38 „Strategy Science“
 für sie erst zum Sommersemester 2028 greifen, es sei denn, dass sie den vollständigen Wechsel in diese 1. Änderungsordnung vorher schriftlich beim Prüfungsausschuss beantragen.
- (4) Für Studierende der vorangegangenen Kohorten, die noch nicht vollumfänglich nach der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Volkswirtschaftslehre der WWU mit dem Abschluss B.Sc. (PO 2022) vom 11. Januar 2022 studieren, gilt diese 1. Änderungsordnung ab dem Wintersemester 2023/24 mit den Maßgaben
 - a) gem. Abs. 3 a) und b) und der zusätzlichen Maßgabe, dass
 - b) bis zum Ende des Wintersemesters 2026/2027 weiterhin die Bestandsschutzregeln gemäß § 24 Abs. 3 der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Volkswirtschaftslehre der WWU mit dem Abschluss B.Sc. (PO 2022) vom 11. Januar 2022 greifen, es sei denn, dass sie den vollständigen Wechsel in diese 1. Änderungsordnung vorher schriftlich beim Prüfungsausschuss beantragen.

Anhang: Module und ihre Prüfungsleistungen

im Studiengang Volkswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit dem Abschluss Bachelor of Science

II. Pflichtbereich VWL gem. § 7 Abs. 2: Volkswirtschaftliche Pflichtmodule

Modul-Nr.	Modulname	LP / Gewichtung Gesamt-note (%)	Lehrveranstaltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen (sowie ggf. Studienleistungen ¹)	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewichtung für Modul-note in %	Sprache	Fachsem. (Beginn WiSe / Beginn SoSe)
VWL 1	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften	6 (6/174=3,4%)	Vorlesungen + Übungen	2 Prüfungen: 2 Klausuren	je max. 120 Min.	je 50	Deutsch oder Englisch	1/1
VWL 2	Grundlagen der Mikroökonomik	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	1/2
VWL 3	Grundlagen der Makroökonomik	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	1/1
VWL 4	Spieltheorie	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	2/1
VWL 5	Außenwirtschaft	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	2/3
VWL 6	Grundlagen der Wirtschaftspolitik	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	2/3
VWL 7	Grundlagen der Industrieökonomik	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	3/4
VWL 8	Geldtheorie	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	3/2
VWL 9	Steuerpolitik	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	3/4
VWL 10	Sozialpolitik	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	3/4
VWL 11	Verhaltensökonomik	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Englisch	4/3
VWL 12	Wettbewerb und Regulierung	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4/3

¹ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

VWL 13	Seminar allgemeine Volkswirtschaftslehre I	6 (6/174= 3,4%)	Seminar	1 Prüfung: 1 Seminararbeit mit darauf bezogener Präsentation	max. 20 S. + max. 90 Min.	100	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
VWL 14	Seminar allgemeine Volkswirtschaftslehre II	6 (6/174= 3,4%)	Seminar	1 Prüfung: 1 Seminararbeit mit darauf bezogener Präsentation	max. 20 S. + max. 90 Min.	100	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6

III. Pflichtbereich BWL gem. § 7 Abs. 3: Betriebswirtschaftliches Pflichtmodul

Modul-Nr.	Modulname	LP / Gewichtung Gesamt- note (%)	Lehrveranstaltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen (sowie ggf. Studienleistungen ²)	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewichtung für Modul- note in %	Sprache	Fachsem. (Beginn WiSe/Be- ginn SoSe)
FCM 1	Investition und Finanzierung	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesungen + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Eng- lisch	1/2

1. Pflichtbereich mit Wahlmöglichkeiten fachübergreifende Methoden und Skills (QMS) gem. § 7 Abs. 4

a) Pflichtbereich fachübergreifende Methoden und Skills: Pflichtmodule

Modul-Nr.	Modulname	LP / Gewichtung Ge-	Lehrveranstaltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen (sowie ggf. Studienleistungen ³)	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewichtung für Modul- note in %	Sprache	Fachsem. (Beginn WiSe/Be- ginn SoSe)
-----------	-----------	------------------------	----------------------	--	-----------------------------------	--	---------	---

² Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

³ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

		samt- note (%)						
QMS 1	Analysis für Wirtschaftswissenschaften	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch	1/1
QMS 2	Data Science 1	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch	2/1
QMS 3	Data Science 2	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch	3/2
QMS 4	Empirische Wirtschaftsforschung	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Englisch	4/3

b) Wahlpflichtbereich Skills: Wahlpflichtmodule

Es ist 1 Wahlpflichtmodul (6 LP) nach den Vorgaben gem. § 7 Abs. 4 zu belegen

Modul-Nr.	Modulname	LP / Gewichtung Gesamt- note (%)	Lehrveranstaltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen (sowie ggf. Studienleistungen ⁴)	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewichtung für Modul- note in %	Sprache	Fachsem. (Beginn WiSe/Beginn SoSe)
QMS 5	Allgemeine Studien	6 (0/174 =0%)	Vgl. § 7 Abs. 4a)	Vgl. § 7 Abs. 4a)	Vgl. § 7 Abs. 4	Vgl. § 7 Abs. 4a)	Vgl. § 7 Abs. 4a)	2/2
QMS 6	Praktikum	6 (0/174 =0%)	Praktikum	1 Prüfung: 1 schriftliche Ausarbeitung (Praktikumsbericht)	max 20 S.	100	Abhängig vom gewählten Unternehmen	2/2

IV. Wahlpflichtbereich gem. § 7 Abs. 5

⁴ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

Es sind 8 Module à 6 LP nach den Vorgaben gem. § 7 Abs. 5 zu belegen (mindestens 3 aus dem Bereich Volkswirtschaftslehre und mindestens 1 aus dem Bereich Betriebswirtschaftslehre)

a) Volkswirtschaftliche Wahlpflichtmodule:

Modul-Nr.	Modulname	LP / Gewichtung Gesamt-note (%)	Lehrveranstaltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen (sowie ggf. Studienleistungen ⁵)	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewichtung für Modulnote in %	Sprache	Fachsem. (Beginn WiSe/Beginn SoSe)
WPV 1	Energieökonomik	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 2	Fortgeschrittene Statistik	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 3	Grundlagen der Verkehrsökonomik	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 4	Handelstheorie und -politik	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Englisch	4 - 6
WPV 5	Innovationsökonomik	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 6	Monetäre Ökonomie I	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 7	Ökonometrie	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 8	Public Choice Theorie	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 9	Ressourcenökonomik	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 11	Unternehmen, Wettbewerb und Kooperation	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 12	Seminar zur Mikroökonomie	6 (6/174 =3,4%)	Seminar	1 Prüfung: 1 Seminararbeit mit darauf bezogener Präsentation	Max. 20 S. + max. 90 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6

⁵ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

WPV 13	Seminar zur Makroökonomie	6 (6/174 =3,4%)	Seminar	1 Prüfung: 1 Seminararbeit mit darauf bezogener Präsentation	Max. 20 S. + max. 90 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 14	Seminar zur Wirtschaftspolitik	6 (6/174 =3,4%)	Seminar	1 Prüfung: 1 Seminararbeit mit darauf bezogener Präsentation	Max. 20 S. + max. 90 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 15	Ausgewählte Kapitel der Mikroökonomie 1	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 16	Ausgewählte Kapitel der Mikroökonomie 2	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 17	Ausgewählte Kapitel der Makroökonomie 1	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 18	Ausgewählte Kapitel der Makroökonomie 2	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 19	Ausgewählte Kapitel der Wirtschaftspolitik 1	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 20	Ausgewählte Kapitel der Wirtschaftspolitik 2	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 21	Ausgewählte Kapitel der Ökonometrie 1	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 22	Ausgewählte Kapitel der Ökonometrie 2	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 23	Aktuelle Themen der Volkswirtschaftslehre 1	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe)	1.) max. 120 Min. 2.) max. 10 S.	50 50	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPV 24	Aktuelle Themen der Volkswirtschaftslehre 2	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 Präsentation (ggf. in der Gruppe)	1.) max. 120 Min. 2.) max. 45 Min.	50 50	Deutsch oder Englisch	4 - 6

WPV 25	Umweltökonomik	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
-----------	----------------	-----------------------	----------------------	-------------------------	------------------	-----	-------------------------------	-------

b) Betriebswirtschaftliche Wahlpflichtmodule:

Mo- dul- Nr.	Modulname	LP / Ge- wich- tung Ge- samt- note (%)	Lehrveran- staltung/en	Anzahl und Art der Prü- fungen (sowie ggf. Studienlei- stungen ⁶)	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewich- tung für Modul- note in %	Sprache	Fachsem. (Beginn WiSe/Be- ginn SoSe)
WPB 1	Bilanzen und Steuern	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 2 Klausuren	je max. 120 Min.	Je 50	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 2	Business Analysis	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 3	Controlling	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 4	Corporate Finance	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 5	Corporate Restructuring and Transformation	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 Fallstudienbearbeitung	1.) max. 120 Min. 2.) max. 20 Seiten	75 25	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 6	Entrepreneurial Marketing	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 7	Finance & Accounting Fallstudienseminar	6 (6/174 =3,4%)	Seminar	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 Fallstudie	1.) max. 120 Min. 2.) ca. 7 S.	60 40	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 8	Financial Restructuring	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 Fallstudienbearbeitung	1.) max. 120 Min. 2.) max. 20 Seiten	70 30	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 9	Foundations of Sustainable Finance	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur	1.) max. 120 Min.	85	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6

⁶ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

				2.) 1 schriftliche Ausarbeitung + deren Präsentation	2.) max. 20 S. + max. 30 Min.	15		
WPB 10	Grundlagen des Innovationsmanagements	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfungen: 1 Klausur <i>Studienleistungen: 1 praktische Übung (aktive Mitwirkung an empirischen wissenschaftlichen Studien)</i>	max. 120 Min. <i>Studienleistungen: 240 Min.</i>	100 0	Deutsch oder Englisch	4 - 6 4 - 6
WPB 11	Grundlagen des Rechnungswesens	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 12	Hello World – Introduction to Data Science	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Projektarbeit (in der Gruppe)	max. 60 S.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 13	Human Resource Management & Entrepreneurship	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 14	Konzernbilanzen	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 15	Management & Governance	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 16	Marketing Analytics	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 2 Klausuren	Je max. 120 Min.	je 50	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 17	Marketing Management	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 18	Marketing Strategy in Action	6 (6/174 =3,4%)	Seminar	1 Prüfung: Gruppenarbeit: Simulationsspiel und dessen Präsentation <i>Studienleistungen: 1 Klausur Präsentation (in der Gruppe)</i>	Ca. 30 Min. <i>Studienleistungen 45 Min. ca. 30 Min.</i>	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6

WPB 19	Öffentliche Betriebe	6 (6/174 =3,4%) 6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	6 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 schriftliche Ausarbeitung 3.) 1 schriftliche Ausarbeitung 4.) 1 schriftliche Ausarbeitung 5.) 1 Kurzpräsentation 6.) 1 Probeklausur	1.) max. 120 Min. 2.) 2 S. 3.) 2 S. 4.) 2 S. 5.) 10 Min. 6.) 90 Min.	50 5,6 5,6 5,6 16,6 16,6	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 20	Operations Management	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 21	Preismanagement	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 22	Principles of Entrepreneurship	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 23	Quantitative Methoden in der Logistik	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 Ausarbeitung mit Präsentation einer Fallstudie (ggf. in Gruppen)	1.) max. 120 Min. 2.) max. 20 S. und max. 30 Min.	50 50	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 24	Seminar zur Betriebswirtschaftslehre I	6 (6/174 =3,4%)	Seminar	1 Prüfung: 1 schriftliche Ausarbeitung & dazu gehörige Präsentation	max. 15 S. & max. 90 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 25	Seminar zur Betriebswirtschaftslehre II	6 (6/174 =3,4%)	Seminar	1 Prüfung: 1 schriftliche Ausarbeitung & dazu gehörige Präsentation	max. 15 S. & max. 90 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 26	Special Topics in Accounting A	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur <i>Studienleistung:</i>	max. 120 Min. <i>Studienleistung:</i>	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6

				<p><i>Nach näherer Bestimmung durch den Lehrenden 1 Studienleistung: Referat (ca. 30 Min.) oder Rezensionen/Esays/Thesepapiere (bis 600 Wörter) oder vergleichbare andere seminartypische Aufgaben. Die Art der Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.</i></p>	<p>1 x 30 Min. oder 1 x max. 600 Wörter</p>	0		
WPB 27	Special Topics in Accounting B	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	<p>2 Prüfungen: 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe)</p> <p>1 mündliche Prüfung oder Präsentation (ggf. in der Gruppe)</p>	<p>max. 15 S.</p> <p>max. 30 Min.</p>	80 20	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 28	Special Topics in Business Administration A	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	<p>1 Prüfung: 1 Klausur</p> <p><i>Studienleistung: Nach näherer Bestimmung durch den Lehrenden 1</i></p>	<p>max. 120 Min.</p> <p><i>Studienleistung: 1 x 30 Min. oder 1 x max. 600 Wörter</i></p>	100 0	Deutsch oder Englisch	4 - 6

				<p><i>Studienleistung: Referat (ca. 30 Min.) oder Rezensionen/Essays/Thesepapiere (bis 600 Wörter) oder vergleichbare andere seminartypische Aufgaben.</i></p> <p><i>Die Art der Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.</i></p>				
WPB 29	Special Topics in Business Administration B	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	<p>2 Prüfungen: 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe)</p> <p>1 mündliche Prüfung oder Präsentation (ggf. in der Gruppe)</p>	max. 15 S.	80	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 30	Special Topics in Finance A	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	<p>1 Prüfung: 1 Klausur</p> <p><i>Studienleistung: Nach näherer Bestimmung durch den Lehrenden 1 Studienleistung: Referat (ca. 30 Min.) oder Rezensionen/Essays/Thesepapiere (bis</i></p>	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
				<p><i>Studienleistung: 1 x 30 Min. oder 1 x max. 600 Wörter</i></p>		0		

				600 Wörter) oder vergleichbare andere seminartypische Aufgaben. Die Art der Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.				
WPB 31	Special Topics in Finance B	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe) 1 mündliche Prüfung oder Präsentation (ggf. in der Gruppe)	max. 15 S.	80	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 32	Special Topics in Management A	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur <i>Studienleistung:</i> <i>Nach näherer Bestimmung durch den Lehrenden 1 Studienleistung: Referat (ca. 30 Min.) oder Rezensionen/Esays/Thesepapiere (bis 600 Wörter) oder vergleichbare andere seminartypische Aufgaben.</i>	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch	4 - 6
					<i>Studienleistung:</i> <i>1 x 30 Min. oder 1 x max. 600 Wörter</i>	0		

				<i>Die Art der Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.</i>				
WPB 33	Special Topics in Management B	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe) 1 mündliche Prüfung oder Präsentation (ggf. in der Gruppe)	max. 15 S. max. 30 Min.	80 20	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 34	Special Topics in Marketing A	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur <i>Studienleistung: Nach näherer Bestimmung durch den Lehrenden 1 Studienleistung: Referat (ca. 30 Min.) oder Rezensionen/Essays/Thesepapiere (bis 600 Wörter) oder vergleichbare andere seminartypische Aufgaben. Die Art der Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten recht-</i>	max. 120 Min. <i>Studienleistung: 1 x 30 Min. oder 1 x max. 600 Wörter</i>	100 0	Deutsch oder Englisch	4 - 6

				zeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.				
WPB 35	Special Topics in Marketing B	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe) 2.) 1 mündliche Prüfung oder Präsentation (ggf. in der Gruppe)	1.) max. 15 S. 2.) max. 30 Min.	80 20	Deutsch oder Englisch	4 - 6
WPB 36	Special Topics in Radical Change + Transformation A	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur <i>Studienleistung: Nach näherer Bestimmung durch den Lehrenden 1 Studienleistung: Referat (ca. 30 Min.) oder Rezensionen/Essays/Thesepapiere (bis 600 Wörter) oder vergleichbare andere seminartypische Aufgaben. Die Art der Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter</i>	max. 120 Min. <i>Studienleistung: 1 x 30 Min. oder 1 x max. 600 Wörter</i>	100 0	Deutsch oder Englisch	5 - 6

				<i>Weise be- kannt gege- ben.</i>				
WPB 37	Special Topics in Radical Change + Transformation B	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe) 2.) 1 mündliche Prüfung oder Präsentation (ggf. in der Gruppe)	1.) max. 15 S. 2.) max. 30 Min.	80 20	Deutsch oder Eng- lisch	5 - 6
WPB 38	Corporate Strategy and Sustainability	6 (6/174 =3,4%) 6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 schriftliche Ausarbeitung	1.) max. 120 Min. 2.) max. 10 S.	75 25	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 39	Supply Chain Lo- gistics Manage- ment	6 (6/174 =3,4%) 6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe)	1.) max. 120 Min. 2.) max. 10 S.	70 30	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 40	Taxation	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 2 Klausuren	Je max. 120 Min.	je 50	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 41	Unternehmenssi- mulation INTOP	6 (6/174 =3,4%)	Seminar	3 Prüfungen: 1.) 1 Seminararbeit 2.) Unternehmenssimulation: 1 schriftliche Ausarbeitung zu den Managemententscheidungen in der Unternehmenssimulation 3.) 1 Präsentation + Diskussion	1.) max. 10 S. 2.) max. 15 S. 3.) 45 Min. pro Gruppe	40 40 20	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6

WPB 42	Versicherungsmanagement	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 43	Vertiefung Finance	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 44	Vertiefung Management	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 Ausarbeitung und deren Präsentation (in der Gruppe)	1.) max. 120 Min. 2.) max. 50 Powerpointfolien und max. 45 Min.	60 40	Deutsch oder Eng- lisch	4 - 6
WPB 45	Digital Transformation and Changing Markets	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Englisch	4 - 6
WPB 46	Managing Radical Change and Innovation	6 (6/174 =3,4)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Englisch	4 - 6

c) Weitere Wahlpflichtmodule:

Modul-Nr.	Modulname	LP (%)	Lehrveranstaltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen (sowie ggf. Studienleistungen ⁷)	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewichtung für Modulnote in %	Sprache	Sem.	Fachsem. (Beginn WiSe/Beginn SoSe)
WPS 1	Lineare Algebra	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Eng- lisch	WiSe oder- SoSe	4 - 6
WPS 2	Recht für Ökonomen	6 (6/174 =3,4%)	Vorlesung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Eng- lisch	WiSe oder- SoSe	4 - 6

2. Bachelorarbeitsmodul

Modul-Nr.	Modulname	LP (%)	Lehrveranstaltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewichtung für Modulnote in %	Sprache	Sem.	Fachsem. (Beginn WiSe/Beginn SoSe)
-----------	-----------	--------	----------------------	------------------------------	--------------------------------	-------------------------------	---------	------	------------------------------------

⁷ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

				<i>(sowie ggf. Studienleistungen⁸)</i>					
BA	Bachelorarbeit	12 (6,7%)		Bachelorarbeit	1 Prüfung: Bachelorarbeit Bearbeitungszeit und Umfang folgen aus § 11 Abs. 1 und 4	100	Deutsch oder Englisch	WiSe oder SoSe	6/6

”

⁸ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

II. Artikel II

- 1. Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der WWU in Kraft.**
- 2. Sie gilt für alle Studierenden, die das Studium im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre der WWU erstmals zum Wintersemester 2023/24 aufnehmen.**
- 3. Für Studierende der vorangegangenen Kohorten, die voll umfänglich nach der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Volkswirtschaftslehre der WWU mit dem Abschluss B.Sc. (PO 2022) vom 11. Januar 2022 (AB Uni 2022/03, S. 204ff.) studieren, gilt sie ab dem Wintersemester 2023/24 mit den Maßgaben, dass**
 - a) der Wegfall des Moduls WPV 10 „Sportökonomik“ und**
 - b) die Änderung des Moduls WPB 38 „Strategy Science“**

für sie erst zum Sommersemester 2028 greifen, es sei denn, dass sie den vollständigen Wechsel in diese 1. Änderungsordnung vorher schriftlich beim Prüfungsausschuss beantragen.
- 4. Für Studierende der vorangegangenen Kohorten, die noch nicht vollumfänglich nach der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Volkswirtschaftslehre der WWU mit dem Abschluss B.Sc. (PO 2022) vom 11. Januar 2022 studieren, gilt diese 1. Änderungsordnung ab dem Wintersemester 2023/24 mit den Maßgaben**
 - a) gem. Nr. 3 a) und b) und der zusätzlichen Maßgabe, dass**
 - b) bis zum Ende des Wintersemesters 2026/2027 weiterhin die Bestandsschutzregeln gemäß § 24 Abs. 3 der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Volkswirtschaftslehre der WWU mit dem Abschluss B.Sc. (PO 2022) vom 11. Januar 2022 greifen, es sei denn, dass sie den vollständigen Wechsel in diese 1. Änderungsordnung vorher schriftlich beim Prüfungsausschuss beantragen.**

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vom 14. Juni 2023. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 11. Juli 2023

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

**2. Änderungsordnung zur Neufassung der Prüfungsordnung
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
für das weiterbildende Masterstudium
„CUR Executive Accounting & Controlling Program“
vom 09.07.2020
vom 11. Juli 2023**

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG -) vom 16. September 2014 (GV. NRW. 2014, S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 30. Juni 2022 (GV. NRW. S. 780b), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

Artikel I:

In der „Neufassung der Prüfungsordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster für das weiterbildende Masterstudium „CUR Executive Accounting & Controlling Program“ vom 09.07.2020“ vom 09.07.2020“ (AB Uni 2020/23, S. 1982ff), zuletzt geändert durch die „1. Änderungsordnung zur Neufassung der Prüfungsordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster für das weiterbildende Masterstudium „CUR Executive Accounting & Controlling Program“ vom 09.07.2020 vom 20.12.2022“ (AB Uni 2022/49, S. 4552ff), werden insbesondere § 4 Abs. 5, § 5 Abs. 2, 3 und 4, § 6, § 7, § 8 Abs. 1, 4 und 8, § 9 Abs. 1 und Abs. 2, § 10 Abs. 1 und 3, § 11 Abs. 1 und 2, § 12 Abs. 1, § 14, § 15 Abs. 3, § 16 Abs. 1, § 18, § 19 und die Überschrift des Anhangs geändert , so dass sich insgesamt folgende Fassung der Prüfungsordnung ergibt:

„Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Geltungsbereich**
- § 2 Ziel des Studiums**
- § 3 Hochschulgrad**
- § 4 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen**
- § 5 Regelstudienzeit, Studienbeginn, Studienende, Studienumfang**
- § 6 Aufbau des Studiums**
- § 7 Prüfungsleistungen**
- § 8 Abschlussmodul**
- § 9 Erwerb des Hochschulgrades, Gesamtnote**
- § 10 Versäumnis, Rücktritt, Ordnungsverstoß**
- § 11 Ungültigkeit der Masterprüfung**
- § 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen**
- § 13 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen**
- § 14 Prüfungsausschuss**
- § 15 Prüfer/Prüferinnen und Beisitzer/Beisitzerinnen, Bewertung von Prüfungsleistungen**
- § 16 Abschlusszeugnis und Masterurkunde, Diploma Supplement**
- § 17 Aberkennung des Hochschulgrads**
- § 18 Erwerb von ECTS Credit Points**
- § 19 Inkrafttreten und Geltungsbereich, Übergangsvorschriften**

Anhang: Regelungen zu Online-Prüfungen

§ 1

Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung regelt die Prüfungen für das weiterbildende Masterstudium „CUR Executive Accounting & Controlling Program“.

§ 2

Ziel des Studiums

Das weiterbildende Masterstudium „CUR Executive Accounting & Controlling Program“ dient der berufsbezogenen Ergänzung und wissenschaftlichen Vertiefung von Fachkenntnissen und Erfahrungen durch praxisbezogene Lehrangebote und Studienformen auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkten im Accounting und Controlling. Die Studierenden sollen insbesondere den aktuellen Erkenntnisstand sowie Kenntnisse der grundlegenden Methoden und neueren Entwicklungen des Accountings und Controllings kennen. Das Studium verfolgt darüber hinaus das Ziel, dass Studierende die Fähigkeit zum Lösen komplexer Problemstellungen erlangen.

§ 3

Hochschulgrad

Bei erfolgreicher Erbringung der für das Studium erforderlichen Prüfungsleistungen verleiht die Westfälische Wilhelms-Universität Münster gem. § 66 Abs. 1, Abs. 6 HG den Mastergrad mit der Bezeichnung „Executive Master of Business Administration“.

§ 4

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zugangsberechtigt sind Bewerber/innen,
 - a. die an einer Hochschule im In- oder im Ausland einen einschlägigen ersten berufsqualifizierenden Abschluss im Sinne von Abs. 2 erworben haben,
 - b. über eine mindestens zweijährige einschlägige Berufserfahrung verfügen und
 - c. die Prüfung zum Executive Master of Business Administration nicht endgültig nicht bestanden haben und hierüber eine entsprechende Erklärung abgeben.

Die unter a) bis c) genannten Voraussetzungen sind ausschließlich schriftlich nachzuweisen.

Bewerber/innen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben und deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssen die für den Studiengang erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache besitzen. Einzelheiten bezüglich der Erforderlichkeit bzw. dem Nachweis entsprechender Sprachkenntnisse folgen aus den Bestimmungen der DSH-Prüfungsordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in der jeweils gültigen Fassung.

- (2) Als erster berufsqualifizierender Abschluss werden an einer Hochschule mit Diplom, Master, Magister, Bachelor oder einem gleichwertigen Abschlussgrad abgeschlossene wissenschaftliche Studiengänge mit nachgewiesenem Erwerb von mindestens 240 ECTS-Punkten anerkannt, wobei bis zu 60 ECTS-Punkte unter den in § 4 Abs. 5 angeführten Voraussetzungen aufgrund beruflicher Qualifikationsleistungen angerechnet werden können.

- (3) Bewerbungen sind mit einer Frist von zwei Monaten vor Studienbeginn zu stellen. Die Zulassung kann abgelehnt werden, wenn der/die Bewerber/in die Bewerbung einschließlich der Nachweise über die Voraussetzungen gemäß Absatz 1 nicht vollständig oder nicht rechtzeitig einreicht.
- (4) Die Überprüfung der Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen obliegt dem Prüfungsausschuss (§ 14). Er kann die Zulassung unter dem Vorbehalt aussprechen, dass ein gültiger Studienvertrag mit der CUR GbR für das Studienprogramm vorgelegt wird.
- (5) In begründeten Fällen kann der Prüfungsausschuss Bewerber/innen für Qualifikationsleistungen, die von einem/einer Bewerber/in in seiner/ihrer vorangehenden beruflichen Praxis erbracht worden sind, bis zu 60 ECTS-Punkte auf die in § 4 Abs. 2 geforderten 240 ECTS-Punkte anrechnen. Die Qualifikationsleistungen müssen mit den Lernzielen des Studiengangs in Zusammenhang stehen und sind schriftlich nachzuweisen.

Als Qualifikationsleistungen anrechenbar sind insbesondere

- *theoretisches Fachwissen, nachgewiesen durch absolvierte Fort- und Weiterbildungen im Bereich des internen Rechnungswesens, des externen Rechnungswesens, des internationalen Rechnungswesens, des Controllings, des Strategischen Managements, der Unternehmensbewertung, des Steuerrechts, des General Management, des Selbstmanagements und der Führung. Außerdem können berufsbegleitend absolvierte Prüfungen (Steuerberater-/Wirtschaftsprüferexamen) angerechnet werden.*
- *praktisches Fachwissen, nachgewiesen durch einschlägige Tätigkeiten mit Bezug zum Studiengang. Die Einschlägigkeit der Tätigkeit ist dann anzunehmen, wenn diese insbesondere in Unternehmensbereichen wie Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Einkauf, Strategie und Planung oder Unternehmensführung ausgeübt wird. Beratende Tätigkeiten für die oben genannten Bereiche können ebenfalls als einschlägige Erfahrung angesehen werden. Absolvierte Praktika oder Berufsausbildungen können anteilig angerechnet werden, wenn sie inhaltlichen Bezug zum Studiengang aufweisen.*
- *berufliche Handlungskompetenzen (z. B. Führung von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen in der privaten Wirtschaft oder der öffentlichen Verwaltung, Managementaufgaben im Team, Übernahme von Verantwortung, Treffen von Entscheidungen, selbständiges Handeln, Budgetverantwortung).*
- *besondere Kompetenzen (z. B. Lösung komplexer Problemstellungen, Einsatz praktischer Fertigkeiten, Kreativität und Innovation, Kommunizieren von Ideen, Problemen, Lösungen).*

Die Anrechnungsvoraussetzungen sind in jedem Einzelfall individuell festzustellen. Eine pauschale Anrechnung von Berufserfahrung findet nicht statt.

- (6) Die Entscheidung über die Zulassung wird dem/der Bewerber/in vom Prüfungsausschuss mittels schriftlichen Bescheids bekannt gegeben, der von dem/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder seiner/ihrer Stellvertretung unterschrieben wird. Wird ein/e Bewerber/in nicht zum Studium zugelassen, ist dieser Bescheid zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Wird ein/e Bewerber/in zum Studium zugelassen, setzt der Prüfungsausschuss ihm/ihr in dem Bescheid eine Frist für die Abgabe der Erklärung, ob er/sie den Studienplatz annimmt. Versäumt

der/die Bewerber/in innerhalb der Annahmefrist die Erklärung gem. Satz 3 abzugeben, gilt dies als Ablehnung.

§ 5

Regelstudienzeit, Studienbeginn, Studienende, Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt 18 Monate, diese Zeit schließt die Abschlussprüfung mit ein.
- (2) Das Studium kann in der Regel jährlich aufgenommen werden. Die Termine werden vom Prüfungsausschuss festgelegt und rechtzeitig bekannt gegeben.
- (3) Das Studium endet mit dem Abschluss der letzten zu erbringenden Prüfungsleistung, die im Regelfall die Masterarbeit sein soll.
- (4) Das Studium hat einen Umfang (Workload) von insgesamt 1500 Stunden und entspricht damit 60 ECTS Credit Points.

§ 6

Aufbau des Studiums

- (1) Das Studium besteht aus acht zum Teil aufeinander aufbauenden Modulen, die nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung zu studieren sind.
- (2) Die Modulveranstaltungen werden in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminaren oder vergleichbaren Lehrveranstaltungen angeboten. Soweit Präsenzveranstaltungen angeboten werden, finden diese i.d.R. in Münster statt.
- (3) Das Studium ist nach Inhalt und Umfang wie folgt strukturiert:

Modul	Gegenstand des Moduls	ECTS Credit Points
1	Controlling und Performance Management	5
2	Jahresabschluss und Bilanzanalyse	5
3	Unternehmensbesteuerung und Investitionsplanung	5
4	Wertorientiertes Management	5
5	Internationalisierung und Digitalisierung in Accounting & Controlling	5
6	Strategische und agile Unternehmensführung	5
7	Fallstudienseminar: Aktuelle Herausforderungen der Unternehmensführung	6
8	Abschlussmodul (Masterarbeit und mündliche Abschlussprüfung)	24 (20 und 4)
	Summe	60

§ 7**Prüfungsleistungen**

- (1) Jedes der ersten fünf Module wird mit einer Modulabschlussprüfung in Form einer einstündigen Klausur abgeschlossen. Die Klausuren finden i. d. R. in mindestens einmonatigem Abstand zu den jeweiligen Modulveranstaltungen, die sich auf das zugehörige Modul bezieht statt. Mit den Prüfungen sollen die Kandidat/innen nachweisen, dass sie in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln die einschlägigen Sachverhalte darstellen, Probleme des Faches erkennen sowie adäquate Wege zu einer wissenschaftlich fundierten Lösung finden können. Dabei gelten die Studierenden mit der Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Module auch als für die zugehörigen Prüfungen angemeldet und zugelassen, sofern bis 4 Wochen vor einem Prüfungstermin kein davon abweichender schriftlicher Antrag des/der Studierenden beim Prüfungsausschuss eingeht. Für Wiederholungsprüfungen gilt § 12.
- (2) Im sechsten Modul sind zwei Modulteilprüfungen in Form einer 40-minütigen Klausur und einer schriftlichen Ausarbeitung mit einer Bearbeitungszeit von 8 Wochen und einem Umfang von ca. 15 Textseiten zu absolvieren; die Gesamtnote des Moduls wird entsprechend § 9 Absatz 3 zu je 50% aus den Bewertungen der Klausur und der schriftlichen Ausarbeitung gebildet, wobei alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen werden. Bezüglich der Anmeldung und Zulassung zu den einzelnen Teilprüfungen sowie deren Wiederholung gelten Abs. 1, Sätze 4f. entsprechend.
- (3) Zusätzlich zu den Modulen 1 – 6 präsentieren die Studierenden im Rahmen des siebten Moduls zwei Fallstudienausarbeitungen; diese beiden Modulteilprüfungen dauern jeweils maximal 30 Minuten. Die Gesamtnote des Moduls wird entsprechend § 9 Absatz 3 zu je 50% aus den Bewertungen der beiden Fallstudienpräsentationen gebildet, wobei alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen werden. Damit soll der/die Kandidat/in nachweisen, dass er/sie eigenständig auf Basis wissenschaftlicher Literatur fallbezogene Problemlösungen erarbeiten und darstellen sowie in begrenzter Zeit vor Publikum präsentieren und erläutern kann. Bezüglich der Anmeldung und Zulassung zu den einzelnen Teilprüfungen gelten Abs. 1, Sätze 4f. entsprechend.
- (4) Die festgesetzte Bewertung von Prüfungsleistungen wird den Studierenden vom Prüfungsausschuss als Verwaltungsakt bekannt gegeben. Der Zeitpunkt der Bekanntgabe ist zu dokumentieren. Studierenden, die eine Prüfungsleistung auch im letzten Versuch nicht bestanden haben, wird die Bewertung individuell durch schriftlichen Bescheid zugestellt; der Bescheid enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung.
- (5) Die Termine der Prüfungsleistungen werden vom Prüfungsausschuss frühzeitig bekannt gegeben. Innerhalb des danach gemäß dieser Prüfungsordnung eröffneten Rahmens legt der Prüfungsausschuss dabei, vorbehaltlich der Sätze 5 und 6, im Benehmen mit den Prüfenden i.d.R. mindestens einen Monat vor einem Prüfungstermin die Prüfungsform, die Prüfungsmodalitäten und die Bearbeitungszeit beziehungsweise die Dauer der Prüfungsleistungen für alle Prüflinge der jeweiligen Prüfung einheitlich und verbindlich fest und gibt sie bekannt. Dabei kann jede Prüfung nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des/der einzelnen Kandidaten/Kandidatin aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderer objektiver Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist. Zudem können alle nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung mündlichen/schriftlichen Prüfungsarten auch softwaregestützt in elektronischer Form oder in Form von elektronischer Kommunikation durchgeführt und ausgewertet

werden. Sofern eine solche Prüfung den Charakter eines Prüfungsgesprächs aufweist, finden ergänzend die Regelungen zu mündlichen Prüfungsleistungen mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, dass die Festlegung nur mit schriftlichem Einverständnis der/des betroffenen Studierenden sowie der beteiligten Prüferin/Prüfer/Prüferinnen bzw. Beisitzerin/Beisitzer erfolgen darf; in den übrigen Fällen finden ergänzend die Regelungen zu schriftlichen Prüfungsleistungen entsprechende Anwendung. Darüber hinaus können für die Module mit nur wenigen Studierenden mündliche Prüfungen an die Stelle von Klausuren treten, deren Dauer je Kandidat/in maximal 30 Minuten beträgt. In dem Fall wird die Entscheidung für die mündliche Prüfung durch den Prüfungsausschuss im Benehmen mit den Prüfenden getroffen, was frühzeitig erfolgen soll und so rechtzeitig bekanntzugeben ist, dass der/die Kandidat/in von seinem/ihrer Rücktrittsrecht gem. Absatz 1, Satz 3 Gebrauch machen kann.

- (6) Der/dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfungsleistung Einsicht in ihre/seine Arbeiten, die Gutachten der Prüferinnen/Prüfer und die entsprechenden Protokolle gewährt. Das Anfertigen einer Kopie oder einer sonstigen originalgetreuen Reproduktion im Rahmen der Akteneinsicht ist grundsätzlich zulässig. Der Antrag ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe der festgesetzten Note beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen; dieser bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme. Gleiches gilt für die Masterarbeit. § 29 VwVfG NRW bleibt unberührt.
- (7) Macht ein Studierender/eine Studierende glaubhaft, dass sie/er wegen einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung nicht in der Lage ist, Studien- oder Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Weise abzulegen, muss die Vorsitzende des Prüfungsausschusses/der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf Antrag der/des Studierenden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Chancengleichheit bedarfsgerechte Abweichungen hinsichtlich deren Form und Dauer sowie der Benutzung von Hilfsmitteln oder Hilfspersonen gestatten. Dasselbe gilt für den Fall, dass diese Prüfungsordnung bestimmte Teilnahmevoraussetzungen für Module oder darin zu erbringende Studien-/Prüfungsleistungen vorsieht. Bei Entscheidungen nach Satz 1 und 2 ist auf Wunsch der/des Studierenden die/der Behindertenbeauftragte des Fachbereichs zu beteiligen. Sollte in einem Fachbereich keine Konsultierung der/des Behindertenbeauftragten möglich sein, so ist die/der Behindertenbeauftragte der Universität anzusprechen. Der Nachteilsausgleich gemäß Satz 1 und 2 wird einzelfallbezogen gewährt; zur Glaubhaftmachung einer Behinderung oder chronischen Erkrankung kann die Vorlage geeigneter Nachweise verlangt werden. Hierzu zählen insbesondere ärztliche Atteste oder, falls vorhanden, Behindertenausweise. Der Nachteilsausgleich gemäß Satz 1 und 2 soll sich, soweit nicht mit einer Änderung des Krankheits- oder Behinderungsbildes zu rechnen ist, auf alle im Verlauf des Studiums abzuleistenden Studien- und Prüfungsleistungen erstrecken. Soweit eine Studentin auf Grund der mutterschutzrechtlichen Bestimmungen nicht in der Lage ist, Studien- oder Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Weise abzulegen, gelten die Sätze 1 bis 6 entsprechend.

§ 8

Abschlussmodul

- (1) Zum Abschlussmodul, das aus den Prüfungsleistungen mündliche Abschlussprüfung und Masterarbeit besteht, wird auf Antrag beim Prüfungsausschuss zugelassen, wer vier der in § 6 Abs. 3 aufgeführten Module mindestens mit ausreichend (4,0) bestanden hat.
- (2) Über den Antrag auf Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. Wird die Zulassung versagt, erteilt der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen ist.

- (3) Ausgabezeitpunkt- und Bearbeitungszeit der Masterarbeit ergeben sich aus § 8 Abs. 6-8. Der Termin für die darüber hinaus gesondert zu absolvierende mündliche Prüfung des Abschlussmoduls wird gem. § 7 Abs. 4 vom Prüfungsausschuss bekanntgegeben; er soll ungefähr 3 Monate, jedenfalls aber vor dem voraussichtlichen Abgabetermin der Masterarbeit liegen.
- (4) In der mündlichen Prüfung im Abschlussmodul soll der/die Kandidat/in nachweisen, dass er/sie die Zusammenhänge des Studiums erkennt und fallbezogen spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Dabei wird der Fokus auf Transferleistungen, das Verständnis der Konzepte und deren fachübergreifende Integration gelegt. Durch sie soll ferner festgestellt werden, ob der/die Kandidat/in über ein hinreichend breites Grundlagenwissen verfügt, mit dem spezielle Fragestellungen fundiert werden können. Die mündliche Prüfung des Abschlussmoduls wird von zwei Prüfern/Prüferinnen als Einzelprüfung abgenommen. Die Dauer der mündlichen Prüfung des Abschlussmoduls beträgt etwa 20 bis 30 Minuten je Prüfling, die Bewertung erfolgt gem. § 15 Absatz 6. Die wesentlichen Gegenstände und die Note der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, das von den Prüfern/Prüferinnen zu unterzeichnen ist; Studierenden des gleichen Studienganges soll, unter der Voraussetzung, dass sie nicht die inhaltsgleiche Prüfung ablegen müssen, die Teilnahme als Zuhörer/Zuhörerinnen ermöglicht werden, sofern der Kandidat/die Kandidatin nicht widerspricht. Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an den Kandidaten/die Kandidatin.
- (5) Die Masterarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, ein funktions- und bereichsübergreifendes Problem aus dem Bereich des Accountings und Controllings nach wissenschaftlichen Kriterien in vorgegebener Zeit selbstständig zu bearbeiten und dabei auf Grundlage seines/iheres persönlichen beruflichen Erfahrungsbereiches selbstständig eine sinnvolle Verbindung zwischen dem Studieninhalt und der beruflichen Praxis herstellen kann. Der/Die Studierende erhält ein Thema aus den in § 6 dieser Prüfungsordnung genannten Stoffgebieten von einem der am CUR Executive Accounting & Controlling Program beteiligten Prüfer/innen. Der/Die Kandidat/in kann ohne Rechtsanspruch den/die Themensteller/in sowie das Stoffgebiet vorschlagen.
- (6) Die Ausgabe des von dem/der Prüfer/Prüferin gem. Absatz 5 Satz 2 gestellten Themas der Masterarbeit erfolgt auf Antrag des/der Studierenden im Anschluss an die Zulassung gemäß Absatz 1 und Absatz 2 im Auftrag des Prüfungsausschusses durch die Geschäftsstelle gemäß § 14 Abs. 7 in einem vom Prüfungsausschuss festgelegten Zeitraum. Der Zeitpunkt der Ausgabe wird in den Akten notiert. Ab diesem Zeitpunkt läuft die Bearbeitungszeit.
- (7) Die Bearbeitungsfrist der Masterarbeit beträgt 24 Wochen ab Abgabetermin des Themas. Der Umfang der Masterarbeit ist auf maximal 50 Seiten begrenzt. Auf begründeten Antrag des/der Studierenden kann die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit in Ausnahmefällen einmalig um höchstens vier Wochen verlängert werden. Liegen schwerwiegende Gründe vor, die eine Bearbeitung der Masterarbeit erheblich erschweren oder unmöglich machen, kann die Bearbeitungsfrist auf Antrag der/des Studierenden entsprechend verlängert werden. Schwerwiegende Gründe in diesem Sinne können insbesondere eine akute Erkrankung des/der Studierenden oder unabänderliche technische Gründe sein. Ferner kommen als schwerwiegende Gründe in Betracht die Notwendigkeit der Betreuung eigener Kinder bis zu einem Alter von zwölf Jahren oder die Notwendigkeit der Pflege oder Versorgung des Ehegatten/der Ehegattin, des eingetragenen Lebenspartners/der eingetragenen Lebenspartnerin oder eines/einer in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn dieser/diese pflege- oder versorgungsbedürftig ist. Über die Verlängerung gemäß Satz 1 und

Satz 2 entscheidet der Prüfungsausschuss. Auf Verlangen des Prüfungsausschusses hat der/die Studierenden das Vorliegen eines schwerwiegenden Grundes nachzuweisen. Statt eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist zu gewähren, kann der Prüfungsausschuss in den Fällen des Satzes 4 auch ein neues Thema für die Masterarbeit vergeben, wenn die/der Studierende die Masterarbeit insgesamt länger als ein Jahr nicht bearbeiten konnte. In diesem Fall gilt die Vergabe eines neuen Themas nicht als Wiederholung im Sinne von § 12 Absatz 3.

- (8) Die Masterarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss in einfacher Ausfertigung (maschinenschriftlich, gebunden und paginiert), sowie zusätzlich zum Zweck der optionalen Plagiatskontrolle in geeigneter digitaler Form einzureichen, wobei eine fristgemäße und ordnungsgemäße Einreichung nur dann vorliegt, wenn sowohl die schriftliche Ausfertigung als auch die digitale Form vor Ablauf der Bearbeitungsfrist beim Prüfungsausschuss eingereicht werden. Welche Formen der digitalen Einreichung als geeignet angesehen werden, wird vom Prüfungsausschuss bekannt gegeben. Der/die Kandidat/in fügt der Arbeit eine schriftliche Erklärung über sein/ihr Einverständnis hinzu mit einer zum Zweck der Plagiatskontrolle vorzunehmenden Speicherung der Arbeit in einer Datenbank sowie ihrem Abgleich mit anderen Texten zwecks Auffindung von Übereinstimmungen. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Die Masterarbeit wird von zwei Prüfern/Prüferinnen bewertet. Eine/r der Prüferinnen/der Prüfer soll diejenige/derjenige sein, die/der das Thema gestellt hat. Der zweite Prüfer/die zweite Prüferin wird von dem Prüfungsausschuss bestimmt, der/die Kandidat/in hat ein Vorschlagsrecht. Die einzelne Bewertung ist entsprechend § 15 Abs. 3 vorzunehmen und schriftlich zu begründen; die Note für die Arbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen entsprechend § 9 Abs. 3 gebildet, wobei alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen werden. Wird die Masterarbeit nicht fristgemäß oder nicht ordnungsgemäß vorgelegt, gilt sie gemäß § 15 Abs. 3 als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.
- (9) Das Bewertungsverfahren für die Masterarbeit darf zwölf Wochen nicht überschreiten.

§ 9

Erwerb des Hochschulgrades, Gesamtnote

- (1) Zum Erwerb des Mastergrades (Executive Master of Business Administration):
- a. müssen die Module 1-7 erfolgreich bestanden sein und
 - b. muss das Abschlussmodul erfolgreich bestanden sein, indem die mündliche Prüfung des Abschlussmoduls und die Masterarbeit jeweils mit mindestens 4,0 (ausreichend) bewertet worden sind.
- (2) Die Gesamtnote des Abschlusszeugnisses ergibt sich als nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Noten der Module 1-6 (50 %, wobei jede Modulabschlussprüfung sowie die gem. § 7 Abs. 2 zu bildende Note des Moduls 6 mit je $8\frac{1}{3}$ % in die Gesamtnote eingehen) und dem Abschlussmodul (50 %, wobei die Note der mündlichen Prüfung des Abschlussmoduls zu 40 % in die Note des Abschlussmoduls eingeht und die Masterarbeit zu 60 %). Bei der Bildung der Gesamtnote werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen.
- (3) Die Gesamtnote lautet bei einem Wert:
- *bis einschließlich 1,5 = sehr gut*
 - *1,6 – 2,5 = gut*
 - *2,6 – 3,5 = befriedigend*

- 3,6 – 4,0 = *ausreichend*
 - über 4,0 = *nicht ausreichend*
- (4) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn in allen Prüfungen und der Gesamtnote mindestens die Note 4,0 (ausreichend) erreicht worden ist.
- (5) Zusätzlich zur Gesamtnote gemäß wird anhand des erreichten Zahlenwerts eine relative Bewertung nach Maßgabe der ECTS-Bewertungsskala festgesetzt.

§ 10

Versäumnis, Rücktritt, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit 5,0 (nicht ausreichend) bewertet, wenn der/die Prüfungskandidat/in zu einem Prüfungstermin ohne wichtigen Grund nicht erscheint oder nach Antritt der Prüfung ohne wichtigen Grund von der Prüfung zurücktritt. Über die Anerkennung eines wichtigen Grundes entscheidet der Prüfungsausschuss. Als triftiger Grund kommen insbesondere krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit und die Inanspruchnahme von Fristen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes oder die Pflege oder Versorgung des Ehegatten, des eingetragenen Lebenspartners/der eingetragenen Lebenspartnerin oder eines/einer in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn dieser/diese pflege- oder versorgungsbedürftig ist, in Betracht.; sofern die Westfälische Wilhelms-Universität eine Studierende gemäß den Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes nicht im Rahmen ihrer Ausbildung tätig werden lassen darf, ist die Durchführung von Prüfungen unzulässig.
- (2) Die für einen Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Der Prüfungsausschuss oder der/die Vorsitzende kann für den Fall, dass eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit geltend gemacht wird, jedoch zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen, die eine Prüfungsfähigkeit als wahrscheinlich oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen, unter den Voraussetzungen des § 63 Abs. 7 HG ein ärztliches Attest von einem Vertrauensarzt/einer Vertrauensärztin verlangen. Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte im Sinne des Satzes 1 liegen dabei insbesondere vor, wenn der/die Studierende mehr als vier Versäumnisse oder mehr als zwei Rücktritte gemäß Abs. 1 zu derselben Prüfungsleistung mit krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit begründet hat. Die Entscheidung ist dem/der Studierenden unverzüglich unter Angabe der Gründe sowie von mindestens drei Vertrauensärzten/Vertrauensärztinnen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, unter denen er/sie wählen kann, mitzuteilen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, wird dies dem Kandidaten/der Kandidatin schriftlich mitgeteilt und ein neuer Termin für die Prüfung festgesetzt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Versucht der/die Prüfungskandidat/in das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder durch Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit 5,0 (nicht ausreichend) bewertet. Die Feststellung wird von den jeweils prüfenden oder Aufsicht führenden Personen getroffen und aktenkundig gemacht. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die gesamte Masterprüfung als für nicht bestanden erklären.
- (4) Wer den ordnungsgemäßen Ablauf einer Prüfung stört, kann durch die jeweils prüfenden oder Aufsicht führenden Personen – in der Regel nach Abmahnung – von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. Die betreffende Prüfungsleistung gilt in diesem Fall als insgesamt mit

5,0 (nicht ausreichend) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die gesamte Masterprüfung für nicht bestanden erklären. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen.

- (5) Belastende Entscheidungen nach Abs. 1 bis 4 sind den Betroffenen von dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor einer Entscheidung ist den Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

§ 11

Ungültigkeit der Masterprüfung

- (1) Täuscht der/die Prüfungskandidat/in bei einer Prüfung und wird dies nach Erhalt des Abschlusszeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Masterprüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der/die Prüfungskandidat/in hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Abschlusszeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der/die Prüfungskandidat/in die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in der jeweils geltenden Fassung über die Rechtsfolgen.
- (3) Dem/der Betroffenen ist vor einer Entscheidung nach § 11 Abs. 1 und 2 Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Abschlusszeugnisses ausgeschlossen.

§ 12

Wiederholung von Prüfungsleistungen

- (1) Erstmals nicht bestandene Modulabschlussprüfungen und Modulteilprüfungen der Module 1 - 6 können auf Antrag zweimal wiederholt werden, bevor die Masterprüfung endgültig nicht bestanden ist. Wiederholungsprüfung(en) werden in jeweils zeitlicher Nähe zum folgenden Modul, im Falle des letzten Moduls im Abstand etwa eines Monats, angeboten.
- (2) Nicht bestandene Teilprüfungen des Moduls 7 können auf Antrag im Rahmen des regulären Veranstaltungsablaufs jeweils unbegrenzt häufig wiederholt werden, bevor die Masterprüfung endgültig nicht bestanden ist; dabei ist jeweils ein neues Thema aus demselben Bereich, in dem der/die Erstversuch(e) absolviert wurden, zu stellen.
- (3) Die erstmals nicht bestandene mündliche Prüfung des Abschlussmoduls und die erstmals nicht bestandene Masterarbeit können auf Antrag je einmal im Rahmen des regulären Veranstaltungsablaufs wiederholt werden, bevor die Masterprüfung endgültig nicht bestanden ist.
- (4) Der Antrag auf Wiederholung gem. Absatz 1 – 3 ist von dem Kandidaten/der Kandidatin innerhalb einer vom Prüfungsausschuss bekanntzugebenden Frist schriftlich beim Prüfungsausschuss zu stellen. Er kann bis eine Woche vor der Wiederholungsprüfung ohne Angabe von Gründen schriftlich beim Prüfungsausschuss zurückgenommen werden. Wird eine Prüfungsleistung gem. Absatz 1 - 3

im letzten Wiederholungsversuch nicht bestanden, wird der Hochschulgrad gemäß § 3 endgültig nicht verliehen.

- (5) Prüfungsleistungen, die im Falle des Nichtbestehens nicht wiederholt werden können, sind von zwei Prüfern/Prüferinnen gem. § 15 Absatz 6 zu bewerten. Für die Masterarbeit gilt § 8 Absatz 8.

§ 13

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen, die in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, es sei denn, dass hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen wesentliche Unterschiede festgestellt werden; eine Prüfung der Gleichwertigkeit findet nicht statt. Dasselbe gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der Westfälischen Wilhelms-Universität oder anderer Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind.
- (2) Für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien, in vom Land Nordrhein-Westfalen mit den anderen Ländern oder dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder in einem weiterbildenden Studium gemäß § 62 HG erbracht worden sind, gilt Abs. 1 entsprechend.
- (3) Maßstab für die Feststellung, ob wesentliche Unterschiede bestehen oder nicht bestehen, ist ein Vergleich von Inhalt, Umfang und Anforderungen, wie sie für die erbrachte Leistung vorausgesetzt worden sind, mit jenen, die für die Leistung gelten, auf die anerkannt werden soll. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Vergleichbarkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (4) Auf Antrag können auf andere Weise als durch ein Studium erworbene Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen zu einem Umfang von bis zu der Hälfte der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt werden, sofern diese den Studien- bzw. Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.
- (5) Werden Leistungen auf Prüfungsleistungen anerkannt, sind ggfs. die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Die Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet. Führt die Anerkennung von Leistungen, die unter unvergleichbaren Notensystemen erbracht worden sind, dazu, dass eine Modulnote nicht gebildet werden kann, so wird dieses Modul nicht in die Berechnung der Gesamtnote mit einbezogen.
- (6) Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden einzureichen. Die Unterlagen müssen Aussagen zu den Kenntnissen und Qualifikationen enthalten, die jeweils anerkannt werden sollen. Bei einer Anerkennung von Leistungen aus Studiengängen sind in der Regel die entsprechende Prüfungsordnung samt Modulbeschreibung sowie das individuelle Transcript of Records oder ein vergleichbares Dokument vorzulegen.

- (7) Zuständig für Anerkennungsentscheidungen ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellungen über die Vergleichbarkeit bzw. das Vorliegen wesentlicher Unterschiede sind die zuständigen Fachvertreter/Fachvertreterinnen zu hören.
- (8) Die Entscheidung über Anerkennungen ist dem/der Studierenden spätestens vier Wochen nach Stellung des Antrags und Einreichung aller erforderlichen Unterlagen mitzuteilen. Im Falle einer Ablehnung erhält der/die Studierende einen begründeten Bescheid.

§ 14

Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist der Prüfungsausschuss der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zuständig. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei hauptamtlich an der Westfälischen Wilhelms-Universität tätigen Hochschullehrerinnen/Hochschullehrern, einer akademischen Mitarbeiterin/einem akademischen Mitarbeiter und einer/m Studierenden. Die Amtszeit der Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer beträgt drei Jahre, die Amtszeit der akademischen Mitarbeiterin/des akademischen Mitarbeiters und der Studierenden ein Jahr.
- (2) Der Fachbereichsrat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bestellt auf Vorschlag seiner Mitgliedergruppen die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter. Wiederbestellung ist zulässig. Ein vorzeitig ausgeschiedenes Mitglied ist durch Nachbestellung für den noch nicht abgelaufenen Teil der Amtszeit zu ersetzen. Der Fachbereichsrat wählt aus dem Kreis der dem Prüfungsausschuss angehörenden Hochschullehrerinnen/Hochschullehrern die Vorsitzende/den Vorsitzenden und deren ständige Vertreterin/dessen ständigen Vertreter.
- (3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der/dem Vorsitzenden oder deren Stellvertreterin/dessen Stellvertreter und einer/m Hochschullehrerin/Hochschullehrer mindestens ein weiteres Mitglied anwesend ist. Im Fall des Absatzes 6, letzter Satz ist der Prüfungsausschuss beschlussfähig, wenn die/der Vorsitzende oder ihre Stellvertreterin/sein Stellvertreter und ein weiteres nichtstudentisches Mitglied anwesend ist. Der Prüfungsausschuss entscheidet mit der Mehrheit der Stimmen der stimmberechtigten anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der/des jeweiligen Vorsitzenden bzw. ihrer/seiner Stellvertretung den Ausschlag. Bei Entscheidungen nach Absatz 5 Satz 2 ist Stimmenthaltung ausgeschlossen
- (4) Der Prüfungsausschuss achtet insbesondere darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet der Fakultät regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der Bearbeitungszeiten für die Masterarbeit sowie über die Verteilung der Modul- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise offen zu legen. Der Prüfungsausschuss entscheidet über Widersprüche; er gibt Anregungen zur Reform der Studienpläne und der Prüfungsordnung. Hierzu können in oder vor den entsprechenden Sitzungen Stellungnahmen sachkundiger Personen eingeholt werden sowie Aufgaben, die der Durchführung, Vor- oder Nachbereitung der Prüfungsausschusssitzungen dienen, insbesondere die Protokollführung, auf Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses delegiert werden.
- (5) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen. Er kann seine Aufgaben für alle Regelfälle dem/der Vorsitzenden übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche.

- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie die Prüfer und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden/die Vorsitzende zur Verschwiegenheit zu verpflichten. Das studentische Mitglied wirkt bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Beurteilung, Anerkennung oder Anrechnung von Studien- oder Prüfungsleistungen, der Festlegung von Prüfungsaufgaben und der Bestellung von Prüferinnen/Prüfern und Beisitzerinnen/Beisitzern beratend mit.
- (7) Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses ist das Dekanat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

§ 15

Prüfer/Prüferinnen und Beisitzer/Beisitzerinnen, Bewertung von Prüfungsleistungen

- (1) Der/Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt die Prüfer/Prüferinnen, Beisitzer/Beisitzerinnen und Aufsicht führenden Personen. Die Bestellung der Beisitzerinnen/Beisitzer kann auf die jeweils zuständigen Prüferinnen/Prüfer delegiert werden.
- (2) Prüfer/Prüferin kann jede gemäß § 65 Absatz 1 HG prüfungsberechtigte Person sein, die, soweit nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fach, auf das sich die Prüfungsleistung bzw. die Masterarbeit bezieht, regelmäßig einschlägige Lehrveranstaltungen abhält. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss. Zum Beisitzer/Beisitzerin kann nur bestellt werden, wer eine einschlägige Diplom- oder Masterprüfung oder eine gleich- oder höherwertige Prüfung abgelegt hat.
- (3) Die Modulabschlussprüfungen der Module 1 - 5, die Modulteilprüfungen der Module 6 und 7, die mündliche Prüfung des Abschlussmoduls und die Masterarbeit werden von dem/der Prüfer/in mit den folgenden Noten bewertet:
- 1,0 = *sehr gut (eine hervorragende Leistung)*
 - 2,0 = *gut (eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt)*
 - 3,0 = *befriedigend (eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht)*
 - 4,0 = *ausreichend (eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt)*
 - 5,0 = *nicht ausreichend (eine Leistung, die den Anforderungen wegen erheblicher Mängel nicht genügt)*

Prüfungen, die mit 4,0 (ausreichend) oder besser bewertet werden, gelten als bestanden. Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 Zwischenwerte gebildet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

- (4) Schriftliche Prüfungsleistungen werden von einem Prüfer/einer Prüferin bewertet. Für letztmalige Wiederholungsprüfungen gilt Absatz 6, für die Masterarbeit § 8 Abs. 8.
- (5) Mündliche Prüfungen werden, vorbehaltlich des Absatzes 6, vor einem/einer Prüfer/in in Gegenwart eines Beisitzers/einer Beisitzerin abgelegt. Vor der Festsetzung der Note hat der/die Prüfer/in

den/die Beisitzer/in zu hören. Die wesentlichen Gegenstände und die Note der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, das von dem/der Prüfer/in und dem/der Beisitzer/in zu unterzeichnen ist. Studierenden des gleichen Studienganges soll bei mündlichen Prüfungen, unter der Voraussetzung, dass sie nicht die inhaltsgleiche Prüfung ablegen müssen, die Teilnahme als Zuhörerinnen und Zuhörer ermöglicht werden, sofern nicht eine Kandidatin oder ein Kandidat widerspricht. Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Kandidatinnen und Kandidaten.

- (6) Letzte Wiederholungsprüfungen gem. § 12 Abs. 5 und die mündliche Prüfung des Abschlussmoduls gem. § 8 Absatz 4 werden von zwei Prüfern/Prüferinnen bewertet. Die einzelne Bewertung ist entsprechend Abs. 3 vorzunehmen; anschließend wird die Bewertung aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen der beiden Prüfer/Prüferinnen gebildet, wobei alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen werden. Für die Masterarbeit gilt § 8 Abs. 8.
- (7) Die Bewertung der Prüfungsleistungen einschließlich der mündlichen Prüfung des Abschlussmoduls ist dem Kandidaten/der Kandidatin innerhalb eines Zeitraums von 6 Wochen nach Erbringung der Leistung bekannt zu geben. Für die Masterarbeit gilt § 8 Absatz 9.

§ 16

Abschlusszeugnis und Masterurkunde, Diploma Supplement

- (1) Über die Gesamtnote gem. § 9 Abs. 2 und 3 wird ein Abschlusszeugnis ausgestellt. Ebenfalls werden die Noten der Module 1 - 6, die Note der mündlichen Prüfung des Abschlussmoduls und die der Masterarbeit ausgewiesen. Das Zeugnis ist von dem/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterschreiben.
- (2) Mit bestandener Abschlussprüfung erhält der/die Absolvent/in eine zusätzlich zum Abschlusszeugnis gem. Abs. 1 eine Masterurkunde, in der die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 3 beurkundet wird. Die Aushändigung der Urkunde berechtigt den/die Empfänger/in, den in § 3 dieser Prüfungsordnung genannten Hochschulgrad zu führen. Die Urkunde wird von dem/der Dekan/in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät unterzeichnet und gesiegelt.
- (3) Zusammen mit dem Abschlusszeugnis und der Masterurkunde wird dem/der Absolventen/in ein Diploma Supplement ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über den individuellen Studienverlauf, besuchte Lehrveranstaltungen und Module, die während des Studiums erbrachten Leistungen und deren Bewertungen und über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studienganges. Es wird nach Maßgabe der von der Hochschulrektorenkonferenz insoweit herausgegebenen Empfehlungen erstellt.

§ 17

Aberkennung des Hochschulgrads

- (1) Der gemäß § 16 Abs. 2 erworbene akademische Grad kann aberkannt werden, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben wurde oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen wurden. Eine Aberkennung des akademischen Grads nach Ablauf einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Abschlusszeugnisses ist ausgeschlossen.
- (2) Über die Aberkennung entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 18

Erwerb von ECTS Credit Points

- (1) In jedem Modul sind Credit Points gem. § 6 Abs. 3 zu erwerben, die sich am European Credit Transfer System (ECTS) orientieren. Die Credit Points für das jeweilige Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungs- und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.

§ 19

Inkrafttreten und Geltungsbereich, Übergangsvorschriften

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den „Amtlichen Bekanntmachungen“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Kraft.
- (2) Sie gilt für alle Studierenden, die das Studium nach dem Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung erstmals aufnehmen.
- (3) Für die vorangegangenen Kohorten gilt sie ab Inkrafttreten bezüglich der Änderungen in § 14, ansonsten erst ab dem 1. März 2024, es sei denn, dass sie den voll umfänglichen Wechsel in diese Ordnung vorher schriftlich beim Prüfungsausschuss beantragen.

Anhang: Regelungen zu Online-Prüfungen

(im weiterbildenden Masterstudium „CUR Executive Accounting & Controlling Program“ (gem. § 7 Abs. 5))

1. Für die Durchführung mündlicher Prüfungen als Online-Prüfungen gelten folgende besondere Bestimmungen:
 - Online-Videoprüfungen werden von mindestens zwei Prüfer*innen oder einem*r Prüfer*in in Gegenwart eines*r sachkundigen Beisitzer*in abgenommen. Abweichend von den Prüfungsordnungen sind keine Zuhörer*innen zur Online-Videoprüfung zugelassen.
 - Mündliche Online-Videoprüfungen müssen im Schwierigkeitsgrad der ursprünglich geplanten mündlichen Prüfung in Präsenz und den Prüfungsinhalten entsprechen.
 - Die Dauer des Prüfungsgesprächs richtet sich nach den Vorgaben der Prüfungsordnung.
 - Studierende, Prüfer*innen und Beisitzer*innen müssen über die geeigneten technischen Voraussetzungen, um an einer Online-Videoprüfung teilnehmen zu können, verfügen:
 - sie haben ein PC/Notebook/Tablet mit einer Kamera und einem Mikrofon,
 - ihr Internetzugang ist gemeinhin stabil.
 - Der*die Studierende hat einen geeigneten Prüfungsraum, den er*sie zur Prüfung allein nutzt.
 - Der*die Studierende stellt sicher, dass keine Störungen (Telefon/Besuche etc.) während der Prüfungsdauer auftreten.
 - Prüfer*innen bzw. Beisitzer*innen gewährleisten ebenfalls den störungsfreien Ablauf der Prüfung.
 - Vor Beginn des Prüfungsgesprächs identifiziert sich die*der Studierende durch Zeigen eines amtlichen Lichtbildausweises in die Kamera.
 - Vor Beginn des Prüfungsgesprächs zeigt der*die Studierende durch Teilen seines*ihres Bildschirms, dass er*sie keine Hilfsmittel nutzt.
 - Die Prüfer*innen und die Beisitzer*innen müssen während der Prüfung im Erfassungsbereich der Kamera bleiben.
 - Wird während der Prüfung ein digitales Whiteboard genutzt, sollte nach Möglichkeit die Bildschirmansicht des*der Studierenden dauerhaft geteilt („Share“-Funktion in den Tools) werden.
 - Wenn die Prüfer*innen oder Beisitzer*innen den Eindruck haben, dass es zu einem Täuschungsversuch kommt, zeigt der*die Studierende durch Drehen der Kamera überblicksartig, dass er*sie sich allein im Raum befindet und keine Hilfsmittel in seinem*ihrem Blickfeld hat. Während der gesamten Prüfung muss die Kamera so eingestellt sein, dass eine sichere Prüfungsumgebung gewährleistet ist.
 - Nach Beendigung der Prüfung verlässt der*die Studierende die Videokonferenz während der Diskussion der Note durch die Prüfer*innen bzw. während der Anhörung des Prüfungsbeisitzes. Nach der Notenfindung wird der*die Studierende (z.B. per E-mail) informiert und schaltet sich dann ggfs. zur Notenverkündung wieder zur der Webkonferenz dazu.
 - Wenn die Internetverbindung abbricht, soll die Prüfung so bald als möglich fortgesetzt werden. Es wird dabei mit einer anderen Frage fortgefahren. Bei wiederholtem Verbindungsabbruch wird die Prüfung gestoppt und im Zweifelsfall in Präsenz nach Wiederaufnahme des regulären Betriebes an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster wiederholt.

- Jedwede Störungen im Ablauf der Online-Videoprüfung müssen im Prüfungsprotokoll entsprechend von Art, Umfang und Dauer der Störung protokolliert werden.
- 2.** Für die Durchführung von schriftlichen Prüfungen als Online-Prüfungen gelten folgende besondere Bestimmungen:
- Das Format der Online-Prüfung muss dem der in der Prüfungsordnung vorgesehenen Präsenzprüfung entsprechen.
 - Eine schriftliche Online-Prüfung muss im Schwierigkeitsgrad der ursprünglich geplanten schriftlichen Prüfung in Präsenz entsprechen.
 - Die Dauer der Prüfung richtet sich nach den Vorgaben der Prüfungsordnung.
 - Prüflinge, Prüfer*innen und Aufsichtspersonen müssen über die technischen Voraussetzungen, um an einer Online-Prüfung teilnehmen zu können, verfügen:
 - sie haben ein PC/Notebook/Tablet,
 - ihr Internetzugang ist gemeinhin stabil.
 - Der*die Studierende hat einen Prüfungsraum, den er*sie zur Prüfung allein nutzt.
 - Der*die Studierende stellt sicher, dass keine Störungen (Telefon/Besuche etc.) während der Prüfungsdauer auftreten.
 - Von eventuell in der Prüfungsordnung definierten Regularien zum Gebrauch von Hilfsmitteln kann abgewichen werden, vorausgesetzt die Prüflinge werden über diese Änderung mit angemessenem Vorlauf informiert.
 - Jedwede Störungen im Ablauf der Online-Prüfung müssen im Prüfungsprotokoll entsprechend von Art, Umfang und Dauer der Störung protokolliert werden.
- 3.** Soweit Studierende bei der Ablegung schriftlicher Online-Prüfungen von einer Aufsichtsperson im Rahmen einer Videokonferenz überwacht werden (schriftliche Online-Videoprüfung), gelten zusätzlich zu den Regelungen in Ziffer 2. die Regelungen der Ziffer 1. zu Hilfsmitteln und sicherer Prüfungsumgebung entsprechend.“

Artikel II:

- 1. Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den „Amtlichen Bekanntmachungen“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Kraft.**
- 2. Sie gilt für alle Studierenden, die das Studium nach dem Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung erstmals aufnehmen.**
- 3. Für die vorangegangenen Kohorten gilt sie ab Inkrafttreten bezüglich der Änderungen in § 14, ansonsten erst ab dem 1. März 2024, es sei denn, dass sie den voll umfänglichen Wechsel in diese Ordnung vorher schriftlich beim Prüfungsausschuss beantragen.**

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vom 14.06.2023. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 11. Juli 2023

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

**2. Änderungsordnung zur Neufassung der Prüfungsordnung
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
für das weiterbildende Masterstudium
„CUR Executive Business Management Program“
vom 09.07.2020
vom 11. Juli 2023**

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG -) vom 16. September 2014 (GV. NRW. 2014, S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 30. Juni 2022 (GV. NRW. S. 780b), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

Artikel I:

In der „Neufassung der Prüfungsordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster für das weiterbildende Masterstudium „CUR Executive Business Management Program“ vom 09.07.2020“ (AB Uni 2020/23, S. 1967ff) , zuletzt geändert durch die „1. Änderungsordnung zur Neufassung der Prüfungsordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster für das weiterbildende Masterstudium „CUR Executive Business Management Program“ vom 09.07.2020 vom 20.12.2022“ (AB Uni 2022/49, S. 4534ff) werden insbesondere § 4 Abs. 4 und 5, § 5, § 6, § 7, § 8 Abs. 1, 4, 6, 7 und 8, § 9 Abs. 1 und 2, § 10 Abs. 1 und 3, § 11 Abs. 1 und 2, § 12 Abs. 1, § 14, § 15 Abs. 3 und 5, § 16 Abs. 1, § 18, § 19 und die Überschrift des Anhangs geändert , so dass sich insgesamt folgende Fassung der Prüfungsordnung ergibt:

„Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Geltungsbereich**
- § 2 Ziel des Studiums**
- § 3 Hochschulgrad**
- § 4 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen**
- § 5 Regelstudienzeit, Studienbeginn, Studienende, Studienumfang**
- § 6 Aufbau des Studiums**
- § 7 Prüfungsleistungen**
- § 8 Abschlussmodul**
- § 9 Erwerb des Hochschulgrades, Gesamtnote**
- § 10 Versäumnis, Rücktritt, Ordnungsverstoß**
- § 11 Ungültigkeit der Masterprüfung**
- § 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen**
- § 13 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen**
- § 14 Prüfungsausschuss**
- § 15 Prüfer/Prüferinnen und Beisitzer/Beisitzerinnen, Bewertung von Prüfungsleistungen**
- § 16 Abschlusszeugnis und Masterurkunde, Diploma Supplement**
- § 17 Aberkennung des Hochschulgrads**
- § 18 Erwerb von ECTS Credit Points**
- § 19 Inkrafttreten und Geltungsbereich, Übergangsvorschriften**

Anhang: Regelungen zu Online-Prüfungen

§ 1

Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung regelt die Prüfungen für das weiterbildende Masterstudium „CUR Executive Business Management Program“.

§ 2

Ziel des Studiums

Das weiterbildende Masterstudium „CUR Executive Business Management Program“ dient der berufsbezogenen Ergänzung und wissenschaftlichen Vertiefung von Fachkenntnissen und Erfahrungen durch praxisbezogene Lehrangebote und Studienformen auf dem Gebiet der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Die Studierenden sollen insbesondere den aktuellen Erkenntnisstand sowie Kenntnisse der grundlegenden Methoden und neueren Entwicklungen der Betriebswirtschaftslehre kennen. Das Studium verfolgt darüber hinaus das Ziel, dass Studierende die Fähigkeit zum Lösen komplexer Problemstellungen erlangen.

§ 3

Hochschulgrad

Bei erfolgreicher Erbringung der für das Studium erforderlichen Prüfungsleistungen verleiht die Westfälische Wilhelms-Universität Münster gem. § 66 Abs. 1, Abs. 6 HG den Mastergrad mit der Bezeichnung „Executive Master of Business Administration“.

§ 4

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zugangsberechtigt sind Bewerber/innen,
 - a. die an einer Hochschule im In- oder im Ausland einen einschlägigen ersten berufsqualifizierenden Abschluss im Sinne von Abs. 2 erworben haben,
 - b. über eine mindestens zweijährige einschlägige Berufserfahrung verfügen und
 - c. die Prüfung zum Executive Master of Business Administration nicht endgültig nicht bestanden haben und hierüber eine entsprechende Erklärung abgeben.

Die unter a) bis c) genannten Voraussetzungen sind ausschließlich schriftlich nachzuweisen.

Bewerber/innen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben und deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssen die für den Studiengang erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache besitzen. Einzelheiten bezüglich der Erforderlichkeit bzw. dem Nachweis entsprechender Sprachkenntnisse folgen aus den Bestimmungen der DSH-Prüfungsordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in der jeweils gültigen Fassung.

- (2) Als erster berufsqualifizierender Abschluss werden an einer Hochschule mit Diplom, Master, Magister, Bachelor oder einem gleichwertigen Abschlussgrad abgeschlossene wissenschaftliche Studiengänge mit nachgewiesenem Erwerb von mindestens 240 ECTS-Punkten anerkannt, wobei bis zu 60 ECTS-Punkte unter den in § 4 Abs. 5 angeführten Voraussetzungen aufgrund beruflicher Qualifikationsleistungen angerechnet werden können.

- (3) Bewerbungen sind mit einer Frist von zwei Monaten vor Studienbeginn zu stellen. Die Zulassung kann abgelehnt werden, wenn der/die Bewerber/in die Bewerbung einschließlich der Nachweise über die Voraussetzungen gemäß Absatz 1 nicht vollständig oder nicht rechtzeitig einreicht.
- (4) Die Überprüfung der Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen obliegt dem Prüfungsausschuss (§ 14). Er kann die Zulassung unter dem Vorbehalt aussprechen, dass ein gültiger Studienvertrag mit der CUR GbR für das Studienprogramm vorgelegt wird.
- (5) In begründeten Fällen kann der Prüfungsausschuss Bewerber/innen für Qualifikationsleistungen, die von einem/einer Bewerber/in in seiner/ihrer vorangehenden beruflichen Praxis erbracht worden sind, bis zu 60 ECTS-Punkte auf die in § 4 Abs. 2 geforderten 240 ECTS-Punkte anrechnen. Die Qualifikationsleistungen müssen mit den Lernzielen des Studiengangs in Zusammenhang stehen und sind schriftlich nachzuweisen.

Als Qualifikationsleistungen anrechenbar sind insbesondere

- *theoretisches Fachwissen, nachgewiesen durch absolvierte Fort- und Weiterbildungen im Bereich des internen Rechnungswesens, des externen Rechnungswesens, des internationalen Rechnungswesens, des Controllings, des Strategischen Managements, der Unternehmensbewertung, des Steuerrechts, des General Management, des Selbstmanagements und der Führung. Außerdem können berufsbegleitend absolvierte Prüfungen (Steuerberater-/Wirtschaftsprüferexamen) angerechnet werden.*
- *praktisches Fachwissen, nachgewiesen durch einschlägige Tätigkeiten mit Bezug zum Studiengang. Die Einschlägigkeit der Tätigkeit ist dann anzunehmen, wenn diese insbesondere in Unternehmensbereichen wie Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Einkauf, Strategie und Planung oder Unternehmensführung ausgeübt wird. Beratende Tätigkeiten für die oben genannten Bereiche können ebenfalls als einschlägige Erfahrung angesehen werden. Absolvierte Praktika oder Berufsausbildungen können anteilig angerechnet werden, wenn sie inhaltlichen Bezug zum Studiengang aufweisen.*
- *berufliche Handlungskompetenzen (z. B. Führung von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen in der privaten Wirtschaft oder der öffentlichen Verwaltung, Managementaufgaben im Team, Übernahme von Verantwortung, Treffen von Entscheidungen, selbständiges Handeln, Budgetverantwortung).*
- *besondere Kompetenzen (z. B. Lösung komplexer Problemstellungen, Einsatz praktischer Fertigkeiten, Kreativität und Innovation, Kommunizieren von Ideen, Problemen, Lösungen).*

Die Anrechnungsvoraussetzungen sind in jedem Einzelfall individuell festzustellen. Eine pauschale Anrechnung von Berufserfahrung findet nicht statt.

- (6) Die Entscheidung über die Zulassung wird dem/der Bewerber/in vom Prüfungsausschuss mittels schriftlichen Bescheids bekannt gegeben, der von dem/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder seiner/ihrer Stellvertretung unterschrieben wird. Wird ein/e Bewerber/in nicht zum Studium zugelassen, ist dieser Bescheid zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Wird ein/e Bewerber/in zum Studium zugelassen, setzt der Prüfungsausschuss ihm/ihr in dem Bescheid eine Frist für die Abgabe der Erklärung, ob er/sie den Studienplatz annimmt. Versäumt

der/die Bewerber/in innerhalb der Annahmefrist die Erklärung gem. Satz 3 abzugeben, gilt dies als Ablehnung.

§ 5

Regelstudienzeit, Studienbeginn, Studienende, Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt 18 Monate, diese Zeit schließt die Abschlussprüfung mit ein.
- (2) Das Studium kann in der Regel jährlich aufgenommen werden. Die Termine werden vom Prüfungsausschuss festgelegt und rechtzeitig bekannt gegeben.
- (3) Das Studium endet mit dem Abschluss der letzten zu erbringenden Prüfungsleistung, die im Regelfall die Masterarbeit sein soll.
- (4) Das Studium hat einen Umfang (Workload) von insgesamt 1500 Stunden und entspricht damit 60 ECTS Credit Points.

§ 6

Aufbau des Studiums

- (1) Das Studium besteht aus neun zum Teil aufeinander aufbauenden Modulen, die nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung zu studieren sind.
- (2) Die Modulveranstaltungen werden in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminaren oder vergleichbaren Lehrveranstaltungen angeboten. Soweit Präsenzveranstaltungen angeboten werden, finden diese i.d.R. in Münster statt.
- (3) Das Studium ist nach Inhalt und Umfang wie folgt strukturiert:

Modul	Gegenstand des Moduls	ECTS Credit Points
1	Controlling und Performance Management	5
2	Jahresabschluss und Bilanzanalyse	5
3	Unternehmensbesteuerung und Investitionsplanung	5
4	Wertorientiertes Management	5
5	Internationalisierung und Digitalisierung in Accounting & Controlling	5
6	Strategische und agile Unternehmensführung	5
7	Marktorientierte Unternehmensführung und Responsible Leadership	5
8	Fallstudienseminar: Aktuelle Herausforderungen der Unternehmensführung	6
9	Abschlussmodul (Masterarbeit und mündliche Abschlussprüfung)	19 (15 und 4)
	Summe	60

§ 7

Prüfungsleistungen

- (1) Jedes der ersten fünf Module sowie das siebte Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung in Form einer einstündigen Klausur abgeschlossen. Die Klausuren finden i. d. R. in mindestens einmonatigem Abstand zu den jeweiligen Modulveranstaltungen, die sich auf das zugehörige Modul beziehen statt. Mit den Prüfungen sollen die Kandidat/innen nachweisen, dass sie in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln die einschlägigen Sachverhalte darstellen, Probleme des Faches erkennen sowie adäquate Wege zu einer wissenschaftlich fundierten Lösung finden können. Dabei gelten die Studierenden mit der Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Module auch als für die zugehörigen Prüfungen angemeldet und zugelassen, sofern bis 4 Wochen vor einem Prüfungstermin kein davon abweichender schriftlicher Antrag des/der Studierenden beim Prüfungsausschuss eingeht. Für Wiederholungsprüfungen gilt § 12.
- (2) Im sechsten Modul sind zwei Modulteilprüfungen in Form einer 40-minütigen Klausur und einer schriftlichen Ausarbeitung mit einer Bearbeitungszeit von 8 Wochen und einem Umfang von ca. 15 Textseiten zu absolvieren; die Gesamtnote des Moduls wird entsprechend § 9 Absatz 2 zu je 50 % aus den Bewertungen der Klausur und der schriftlichen Ausarbeitung gebildet, wobei alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen werden. Bezüglich der Anmeldung und Zulassung zu den einzelnen Teilprüfungen sowie deren Wiederholung gelten Abs. 1, Sätze 4f. entsprechend.
- (3) Zusätzlich zu den Modulen 1 – 7 präsentieren die Studierenden im Rahmen des achten Moduls zwei Fallstudienausarbeitungen; diese beiden Modulteilprüfungen dauern jeweils maximal 30 Minuten. Die Gesamtnote des Moduls wird entsprechend § 9 Absatz 3 zu je 50 % aus den Bewertungen der beiden Fallstudienpräsentationen gebildet, wobei alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen werden. Damit soll der/die Kandidat/in nachweisen, dass er/sie eigenständig auf Basis wissenschaftlicher Literatur fallbezogene Problemlösungen erarbeiten und darstellen sowie in begrenzter Zeit vor Publikum präsentieren und erläutern kann. Bezüglich der Anmeldung und Zulassung zu den einzelnen Teilprüfungen gelten Abs. 1, Sätze 4f. entsprechend.
- (4) Die festgesetzte Bewertung von Prüfungsleistungen wird den Studierenden vom Prüfungsausschuss als Verwaltungsakt bekannt gegeben. Der Zeitpunkt der Bekanntgabe ist zu dokumentieren. Studierenden, die eine Prüfungsleistung auch im letzten Versuch nicht bestanden haben, wird die Bewertung individuell durch schriftlichen Bescheid zugestellt; der Bescheid enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung.
- (5) Die Termine der Prüfungsleistungen werden vom Prüfungsausschuss frühzeitig bekannt gegeben. Innerhalb des danach gemäß dieser Prüfungsordnung eröffneten Rahmens legt der Prüfungsausschuss dabei, vorbehaltlich der Sätze 5 und 6, im Benehmen mit den Prüfenden i.d.R. mindestens einen Monat vor einem Prüfungstermin die Prüfungsform, die Prüfungsmodalitäten und die Bearbeitungszeit beziehungsweise die Dauer der Prüfungsleistungen für alle Prüflinge der jeweiligen Prüfung einheitlich und verbindlich fest und gibt sie bekannt. Dabei kann jede Prüfung nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des/der einzelnen Kandidaten/Kandidatin aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderer objektiver Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist. Zudem können alle nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung mündlichen/schriftlichen Prüfungsarten auch softwaregestützt in elektronischer Form oder in Form von elektronischer Kommunikation durchgeführt und ausgewertet

werden. Sofern eine solche Prüfung den Charakter eines Prüfungsgesprächs aufweist, finden ergänzend die Regelungen zu mündlichen Prüfungsleistungen mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, dass die Festlegung nur mit schriftlichem Einverständnis der/des betroffenen Studierenden sowie der beteiligten Prüferin/Prüfer/Prüferinnen bzw. Beisitzerin/Beisitzer erfolgen darf; in den übrigen Fällen finden ergänzend die Regelungen zu schriftlichen Prüfungsleistungen entsprechende Anwendung. Darüber hinaus können für die Module mit nur wenigen Studierenden mündliche Prüfungen an die Stelle von Klausuren treten, deren Dauer je Kandidat/in maximal 30 Minuten beträgt. In dem Fall wird die Entscheidung für die mündliche Prüfung durch den Prüfungsausschuss im Benehmen mit den Prüfenden getroffen, was frühzeitig erfolgen soll und so rechtzeitig bekanntzugeben ist, dass der/die Kandidat/in von seinem/ihrem Rücktrittsrecht gem. Absatz 1, Satz 3 Gebrauch machen kann.

- (6) Der/dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfungsleistung Einsicht in ihre/seine Arbeiten, die Gutachten der Prüferinnen/Prüfer und die entsprechenden Protokolle gewährt. Das Anfertigen einer Kopie oder einer sonstigen originalgetreuen Reproduktion im Rahmen der Akteneinsicht ist grundsätzlich zulässig. Der Antrag ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe der festgesetzten Note beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen; dieser bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme. Gleiches gilt für die Masterarbeit. § 29 VwVfG NRW bleibt unberührt.
- (7) Macht ein Studierender/eine Studierende glaubhaft, dass sie/er wegen einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung nicht in der Lage ist, Studien- oder Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Weise abzulegen, muss die Vorsitzende des Prüfungsausschusses/der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf Antrag der/des Studierenden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Chancengleichheit bedarfsgerechte Abweichungen hinsichtlich deren Form und Dauer sowie der Benutzung von Hilfsmitteln oder Hilfspersonen gestatten. Dasselbe gilt für den Fall, dass diese Prüfungsordnung bestimmte Teilnahmevoraussetzungen für Module oder darin zu erbringende Studien-/Prüfungsleistungen vorsieht. Bei Entscheidungen nach Satz 1 und 2 ist auf Wunsch der/des Studierenden die/der Behindertenbeauftragte des Fachbereichs zu beteiligen. Sollte in einem Fachbereich keine Konsultierung der/des Behindertenbeauftragten möglich sein, so ist die/der Behindertenbeauftragte der Universität anzusprechen. Der Nachteilsausgleich gemäß Satz 1 und 2 wird einzelfallbezogen gewährt; zur Glaubhaftmachung einer Behinderung oder chronischen Erkrankung kann die Vorlage geeigneter Nachweise verlangt werden. Hierzu zählen insbesondere ärztliche Atteste oder, falls vorhanden, Behindertenausweise. Der Nachteilsausgleich gemäß Satz 1 und 2 soll sich, soweit nicht mit einer Änderung des Krankheits- oder Behinderungsbildes zu rechnen ist, auf alle im Verlauf des Studiums abzuleistenden Studien- und Prüfungsleistungen erstrecken. Soweit eine Studentin auf Grund der mutterschutzrechtlichen Bestimmungen nicht in der Lage ist, Studien- oder Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Weise abzulegen, gelten die Sätze 1 bis 6 entsprechend.

§ 8

Abschlussmodul

- (1) Zum Abschlussmodul, das aus den Prüfungsleistungen mündliche Abschlussprüfung und Masterarbeit besteht, wird auf Antrag beim Prüfungsausschuss zugelassen, wer vier der in § 6 Abs. 3 aufgeführten Module mindestens mit ausreichend (4,0) bestanden hat.
- (2) Über den Antrag auf Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. Wird die Zulassung versagt, erteilt der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen ist.

- (3) Ausgabezeitpunkt- und Bearbeitungszeit der Masterarbeit ergeben sich aus § 8 Abs. 6-8. Der Termin für die darüber hinaus gesondert zu absolvierende mündliche Prüfung des Abschlussmoduls wird gem. § 7 Abs. 4 vom Prüfungsausschuss bekanntgegeben; er soll ungefähr 3 Monate, jedenfalls aber vor dem voraussichtlichen Abgabetermin der Masterarbeit liegen.
- (4) In der mündlichen Prüfung im Abschlussmodul soll der/die Kandidat/in nachweisen, dass er/sie die Zusammenhänge des Studiums erkennt und fallbezogen spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Dabei wird der Fokus auf Transferleistungen, das Verständnis der Konzepte und deren fachübergreifende Integration gelegt. Durch sie soll ferner festgestellt werden, ob der/die Kandidat/in über ein hinreichend breites Grundlagenwissen verfügt, mit dem spezielle Fragestellungen fundiert werden können. Die mündliche Prüfung des Abschlussmoduls wird von zwei Prüfern/Prüferinnen als Einzelprüfung abgenommen. Die Dauer der mündlichen Prüfung des Abschlussmoduls beträgt etwa 20 bis 30 Minuten je Prüfling, die Bewertung erfolgt gem. § 15 Absatz 6. Die wesentlichen Gegenstände und die Note der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, das von den Prüfern/Prüferinnen zu unterzeichnen ist; Studierenden des gleichen Studienganges soll, unter der Voraussetzung, dass sie nicht die inhaltsgleiche Prüfung ablegen müssen, die Teilnahme als Zuhörer/Zuhörerinnen ermöglicht werden, sofern der Kandidat/die Kandidatin nicht widerspricht. Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an den Kandidaten/die Kandidatin.
- (5) Die Masterarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, ein funktions- und bereichsübergreifendes Problem aus dem Bereich des Business Management nach wissenschaftlichen Kriterien in vorgegebener Zeit selbstständig zu bearbeiten und dabei auf Grundlage seines/ihrer persönlichen beruflichen Erfahrungsbereiches selbstständig eine sinnvolle Verbindung zwischen dem Studieninhalt und der beruflichen Praxis herstellen kann. Der/Die Studierende erhält ein Thema aus den in § 6 dieser Prüfungsordnung genannten Stoffgebieten von einem der am CUR Executive Business Management Program beteiligten Prüfer/innen. Der/Die Kandidat/in kann ohne Rechtsanspruch den/die Themensteller/in sowie das Stoffgebiet vorschlagen.
- (6) Die Ausgabe des von dem/der Prüfer/Prüferin gem. Absatz 5 Satz 2 gestellten Themas der Masterarbeit erfolgt auf Antrag des/der Studierenden im Anschluss an die Zulassung gemäß Absatz 1 und Absatz 2 im Auftrag des Prüfungsausschusses durch die Geschäftsstelle gemäß § 14 Abs. 7 in einem vom Prüfungsausschuss festgelegten Zeitraum. Der Zeitpunkt der Ausgabe wird in den Akten notiert. Ab diesem Zeitpunkt läuft die Bearbeitungszeit.
- (7) Die Bearbeitungsfrist der Masterarbeit beträgt 24 Wochen ab Ausgabetermin des Themas. Der Umfang der Masterarbeit ist auf maximal 50 Seiten begrenzt. Auf begründeten Antrag des/der Studierenden kann die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit in Ausnahmefällen einmalig um höchstens vier Wochen verlängert werden. Liegen schwerwiegende Gründe vor, die eine Bearbeitung der Masterarbeit erheblich erschweren oder unmöglich machen, kann die Bearbeitungsfrist auf Antrag der/des Studierenden entsprechend verlängert werden. Schwerwiegende Gründe in diesem Sinne können insbesondere eine akute Erkrankung des/der Studierenden oder unabänderliche technische Gründe sein. Ferner kommen als schwerwiegende Gründe in Betracht die Notwendigkeit der Betreuung eigener Kinder bis zu einem Alter von zwölf Jahren oder die Notwendigkeit der Pflege oder Versorgung des Ehegatten/der Ehegattin, des eingetragenen Lebenspartners/der eingetragenen Lebenspartnerin oder eines/einer in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn dieser/diese pflege- oder versorgungsbedürftig ist. Über die Verlängerung gemäß Satz 1 und

Satz 2 entscheidet der Prüfungsausschuss. Auf Verlangen des Prüfungsausschusses hat der/die Studierenden das Vorliegen eines schwerwiegenden Grundes nachzuweisen. Statt eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist zu gewähren, kann der Prüfungsausschuss in den Fällen des Satzes 4 auch ein neues Thema für die Masterarbeit vergeben, wenn die/der Studierende die Masterarbeit insgesamt länger als ein Jahr nicht bearbeiten konnte. In diesem Fall gilt die Vergabe eines neuen Themas nicht als Wiederholung im Sinne von § 12 Absatz 3.

- (8) Die Masterarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss in einfacher Ausfertigung (maschinenschriftlich, gebunden und paginiert), sowie zusätzlich zum Zweck der optionalen Plagiatskontrolle in geeigneter digitaler Form einzureichen, wobei eine fristgemäße und ordnungsgemäße Einreichung nur dann vorliegt, wenn sowohl die schriftliche Ausfertigung als auch die digitale Form vor Ablauf der Bearbeitungsfrist beim Prüfungsausschuss eingereicht werden. Welche Formen der digitalen Einreichung als geeignet angesehen werden, wird vom Prüfungsausschuss bekannt gegeben. Der/die Kandidat/in fügt der Arbeit eine schriftliche Erklärung über sein/ihr Einverständnis hinzu mit einer zum Zweck der Plagiatskontrolle vorzunehmenden Speicherung der Arbeit in einer Datenbank sowie ihrem Abgleich mit anderen Texten zwecks Auffindung von Übereinstimmungen. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Die Masterarbeit wird von zwei Prüfern/Prüferinnen bewertet. Eine/r der Prüferinnen/der Prüfer soll diejenige/derjenige sein, die/der das Thema gestellt hat. Der zweite Prüfer/die zweite Prüferin wird von dem Prüfungsausschuss bestimmt, der/die Kandidat/in hat ein Vorschlagsrecht. Die einzelne Bewertung ist entsprechend § 15 Abs. 3 vorzunehmen und schriftlich zu begründen; die Note für die Arbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen entsprechend § 9 Abs. 3 gebildet, wobei alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen werden. Wird die Masterarbeit nicht fristgemäß oder nicht ordnungsgemäß vorgelegt, gilt sie gemäß § 15 Abs. 3 als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.
- (9) Das Bewertungsverfahren für die Masterarbeit darf zwölf Wochen nicht überschreiten.

§ 9

Erwerb des Hochschulgrades, Gesamtnote

- (1) Zum Erwerb des Mastergrades (Executive Master of Business Administration):
- a. müssen die Module 1-8 erfolgreich bestanden sein und
 - b. muss das Abschlussmodul erfolgreich bestanden sein, indem die mündliche Prüfung des Abschlussmoduls und die Masterarbeit jeweils mit mindestens 4,0 (ausreichend) bewertet worden sind.
- (2) Die Gesamtnote des Abschlusszeugnisses ergibt sich als nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Noten der Module 1-7 (50 %, wobei jede Modulabschlussprüfung sowie die gem. § 7 Abs. 2 zu bildende Note des Moduls 6 mit je 7 1/7 % in die Gesamtnote eingehen) und dem Abschlussmodul (50 %, wobei die Note der mündlichen Prüfung des Abschlussmoduls zu 40 % in die Note des Abschlussmoduls eingeht und die Masterarbeit zu 60 %). Bei der Bildung der Gesamtnote werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen.
- (3) Die Gesamtnote lautet bei einem Wert:
- *bis einschließlich 1,5 = sehr gut*
 - *1,6 – 2,5 = gut*
 - *2,6 – 3,5 = befriedigend*

- 3,6 – 4,0 = *ausreichend*
 - über 4,0 = *nicht ausreichend*
- (4) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn in allen Prüfungen und der Gesamtnote mindestens die Note 4,0 (ausreichend) erreicht worden ist.
- (5) Zusätzlich zur Gesamtnote gemäß wird anhand des erreichten Zahlenwerts eine relative Bewertung nach Maßgabe der ECTS-Bewertungsskala festgesetzt.

§ 10

Versäumnis, Rücktritt, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit 5,0 (nicht ausreichend) bewertet, wenn der/die Prüfungskandidat/in zu einem Prüfungstermin ohne wichtigen Grund nicht erscheint oder nach Antritt der Prüfung ohne wichtigen Grund von der Prüfung zurücktritt. Über die Anerkennung eines wichtigen Grundes entscheidet der Prüfungsausschuss. Als triftiger Grund kommen insbesondere krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit und die Inanspruchnahme von Fristen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes oder die Pflege oder Versorgung des Ehegatten, des eingetragenen Lebenspartners/der eingetragenen Lebenspartnerin oder eines/einer in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn dieser/diese pflege- oder versorgungsbedürftig ist, in Betracht; sofern die Westfälische Wilhelms-Universität eine Studierende gemäß den Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes nicht im Rahmen ihrer Ausbildung tätig werden lassen darf, ist die Durchführung von Prüfungen unzulässig.
- (2) Die für einen Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Der Prüfungsausschuss oder der/die Vorsitzende kann für den Fall, dass eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit geltend gemacht wird, jedoch zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen, die eine Prüfungsfähigkeit als wahrscheinlich oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen, unter den Voraussetzungen des § 63 Abs. 7 HG ein ärztliches Attest von einem Vertrauensarzt/einer Vertrauensärztin verlangen. Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte im Sinne des Satzes 1 liegen dabei insbesondere vor, wenn der/die Studierende mehr als vier Versäumnisse oder mehr als zwei Rücktritte gemäß Abs. 1 zu derselben Prüfungsleistung mit krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit begründet hat. Die Entscheidung ist dem/der Studierenden unverzüglich unter Angabe der Gründe sowie von mindestens drei Vertrauensärzten/Vertrauensärztinnen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, unter denen er/sie wählen kann, mitzuteilen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, wird dies dem Kandidaten/der Kandidatin schriftlich mitgeteilt und ein neuer Termin für die Prüfung festgesetzt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Versucht der/die Prüfungskandidat/in das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder durch Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit 5,0 (nicht ausreichend) bewertet. Die Feststellung wird von den jeweils prüfenden oder Aufsicht führenden Personen getroffen und aktenkundig gemacht. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die gesamte Masterprüfung als für nicht bestanden erklären.
- (4) Wer den ordnungsgemäßen Ablauf einer Prüfung stört, kann durch die jeweils prüfenden oder Aufsicht führenden Personen – in der Regel nach Abmahnung – von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. Die betreffende Prüfungsleistung gilt in diesem Fall als insgesamt mit

5,0 (nicht ausreichend) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die gesamte Masterprüfung für nicht bestanden erklären. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen.

- (5) Belastende Entscheidungen nach Abs. 1 bis 4 sind den Betroffenen von dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor einer Entscheidung ist den Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

§ 11

Ungültigkeit der Masterprüfung

- (1) Täuscht der/die Prüfungskandidat/in bei einer Prüfung und wird dies nach Erhalt des Abschlusszeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Masterprüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der/die Prüfungskandidat/in hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Abschlusszeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der/die Prüfungskandidat/in die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in der jeweils geltenden Fassung über die Rechtsfolgen.
- (3) Dem/der Betroffenen ist vor einer Entscheidung nach § 11 Abs. 1 und 2 Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Abschlusszeugnisses ausgeschlossen.

§ 12

Wiederholung von Prüfungsleistungen

- (1) Erstmals nicht bestandene Modulabschlussprüfungen und Modulteilprüfungen der Module 1 - 7 können auf Antrag zweimal wiederholt werden, bevor die Masterprüfung endgültig nicht bestanden ist. Wiederholungsprüfung(en) werden in jeweils zeitlicher Nähe zum folgenden Modul, im Falle des letzten Moduls im Abstand etwa eines Monats, angeboten.
- (2) Nicht bestandene Teilprüfungen des Moduls 8 können auf Antrag im Rahmen des regulären Veranstaltungsablaufs jeweils unbegrenzt häufig wiederholt werden, bevor die Masterprüfung endgültig nicht bestanden ist; dabei ist jeweils ein neues Thema aus demselben Bereich, in dem der/die Erstversuch(e) absolviert wurden, zu stellen.
- (3) Die erstmals nicht bestandene mündliche Prüfung des Abschlussmoduls und die erstmals nicht bestandene Masterarbeit können auf Antrag je einmal im Rahmen des regulären Veranstaltungsablaufs wiederholt werden, bevor die Masterprüfung endgültig nicht bestanden ist.
- (4) Der Antrag auf Wiederholung gem. Absatz 1 - 3 ist von dem Kandidaten/der Kandidatin innerhalb einer vom Prüfungsausschuss bekanntzugebenden Frist schriftlich beim Prüfungsausschuss zu stellen. Er kann bis eine Woche vor der Wiederholungsprüfung ohne Angabe von Gründen schriftlich beim Prüfungsausschuss zurückgenommen werden. Wird eine Prüfungsleistung gem. Absatz 1 - 3

im letzten Wiederholungsversuch nicht bestanden, wird der Hochschulgrad gemäß § 3 endgültig nicht verliehen.

- (5) Prüfungsleistungen, die im Falle des Nichtbestehens nicht wiederholt werden können, sind von zwei Prüfern/Prüferinnen gem. § 15 Absatz 6 zu bewerten. Für die Masterarbeit gilt § 8 Absatz 8.

§ 13

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen, die in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, es sei denn, dass hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen wesentliche Unterschiede festgestellt werden; eine Prüfung der Gleichwertigkeit findet nicht statt. Dasselbe gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der Westfälischen Wilhelms-Universität oder anderer Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind.
- (2) Für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien, in vom Land Nordrhein-Westfalen mit den anderen Ländern oder dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder in einem weiterbildenden Studium gemäß § 62 HG erbracht worden sind, gilt Abs. 1 entsprechend.
- (3) Maßstab für die Feststellung, ob wesentliche Unterschiede bestehen oder nicht bestehen, ist ein Vergleich von Inhalt, Umfang und Anforderungen, wie sie für die erbrachte Leistung vorausgesetzt worden sind, mit jenen, die für die Leistung gelten, auf die anerkannt werden soll. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Vergleichbarkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (4) Auf Antrag können auf andere Weise als durch ein Studium erworbene Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen zu einem Umfang von bis zu der Hälfte der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt werden, sofern diese den Studien- bzw. Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.
- (5) Werden Leistungen auf Prüfungsleistungen anerkannt, sind ggfs. die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Die Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet. Führt die Anerkennung von Leistungen, die unter unvergleichbaren Notensystemen erbracht worden sind, dazu, dass eine Modulnote nicht gebildet werden kann, so wird dieses Modul nicht in die Berechnung der Gesamtnote mit einbezogen.
- (6) Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden einzureichen. Die Unterlagen müssen Aussagen zu den Kenntnissen und Qualifikationen enthalten, die jeweils anerkannt werden sollen. Bei einer Anerkennung von Leistungen aus Studiengängen sind in der Regel die entsprechende Prüfungsordnung samt Modulbeschreibung sowie das individuelle Transcript of Records oder ein vergleichbares Dokument vorzulegen.

- (7) Zuständig für Anerkennungsentscheidungen ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellungen über die Vergleichbarkeit bzw. das Vorliegen wesentlicher Unterschiede sind die zuständigen Fachvertreter/Fachvertreterinnen zu hören.
- (8) Die Entscheidung über Anerkennungen ist dem/der Studierenden spätestens vier Wochen nach Stellung des Antrags und Einreichung aller erforderlichen Unterlagen mitzuteilen. Im Falle einer Ablehnung erhält der/die Studierende einen begründeten Bescheid.

§ 14

Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist der Prüfungsausschuss der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zuständig. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei hauptamtlich an der Westfälischen Wilhelms-Universität tätigen Hochschullehrerinnen/Hochschullehrern, einer akademischen Mitarbeiterin/einem akademischen Mitarbeiter und einer/m Studierenden. Die Amtszeit der Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer beträgt drei Jahre, die Amtszeit der akademischen Mitarbeiterin/des akademischen Mitarbeiters und der Studierenden ein Jahr.
- (2) Der Fachbereichsrat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bestellt auf Vorschlag seiner Mitgliedergruppen die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter. Wiederbestellung ist zulässig. Ein vorzeitig ausgeschiedenes Mitglied ist durch Nachbestellung für den noch nicht abgelaufenen Teil der Amtszeit zu ersetzen. Der Fachbereichsrat wählt aus dem Kreis der dem Prüfungsausschuss angehörenden Hochschullehrerinnen/Hochschullehrern die Vorsitzende/den Vorsitzenden und deren ständige Vertreterin/dessen ständigen Vertreter.
- (3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der/dem Vorsitzenden oder deren Stellvertreterin/dessen Stellvertreter und einer/m Hochschullehrerin/Hochschullehrer mindestens ein weiteres Mitglied anwesend ist. Im Fall des Absatzes 6, letzter Satz ist der Prüfungsausschuss beschlussfähig, wenn die/der Vorsitzende oder ihre Stellvertreterin/sein Stellvertreter und ein weiteres nichtstudentisches Mitglied anwesend ist. Der Prüfungsausschuss entscheidet mit der Mehrheit der Stimmen der stimmberechtigten anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der/des jeweiligen Vorsitzenden bzw. ihrer/seiner Stellvertretung den Ausschlag. Bei Entscheidungen nach Absatz 5 Satz 2 ist Stimmenthaltung ausgeschlossen.
- (4) Der Prüfungsausschuss achtet insbesondere darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet der Fakultät regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der Bearbeitungszeiten für die Masterarbeit sowie über die Verteilung der Modul- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise offen zu legen. Der Prüfungsausschuss entscheidet über Widersprüche; er gibt Anregungen zur Reform der Studienpläne und der Prüfungsordnung. Hierzu können in oder vor den entsprechenden Sitzungen Stellungnahmen sachkundiger Personen eingeholt werden sowie Aufgaben, die der Durchführung, Vor- oder Nachbereitung der Prüfungsausschusssitzungen dienen, insbesondere die Protokollführung, auf Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses delegiert werden.
- (5) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen. Er kann seine Aufgaben für alle Regelfälle dem/der Vorsitzenden übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche.

- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie die Prüfer und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden/die Vorsitzende zur Verschwiegenheit zu verpflichten. Das studentische Mitglied wirkt bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Beurteilung, Anerkennung oder Anrechnung von Studien- oder Prüfungsleistungen, der Festlegung von Prüfungsaufgaben und der Bestellung von Prüferinnen/Prüfern und Beisitzerinnen/Beisitzern beratend mit.
- (7) Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses ist das Dekanat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

§ 15

Prüfer/Prüferinnen und Beisitzer/Beisitzerinnen, Bewertung von Prüfungsleistungen

- (1) Der/Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt die Prüfer/Prüferinnen, Beisitzer/Beisitzerinnen und Aufsicht führenden Personen. Die Bestellung der Beisitzerinnen/Beisitzer kann auf die jeweils zuständigen Prüferinnen/Prüfer delegiert werden.
- (2) Prüfer/Prüferin kann jede gemäß § 65 Absatz 1 HG prüfungsberechtigte Person sein, die, soweit nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fach, auf das sich die Prüfungsleistung bzw. die Masterarbeit bezieht, regelmäßig einschlägige Lehrveranstaltungen abhält. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss. Zum Beisitzer/Beisitzerin kann nur bestellt werden, wer eine einschlägige Diplom- oder Masterprüfung oder eine gleich- oder höherwertige Prüfung abgelegt hat.
- (3) Die Modulabschlussprüfungen der Module 1 - 5 und 7, die Modulteilprüfungen der Module 6 und 8, die mündliche Prüfung des Abschlussmoduls und die Masterarbeit werden von dem/der Prüfer/in mit den folgenden Noten bewertet:
- 1,0 = *sehr gut (eine hervorragende Leistung)*
 - 2,0 = *gut (eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt)*
 - 3,0 = *befriedigend (eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht)*
 - 4,0 = *ausreichend (eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt)*
 - 5,0 = *nicht ausreichend (eine Leistung, die den Anforderungen wegen erheblicher Mängel nicht genügt)*

Prüfungen, die mit 4,0 (ausreichend) oder besser bewertet werden, gelten als bestanden. Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 Zwischenwerte gebildet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

- (4) Schriftliche Prüfungsleistungen werden von einem Prüfer/einer Prüferin bewertet. Für letztmalige Wiederholungsprüfungen gilt Absatz 6, für die Masterarbeit § 8 Abs. 8.
- (5) Mündliche Prüfungen werden, vorbehaltlich des Absatzes 6, vor einem/einer Prüfer/in in Gegenwart eines Beisitzers/einer Beisitzerin abgelegt. Vor der Festsetzung der Note hat der/die Prüfer/in

den/die Beisitzer/in zu hören. Die wesentlichen Gegenstände und die Note der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, das von dem/der Prüfer/in und dem/der Beisitzer/in zu unterzeichnen ist. Studierenden des gleichen Studienganges soll bei mündlichen Prüfungen, unter der Voraussetzung, dass sie nicht die inhaltsgleiche Prüfung ablegen müssen, die Teilnahme als Zuhörerinnen und Zuhörer ermöglicht werden, sofern nicht eine Kandidatin oder ein Kandidat widerspricht. Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Kandidatinnen und Kandidaten.

- (6) Letzte Wiederholungsprüfungen gem. § 12 Abs. 5 und die mündliche Prüfung des Abschlussmoduls gem. § 8 Absatz 4 werden von zwei Prüfern/Prüferinnen bewertet. Die einzelne Bewertung ist entsprechend Abs. 3 vorzunehmen; anschließend wird die Bewertung aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen der beiden Prüfer/Prüferinnen gebildet, wobei alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen werden. Für die Masterarbeit gilt § 8 Abs. 8.
- (7) Die Bewertung der Prüfungsleistungen einschließlich der mündlichen Prüfung des Abschlussmoduls ist dem Kandidaten/der Kandidatin innerhalb eines Zeitraums von 6 Wochen nach Erbringung der Leistung bekannt zu geben. Für die Masterarbeit gilt § 8 Absatz 9.

§ 16

Abschlusszeugnis und Masterurkunde, Diploma Supplement

- (1) Über die Gesamtnote gem. § 9 Abs. 2 und 3 wird ein Abschlusszeugnis ausgestellt. Ebenfalls werden die Noten der Module 1 - 7, die Note der mündlichen Prüfung des Abschlussmoduls und die der Masterarbeit ausgewiesen. Das Zeugnis ist von dem/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterschreiben.
- (2) Mit bestandener Abschlussprüfung erhält der/die Absolvent/in eine zusätzlich zum Abschlusszeugnis gem. Abs. 1 eine Masterurkunde, in der die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 3 beurkundet wird. Die Aushändigung der Urkunde berechtigt den/die Empfänger/in, den in § 3 dieser Prüfungsordnung genannten Hochschulgrad zu führen. Die Urkunde wird von dem/der Dekan/in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät unterzeichnet und gesiegelt.
- (3) Zusammen mit dem Abschlusszeugnis und der Masterurkunde wird dem/der Absolventen/in ein Diploma Supplement ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über den individuellen Studienverlauf, besuchte Lehrveranstaltungen und Module, die während des Studiums erbrachten Leistungen und deren Bewertungen und über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studiengangs. Es wird nach Maßgabe der von der Hochschulrektorenkonferenz insoweit herausgegebenen Empfehlungen erstellt.

§ 17

Aberkennung des Hochschulgrads

- (1) Der gemäß § 16 Abs. 2 erworbene akademische Grad kann aberkannt werden, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben wurde oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen wurden. Eine Aberkennung des akademischen Grads nach Ablauf einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Abschlusszeugnisses ist ausgeschlossen.
- (2) Über die Aberkennung entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 18**Erwerb von ECTS Credit Points**

- (1) In jedem Modul sind Credit Points gem. § 6 Abs. 3 zu erwerben, die sich am European Credit Transfer System (ECTS) orientieren. Die Credit Points für das jeweilige Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungs- und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.

§ 19**Inkrafttreten und Geltungsbereich, Übergangsvorschriften**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den „Amtlichen Bekanntmachungen“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Kraft.
- (2) Sie gilt für alle Studierenden, die das Studium nach dem Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung erstmals aufnehmen.
- (3) Für die vorangegangenen Kohorten gilt sie ab Inkrafttreten bezüglich der Änderungen in § 14, ansonsten erst ab dem 1. März 2024, es sei denn, dass sie den voll umfänglichen Wechsel in diese Ordnung vorher schriftlich beim Prüfungsausschuss beantragen.

Anhang: Regelungen zu Online-Prüfungen

(im weiterbildenden Masterstudium „CUR Executive Business Management Program“ (gem. § 7 Abs. 5))

1. Für die Durchführung mündlicher Prüfungen als Online-Prüfungen gelten folgende besondere Bestimmungen:
 - Online-Videoprüfungen werden von mindestens zwei Prüfer*innen oder einem*r Prüfer*in in Gegenwart eines*r sachkundigen Beisitzer*in abgenommen. Abweichend von den Prüfungsordnungen sind keine Zuhörer*innen zur Online-Videoprüfung zugelassen.
 - Mündliche Online-Videoprüfungen müssen im Schwierigkeitsgrad der ursprünglich geplanten mündlichen Prüfung in Präsenz und den Prüfungsinhalten entsprechen.
 - Die Dauer des Prüfungsgesprächs richtet sich nach den Vorgaben der Prüfungsordnung.
 - Studierende, Prüfer*innen und Beisitzer*innen müssen über die geeigneten technischen Voraussetzungen, um an einer Online-Videoprüfung teilnehmen zu können, verfügen:
 - sie haben ein PC/Notebook/Tablet mit einer Kamera und einem Mikrofon,
 - ihr Internetzugang ist gemeinhin stabil.
 - Der*die Studierende hat einen geeigneten Prüfungsraum, den er*sie zur Prüfung allein nutzt.
 - Der*die Studierende stellt sicher, dass keine Störungen (Telefon/Besuche etc.) während der Prüfungsdauer auftreten.
 - Prüfer*innen bzw. Beisitzer*innen gewährleisten ebenfalls den störungsfreien Ablauf der Prüfung.
 - Vor Beginn des Prüfungsgesprächs identifiziert sich die*der Studierende durch Zeigen eines amtlichen Lichtbildausweises in die Kamera.
 - Vor Beginn des Prüfungsgesprächs zeigt der*die Studierende durch Teilen seines*ihres Bildschirms, dass er*sie keine Hilfsmittel nutzt.
 - Die Prüfer*innen und die Beisitzer*innen müssen während der Prüfung im Erfassungsbereich der Kamera bleiben.
 - Wird während der Prüfung ein digitales Whiteboard genutzt, sollte nach Möglichkeit die Bildschirmansicht des*der Studierenden dauerhaft geteilt („Share“-Funktion in den Tools) werden.
 - Wenn die Prüfer*innen oder Beisitzer*innen den Eindruck haben, dass es zu einem Täuschungsversuch kommt, zeigt der*die Studierende durch Drehen der Kamera überblicksartig, dass er*sie sich allein im Raum befindet und keine Hilfsmittel in seinem*ihrem Blickfeld hat. Während der gesamten Prüfung muss die Kamera so eingestellt sein, dass eine sichere Prüfungsumgebung gewährleistet ist.
 - Nach Beendigung der Prüfung verlässt der*die Studierende die Videokonferenz während der Diskussion der Note durch die Prüfer*innen bzw. während der Anhörung des Prüfungsbeisitzes. Nach der Notenfindung wird der*die Studierende (z.B. per E-mail) informiert und schaltet sich dann ggfs. zur Notenverkündung wieder zur der Webkonferenz dazu.
 - Wenn die Internetverbindung abbricht, soll die Prüfung so bald als möglich fortgesetzt werden. Es wird dabei mit einer anderen Frage fortgefahren. Bei wiederholtem Verbindungsabbruch wird die Prüfung gestoppt und im Zweifelsfall in Präsenz nach Wiederaufnahme des regulären Betriebes an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster wiederholt.
 - Jedwede Störungen im Ablauf der Online-Videoprüfung müssen im Prüfungsprotokoll entsprechend von Art, Umfang und Dauer der Störung protokolliert werden.

- 2.** Für die Durchführung von schriftlichen Prüfungen als Online-Prüfungen gelten folgende besondere Bestimmungen:
- Das Format der Online-Prüfung muss dem der in der Prüfungsordnung vorgesehenen Präsenzprüfung entsprechen.
 - Eine schriftliche Online-Prüfung muss im Schwierigkeitsgrad der ursprünglich geplanten schriftlichen Prüfung in Präsenz entsprechen.
 - Die Dauer der Prüfung richtet sich nach den Vorgaben der Prüfungsordnung.
 - Prüflinge, Prüfer*innen und Aufsichtspersonen müssen über die technischen Voraussetzungen, um an einer Online-Prüfung teilnehmen zu können, verfügen:
 - sie haben ein PC/Notebook/Tablet,
 - ihr Internetzugang ist gemeinhin stabil.
 - Der*die Studierende hat einen Prüfungsraum, den er*sie zur Prüfung allein nutzt.
 - Der*die Studierende stellt sicher, dass keine Störungen (Telefon/Besuche etc.) während der Prüfungsdauer auftreten.
 - Von eventuell in der Prüfungsordnung definierten Regularien zum Gebrauch von Hilfsmitteln kann abgewichen werden, vorausgesetzt die Prüflinge werden über diese Änderung mit angemessenem Vorlauf informiert.
 - Jedwede Störungen im Ablauf der Online-Prüfung müssen im Prüfungsprotokoll entsprechend von Art, Umfang und Dauer der Störung protokolliert werden.
- 3.** Soweit Studierende bei der Ablegung schriftlicher Online-Prüfungen von einer Aufsichtsperson im Rahmen einer Videokonferenz überwacht werden (schriftliche Online-Videoprüfung), gelten zusätzlich zu den Regelungen in Ziffer 2. die Regelungen der Ziffer 1. zu Hilfsmitteln und sicherer Prüfungsumgebung entsprechend.“

Artikel II:

- 1. Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den „Amtlichen Bekanntmachungen“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Kraft.**
- 2. Sie gilt für alle Studierenden, die das Studium nach dem Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung erstmals aufnehmen.**
- 3. Für die vorangegangenen Kohorten gilt sie ab Inkrafttreten bezüglich der Änderungen in § 14, ansonsten erst ab dem 1. März 2024, es sei denn, dass sie den voll umfänglichen Wechsel in diese Ordnung vorher schriftlich beim Prüfungsausschuss beantragen.**

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vom 14.06.2023. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 11. Juli 2023

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

**1. Ordnung zur Änderung
der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der Westfälischen Wilhelms- Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science (PO 2022)**

vom 11. Januar 2022

vom 11. Juli 2023

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG -) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16. September 2014 (GV. NRW. 2014, S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 30. Juni 2022 (GV. NRW. S. 780b), hat die Westfälische Wilhelms-Universität die folgende Prüfungsordnung erlassen:

I. Artikel I

Die „Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science (Prüfungsordnung 2022) vom 11. Januar 2022“ (AB Uni 2022/03, S. 162 ff.) wird, unter Änderung insbesondere der § 10 Abs. 3, § 12 Abs. 1, § 14 Abs. 1, § 17 Abs. 4 Satz 2, § 19 Abs. 2, § 24 und des Anhangs neu gefasst, so dass sich insgesamt folgende Fassung der Prüfungsordnung ergibt:

„Inhaltsverzeichnis:

§ 1 Geltungsbereich der Bachelorprüfungsordnung

§ 2 Ziel des Studiums

§ 3 Bachelorgrad

§ 4 Zuständigkeit

§ 5 Zulassung zur Bachelorprüfung

§ 6 Regelstudienzeit und Studienumfang, Gliederung des Studiums

§ 7 Studieninhalte

§ 8 Prüfungsausschuss

§ 9 Strukturierung des Studiums und der Prüfung

§ 10 Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung

§ 11 Die Bachelorarbeit

§ 12 Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit

§ 13 Prüferinnen/Prüfer, Beisitzerinnen/Beisitzer

§ 14 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

§ 15 Nachteilsausgleich

§ 16 Bestehen der Bachelorprüfung, Wiederholung

§ 17 Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote

§ 18 Bachelorzeugnis und Bachelorurkunde

§ 19 Diploma Supplement

§ 20 Einsicht in die Studienakten

§ 21 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

§ 22 Ungültigkeit von Einzelleistungen

§ 23 Aberkennung des Bachelorgrades

§ 24 Übergangsbestimmungen, Inkrafttreten und Veröffentlichung

Anhang: Module und ihre Prüfungsleistungen

§ 1

Geltungsbereich der Bachelorprüfungsordnung

Diese Bachelorprüfungsordnung gilt für das Bachelorstudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität im Fach Betriebswirtschaftslehre.

§ 2

Ziel des Studiums

¹Das Bachelorstudium ist ein grundständiges wissenschaftliches Studium, das zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führt. ²Es vermittelt wissenschaftliche Grundlagen und Fachkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre sowie Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen so, so dass die Studierenden selbstständig wissenschaftlich arbeiten, betriebswirtschaftliche Probleme diskutieren und lösen können sowie in diesem Themenfeld wissenschaftliche Erkenntnisse einordnen und verantwortlich handeln können.

§ 3

Bachelorgrad

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird der akademische Grad eines „Bachelor of Science“ (BSc) verliehen.

§ 4

Zuständigkeit

Für die Organisation der Prüfungen im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre ist der Prüfungsausschuss der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zuständig.

§ 5

Zulassung zur Bachelorprüfung

- (1) ¹Soweit diese Prüfungsordnung keine zusätzlichen, bestimmten Zulassungsvoraussetzungen im Sinne von § 9 Abs. 4 sowie § 11 Abs. 3 festlegt, erfolgt die Zulassung zur Bachelorprüfung mit der Einschreibung in den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms Universität. ²Sie steht unter dem Vorbehalt, dass die Einschreibung aufrecht erhalten bleibt.

- (2) ¹Die Einschreibung ist zu verweigern, wenn die Bewerberin/der Bewerber im Studiengang Betriebswirtschaftslehre oder in einem Studiengang mit erheblicher inhaltlicher Nähe eine Hochschulprüfung oder Staatsprüfung endgültig nicht bestanden hat. ²Entsprechende Feststellungen trifft der Prüfungsausschuss.

§ 6

Regelstudienzeit und Studienumfang, Gliederung des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit bis zum Abschluss des Studiums beträgt drei Studienjahre. Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern.
- (2) ¹Für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 180 Leistungspunkte zu erwerben. ²Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die Gesamtbelastung der/des Studierenden. ³Sie umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Präsenz- und Selbststudium), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitungen einschließlich Abschluss- und Studienarbeiten sowie gegebenenfalls Praktika. ⁴Für den Erwerb eines Leistungspunkts wird insoweit ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt. ⁵Der Arbeitsaufwand für ein Studienjahr beträgt 1800 Stunden. ⁶Das Gesamtvolumen des Studiums entspricht einem Arbeitsaufwand von 5400 Stunden. ⁷Ein Leistungspunkt entspricht einem Credit-Point nach dem ECTS (European Credit Transfer System).

§ 7

Studieninhalte

- (1) Das Studium im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre umfasst die vier Bereiche „Betriebswirtschaftslehre“ (66 LP), „Volkswirtschaftslehre & Recht“ (21 LP), Methoden (18 LP), „Schlüsselqualifikationen“ (15 LP) sowie einen Wahlpflichtbereich (48 LP) und die Bachelorarbeit (12 LP) gemäß den Regularien dieser Prüfungsordnung einschließlich ihres Anhangs „Module und ihre Prüfungsleistungen“.
- (2) Der Bereich Betriebswirtschaftslehre (BWL) umfasst zehn Pflichtmodule; hierzu gehören eine Einführung in die Betriebswirtschaftslehre und Grundlagen des Rechnungswesens sowie weitere Module in den Bereichen Accounting, Finance, Management und Marketing, in denen die Studierenden die jeweiligen fachbezogenen, Grundkenntnisse erwerben.
- (3) Der Bereich Volkswirtschaftslehre & Recht (VWL & R) umfasst drei Pflichtmodule, zwei

Module aus der Volkswirtschaftslehre, in denen die Studierenden v.a. Grundkenntnisse der Mikro- und Makroökonomik erwerben, sowie das Rechtsmodul, in dem die Studierenden Grundkenntnisse des Privatrechts erwerben.

- (4) Im Bereich Methoden (QM), der drei Pflichtmodule umfasst, werden von den Studierenden für das Studium notwendige methodische Kenntnisse in den Bereichen Analysis und Statistik erworben, welche sie für quantitative betriebswirtschaftliche Analysen benötigt werden.
- (5) Im Wahlpflichtbereich Schlüsselqualifikationen (Skills), in dem 15 LP erbracht werden müssen, erlernen die Studierenden neben den für ein verantwortungsvolles wirtschaftliches Handeln notwendigen ethischen Kenntnisse, für das Studium notwendige Soft und Hard Skills, z.B. Sprachkurse, Kurse zu kommunikativen und rhetorischen Fähigkeiten (ggf. auch in Englisch), Kurse in denen es um unternehmerische Entscheidungen geht sowie praktische Fähigkeiten. ²In den Sprachkursen sowie in den Kursen zur Schulung der Kommunikationsfähigkeit und der Rhetorik sowie in Unternehmensplanspielen ist, um insbesondere die Sprachpraxis in der jeweiligen Wirtschaftssprache einzuüben bzw. Präsentations- und Diskursfähigkeiten bzw. die Erarbeitung von unternehmerischen Entscheidungen in Teams zu ermöglichen, eine Anwesenheit vom mindestens 80% der Lehrveranstaltungstermine erforderlich. Es ist ein Modul im Umfang von 15 LP aus den im Anhang ausgewiesenen Wahlpflichtmodulen auszuwählen.
- (6) ¹Der Wahlpflichtbereich umfasst den Bereich der Spezialisierung im Umfang von 36 LP sowie den freien Wahlpflichtbereich im Umfang von 12 LP.
- a) ¹Im Rahmen des Bereichs der Spezialisierung sind von den Studierenden mindestens 3 Module á 6 LP aus den im Anhang ausgewiesenen Wahlpflichtmodulen Betriebswirtschaftslehre zu belegen, in denen die Studierenden ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse sowohl in den verschiedenen Funktionsbereichen als auch zu aktuellen Themen und neuen Entwicklungen erweitern und vertiefen. Darüber hinaus sind 3 Module á 6 LP entweder ebenfalls aus den im Anhang ausgewiesenen Wahlpflichtmodulen Betriebswirtschaftslehre oder aber den dort ausgewiesenen Wahlpflichtmodulen Volkswirtschaftslehre oder Wirtschaftsinformatik zu belegen, in denen die Studierenden die bisher erworbenen volkswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen können oder in diesem Bereich sowie in der Wirtschaftsinformatik neue Kenntnisse in verschiedenen Bereichen und zu aktuellen Entwicklungen erwerben können. ³Soweit betriebswirtschaftliche Module nach Maßgabe des Anhangs zu dieser Prüfungsordnung Seminare umfassen, wird in diesen neben der Wissensvermittlung insbesondere das wissenschaftliche Arbeiten in kleinen Gruppen, einschließlich des kritischen wissenschaftlichen Diskurses durch aufeinander aufbauende Vorträge und deren sich jeweils anschließende Diskussionen, eingeübt, so dass eine Anwesenheitspflicht von min. 80% erforderlich ist.
- b) ¹Im Rahmen des freien Wahlpflichtbereichs können die Studierenden aus den im Anhang ausgewiesenen Wahlpflichtmodulen unter folgenden Voraussetzungen eines (12 LP) oder zwei (á 6 LP) auswählen:

aa) Es darf ein Wahlpflichtmodul von 12 oder 6 LP aus dem Angebot der allgemeinen Studien der WWU belegt werden. In dem Fall sind Veranstaltungen in einem Umfang von insgesamt 12 LP oder 6 LP inkl. Prüfungsleistungen aus dem Angebot der Allgemeinen Studien der WWU zu wählen. Es gelten die Regularien der gewählten Veranstaltungen, inklusive ggf. Lehrveranstaltungsbezogener Teilnahmevoraussetzungen und/oder Regelungen zur Anwesenheit nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung; die Prüfung/en erfolgen ebenfalls gemäß den Regularien der gewählten Veranstaltung/en aus dem Angebot der Allgemeinen Studien der WWU, die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der erfolgreich erbrachten Prüfungsleistungen.

bb) Sofern aus dem Angebot der Allgemeinen Studien der WWU gem. aa) ein Wahlpflichtmodul im Umfang von 6 LP belegt wird, müssen die Studierenden das andere aus dem Wahlpflichtmodulangebot des Bereichs der Spezialisierung nach aa) auswählen.

cc) Sofern kein Wahlpflichtmodul aus dem Angebot der allgemeinen Studien der WWU gem. aa) belegt wird, müssen die Studierenden aus dem Wahlpflichtmodul des Bereichs Spezialisierung nach a) entweder

- zwei aus den Wahlpflichtmodulen Betriebswirtschaftslehre oder
- eines aus den Wahlpflichtmodulen Betriebswirtschaftslehre und eines aus den Wahlpflichtmodulen Volkswirtschaftslehre oder
- eines aus den Wahlpflichtmodulen Betriebswirtschaftslehre und eines aus den Wahlpflichtmodulen Wirtschaftsinformatik oder
- eines aus den Wahlpflichtmodulen Volkswirtschaftslehre und eines aus den Wahlpflichtmodulen Wirtschaftsinformatik belegen.

(7) Das Bachelorarbeitsmodul (Pflichtmodul) umfasst die Bachelorarbeit im Umfang von 12 LP nach Maßgabe der §§ 11, 12 und dem Anhang zu dieser Prüfungsordnung.

(8) Eine Mehrerbringung von Modulen ist ausgeschlossen, entsprechende Prüfungsanmeldungen gelten als nicht erfolgt.

(9) ¹Bei Wahlpflichtmodulen gem. § 7 Abs. 6 legt der/die Studierende, bezüglich des Moduls der Allgemeinen Studien vorbehaltlich der Regelungen in § 7 Abs. 6 b) aa), mit der Anmeldung zur Prüfung verbindlich fest, welche er/sie wählt; sofern es innerhalb von Modulen Wahlmöglichkeiten gibt beziehungsweise Prüfungsleistungen mehreren Modulen zugeordnet werden können, legt die/der Studierende dabei außerdem verbindlich fest, welche für ggf. welches Modul gewählt werden. ²Der nachträgliche Wechsel der gem. Satz 1 festgelegten Zuordnung ist nur unter den Voraussetzungen des § 10 Absatz 5 Satz 9 sowie § 16 Absatz 4 möglich. ³Doppelbelegungen sind unzulässig.

§ 8**Prüfungsausschuss**

- (1) ¹Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bildet die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät einen Prüfungsausschuss. ²Der Prüfungsausschuss besteht aus vier hauptamtlich an der Westfälischen Wilhelms-Universität tätigen Hochschullehrern/Hochschullehrerinnen, einem akademischen Mitarbeiter oder einer akademischen Mitarbeiterin und zwei Studierenden. ³Die Amtszeit der Hochschullehrer/Hochschullehrerinnen beträgt drei Jahre, die Amtszeit des akademischen Mitarbeiters/der akademischen Mitarbeiterin und der Studierenden ein Jahr.
- (2) ¹Der Fachbereichsrat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bestellt auf Vorschlag seiner Mitgliedergruppen die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter. ²Wiederbestellung ist zulässig. ³Ein vorzeitig ausgeschiedenes Mitglied ist durch Nachbestellung für den noch nicht abgelaufenen Teil der Amtszeit zu ersetzen. ⁴Der Fachbereichsrat wählt aus dem Kreis der dem Prüfungsausschuss angehörenden Hochschullehrer/Hochschullehrerinnen den Vorsitzenden/die Vorsitzende und dessen/deren ständige(n) Vertreter(in).
- (3) ¹Der Prüfungsausschuss achtet insbesondere darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. ²Er berichtet der Fakultät regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der Bearbeitungszeiten für die Bachelorarbeit sowie über die Verteilung der Modul- und Gesamtnoten. ³Der Bericht ist in geeigneter Weise offenzulegen. ⁴Der Prüfungsausschuss entscheidet über Widersprüche; er gibt Anregungen zur Reform der Studienordnung, der Studienpläne und der Prüfungsordnung. ⁵Hierzu können in oder vor den entsprechenden Sitzungen Stellungnahmen sachkundiger Personen eingeholt werden sowie Aufgaben, die der Durchführung, Vor- oder Nachbereitung der Prüfungsausschusssitzungen dienen, insbesondere die Protokollführung, auf Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses delegiert werden.
- (4) ¹Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreterinnen/Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. ²Sofern Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Stellvertreterinnen/Stellvertreter oder Personen, die im Rahmen von § 8 Absatz 3 an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teilnehmen, nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden/die Vorsitzende zur Verschwiegenheit zu verpflichten. ³Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertreter haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.
- (5) ¹Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. ²Die studentischen Mitglieder wirken bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Beurteilung, Anerkennung oder Anrechnung von Studien- oder Prüfungsleistungen, der Festlegung von Prüfungsaufgaben und der Bestellung von Prüfern/Prüferinnen und Beisitzern/Beisitzerinnen beratend mit.

- (6) ¹Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem/der Vorsitzenden oder dessen/deren Stellvertreter(in) und zwei weiteren Hochschullehrer/Hochschullehrerinnen mindestens zwei weitere Mitglieder anwesend sind. ²Im Fall des Absatzes 5 Satz 2 ist der Prüfungsausschuss beschlussfähig, wenn die/der Vorsitzende oder ihre Stellvertreterin/sein Stellvertreter und drei weitere nichtstudentische Mitglieder anwesend sind. ³Der Prüfungsausschuss entscheidet mit der Mehrheit der Stimmen der stimmberechtigten anwesenden Mitglieder. ⁴Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der/des jeweiligen Vorsitzenden den Ausschlag. ⁵Bei Entscheidungen nach Absatz 5 Satz 2 ist Stimmenthaltung ausgeschlossen. ⁶Beschlüsse des Prüfungsausschusses dürfen auch durch schriftliche oder elektronische Abstimmung gefasst werden, ohne dass eine Sitzung tatsächlich durchgeführt wird, wenn kein Mitglied widerspricht. ⁷Dies gilt nicht für Beschlüsse zur Änderung der Prüfungsordnung und zur Zurückweisung von Widersprüchen gegen Prüfungsentscheidungen sowie bei Wahlen. ⁸Bei Beschlussfassungen durch schriftliche oder elektronische Abstimmungen ist den Mitgliedern eine Überlegungsfrist von einer Woche während der Vorlesungszeit und zwei Wochen während der vorlesungsfreien Zeit einzuräumen. ⁹Ein Beschluss ist erst dann gefasst, wenn die Mehrheit ausdrücklich zugestimmt hat. ¹⁰Nach Ablauf der Frist sind die Mitglieder unverzüglich über die so getroffene Entscheidung zu informieren.
- (7) ¹Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts. ²Er kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle dem/der Vorsitzenden übertragen. ³Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche. ⁴Der/Die Vorsitzende vertritt den Prüfungsausschuss gerichtlich und außergerichtlich; an seiner/ihrer Stelle kann ihre Stellvertreterin/sein Stellvertreter handeln.
- (8) Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses ist das Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.
- (9) ¹Anordnungen, Festsetzungen von Terminen und andere Mitteilungen des Prüfungsausschusses, die nicht nur einzelne Personen betreffen, werden als kumulative Einzelbekanntmachung durch Aushang an den dafür vorgesehenen Aushangflächen im Prüfungsamt unter Beachtung des Datenschutzes mit rechtlich verbindlicher Wirkung bekannt gemacht. ²Zusätzliche anderweitige Bekanntmachungen sind zulässig, aber nicht rechtsverbindlich.

§ 9

Strukturierung des Studiums und der Prüfung

- (1) ¹Das Studium ist modular aufgebaut. Module sind thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheiten, die zu auf das jeweilige Studienziel bezogenen Teilqualifikatio-

nen führen, welche in einem Lernziel festgelegt sind. ²Module können sich aus Veranstaltungen verschiedener Lehr- und Lernformen zusammensetzen. ³Module setzen sich aus Veranstaltungen in der Regel eines oder mehrerer Semester zusammen.

- (2) ¹Die Bachelorprüfung wird studienbegleitend abgelegt. ²Sie setzt sich aus den Prüfungsleistungen im Rahmen der Module einschließlich der Bachelorarbeit zusammen. ³Die Verteilung der Leistungspunkte auf die Prüfungsleistungen sowie ihre Gewichtung zur Ermittlung der Modulnote ergeben sich aus dem Anhang.
- (3) Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt nach Maßgabe des Anhangs den Erwerb von Leistungspunkten durch Erbringen der dem Modul zugeordneten Studienleistungen und durch Bestehen der dem Modul zugeordneten Prüfungsleistungen voraus.
- (4) ¹Für die Zulassung zu Modulen sind, mit Ausnahme von § 11 Abs. 3 keine bestimmten Voraussetzungen erforderlich. ²§ 11 Abs. 3 Satz 2 bleibt unberührt.
- (5) ¹Die Lehrveranstaltungen der Module werden, soweit sich aus dem Anhang nichts anderes ergibt, i.d.R. im Jahresturnus angeboten, wobei das entsprechende Angebot einschließlich der konkreten Lehrveranstaltungsbezeichnungen im Vorlesungsverzeichnis für das jeweilige Semester aufgeführt wird. ²Prüfungsleistungen eines Moduls sollen im jeweils darauffolgenden Semester wiederholt werden können.

§ 10

Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung

- (1) ¹Anwesenheit während der Lehrveranstaltungen ist generell bei allen von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angebotenen Veranstaltungen des Studiums empfohlen, um den Lernerfolg zu verbessern. ²In Bezug auf die Anwesenheit gilt für die Module des Wahlpflichtbereichs „Schlüsselqualifikationen“ § 7 Abs. 5, für das Modul „Allgemeine Studien“ § 7 Abs. 6 b) aa) und für betriebswirtschaftliche Seminare im Wahlpflichtbereich § 7 Abs. 6 a).
- (2) ¹Innerhalb jedes Moduls ist mindestens eine Studienleistung zu erbringen, die Bestandteil der Bachelorprüfung ist (Prüfungsleistung), dabei schließt jedes Modul in der Regel mit nur einer Prüfungsleistung ab. ²Daneben kann auch eine bzw. können auch mehrere nicht prüfungsrelevante Studienleistung/en zu erbringen sein. ³Studien- und Prüfungsleistungen können insbesondere sein: Klausuren, Referate, Hausarbeiten, Praktika, (praktische) Übungen, Mitarbeit an Projekten, mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge, Protokolle oder softwaregestützte Prüfungen, die mit schematisierten Prüfungsverfahren durchgeführt und ganz oder teilweise schematisiert ausgewertet werden. ⁴Die Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache ergibt sich aus dem Anhang und ist in der Regel Deutsch oder Englisch; Ausnahmen werden von der Veranstalterin/dem Veranstalter zu Beginn der Ver-

anstellung, innerhalb derer die Leistung zu erbringen ist, bekannt gemacht. ⁵Nicht schriftlich erbrachte Prüfungsleistungen und ihre Bewertung sollen vom Prüfer so dokumentiert werden, dass sie für einen im Widerspruchsfall eventuell heranzuziehenden Zweitprüfer, ggfs. mit zusätzlichen mündlichen Erläuterungen, nachvollziehbar sind; dies gilt auch für eventuelle Widersprüche gegen Zuhörerinnen/Zuhörer zu mündlichen Prüfungen gem. § 63 Abs. 4 HG. ⁶Darüber hinaus können nach Maßgabe des Anhangs auch Studienleistungen verlangt werden, die durch den Veranstalter bekannt gegeben werden.

- (3) ¹Grundsätzlich bestimmt der Anhang die Prüfungsleistungen des jeweiligen Moduls in Art, Dauer und Umfang, wobei mündliche, schriftliche und elektronische Prüfungen unter Aufsicht (z.B. mündliche Prüfungen, Klausuren) bis zu 4 Stunden dauern können und die zulässige Höchstdauer von Prüfungen, die nicht unter Aufsicht abgelegt werden (z.B. Hausarbeiten) der Bearbeitungszeit/ -frist der Bachelorarbeit entspricht. ²Die Prüfungsleistungen können auf einzelne oder mehrere Lehrveranstaltungen eines Moduls (Modulteilprüfungen) oder auf ein ganzes Modul bezogen sein (Modulabschlussprüfung). ³Innerhalb des gemäß Absatz 1 und im Anhang eröffneten Rahmens legt der Prüfungsausschuss, vorbehaltlich der Sätze 5 und 6, i.d.R. mindestens einen Monat vor einem Prüfungstermin die Prüfungsform, die Prüfungsmodalitäten und die Bearbeitungszeit beziehungsweise die Dauer der Prüfungsleistungen für alle Prüflinge der jeweiligen Prüfung einheitlich und verbindlich fest und gibt sie gem. § 8 Abs. 9 bekannt. ⁴Dabei kann jede Prüfungs- oder Studienleistung nach Maßgabe des Anhangs auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungs- oder Studienleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin bzw. des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderer objektiver Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist. ⁵Zudem können alle nach Maßgabe des Anhangs mündlichen/schriftlichen Prüfungsarten auch softwaregestützt in elektronischer Form oder in Form von elektronischer Kommunikation durchgeführt und ausgewertet werden; sofern eine solche Prüfung den Charakter eines Prüfungsgesprächs aufweist, finden die Regelungen zu mündlichen Prüfungsleistungen mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, dass die Festlegung nur mit schriftlichen Einverständnis der/des betroffenen Studierenden sowie der beteiligten Prüferin/Prüfer/Prüferinnen bzw. Beisitzerin/Beisitzer erfolgen darf; in den übrigen Fällen finden die Regelungen zu schriftlichen Prüfungsleistungen entsprechende Anwendung. ⁶Darüber hinaus können für die Veranstaltungen mit nur wenigen Studierenden mündliche Prüfungen an die Stelle von Klausuren treten, deren Dauer je Kandidatin/Kandidat in der Regel 20% der jeweiligen Klausurdauer beträgt. ⁷In dem Fall wird die Entscheidung für die mündliche Prüfung, soweit sich aus dem Anhang nichts Anderes ergibt, durch den Prüfungsausschuss im Benehmen mit den Prüfenden getroffen, was frühzeitig erfolgen soll und in der in § 8 Abs. 9 geregelten Weise so rechtzeitig bekanntzugeben ist, dass die Kandidatin/der Kandidat von ihrem/seinem Rücktrittsrecht gem. Abs. 5 Gebrauch machen kann.

- (4) ¹Prüfungsleistungen können auch ganz oder teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren abgeprüft werden. ²Bei Prüfungen, die vollständig im Antwort-Wahl-Verfahren abgeprüft wer-

den, sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. ³Die Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. ⁴Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. ⁵Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie, gemessen an den Anforderungen der für das Modul erforderlichen Kenntnisse, fehlerhaft sind. ⁶Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. ⁷Bei der Bewertung ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. ⁸Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil des Prüflings auswirken. ⁹Eine Prüfung, die vollständig im Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet, die an dieser Prüfung teilgenommen haben. ¹⁰Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung danach erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

„sehr gut“,	wenn er mindestens 75 Prozent,
„gut“,	wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
„befriedigend“,	wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
„ausreichend“,	wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

¹¹Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen analog. ¹²Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Antwort-Wahl-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und dem normal bewerteten Anteil gebildet. ¹³Gewichtungsfaktoren sind die jeweiligen Anteile an der Gesamtleistung in Prozent.

- (5) ¹Für jede Prüfungsleistung ist eine verbindliche Anmeldung beim Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erforderlich. ²Die Anmeldung muss persönlich oder durch einen Bevollmächtigten erfolgen. ³Soweit die technischen Voraussetzungen dafür gegeben sind, kann die Meldung zu den einzelnen Prüfungsleistungen über das EDV-System des Prüfungsamtes erfolgen. ⁴Die Fristen für die Anmeldung zu Prüfungsleistungen werden durch Aushang bekannt gemacht und sind verbindlich. ⁵In Notfällen, z.B. bei plötzlicher und schwerer Erkrankung, kann eine telefonische Notanmeldung innerhalb der bekannt gegebenen Frist erfolgen. ⁶Die Gründe für diese Notanmeldung sind unverzüglich nachzuweisen, damit sie anerkannt werden können. ⁷Im Falle einer Fristversäumnis ist die Einsetzung in den vorherigen Stand ausgeschlossen. ⁸Näheres regelt der Prüfungsausschuss und gibt dies entsprechend bekannt. ⁹Ein Rücktritt von der Anmeldung ist bis zum

Tag vor der Prüfung ohne Angabe von Gründen und ohne nachteilige Folgen für die Studierenden möglich.

§ 11

Die Bachelorarbeit

- (1) ¹Die Bachelorarbeit wird als wissenschaftliche Themenarbeit geschrieben. ²Sie soll in Zusammenhang mit einem der Module aus dem betriebswirtschaftlichen Pflichtbereich (BWL) oder der Spezialisierung (ohne freie Wahlmodule) stehen und zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. ³Sie soll einen Umfang von 7.000 Worten im Haupttext nicht überschreiten.
- (2) ¹Die Bachelorarbeit wird von einer/einem gemäß § 13 bestellten Prüferin/Prüfer betreut und bewertet. ²Für die Wahl des Prüfers/der Prüferin der Bachelorarbeit hat die Kandidatin/der Kandidat ein Vorschlagsrecht. ³Lehnt der vorgeschlagene Prüfer/die vorgeschlagene Prüferin die Betreuung ab, wird der Kandidat/die Kandidatin vom Prüfungsausschuss auf Antrag einem Betreuer/einer Betreuerin zugewiesen.
- (3) ¹Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit erfolgt auf Antrag der/des Studierenden im Auftrag des Prüfungsausschusses durch die Prüferin/den Prüfer. ²Sie setzt voraus, dass die/der Studierende 90 Leistungspunkte aus Prüfungsleistungen erreicht hat. ³Der Zeitpunkt der Themenausgabe ist beim Prüfungsamt aktenkundig zu machen.
- (4) ¹Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt acht Wochen, wird die Bachelorarbeit studienbegleitend abgelegt, beträgt die Bearbeitungsfrist auf Antrag 12 Wochen. ²In dem Zusammenhang gilt die Bachelorarbeit dann als studienbegleitend abgelegt, wenn parallel zu ihr noch ein oder mehrere weitere Module absolviert werden müssen. ³Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind so zu begrenzen, dass die Bearbeitungszeit beziehungsweise die Bearbeitungsfrist eingehalten werden kann. ⁴Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb einer Woche nach Beginn der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.
- (5) ¹Ausnahmsweise kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag und mit Zustimmung der Themenstellerin/des Themenstellers im Einzelfall die Bearbeitungszeit um bis zu 3 Wochen verlängern. ²Auf Antrag der Kandidatin/des Kandidaten kann aus schwerwiegenden Gründen die Bearbeitungszeit beziehungsweise die Bearbeitungsfrist der Bachelorarbeit entsprechend verlängert werden. ³Schwerwiegende Gründe in diesem Sinne können insbesondere akute Erkrankungen der Kandidatin/des Kandidaten oder unabänderliche technische Gründe sein. ⁴Ferner kommen als schwerwiegende Gründe in Betracht die Notwendigkeit der Betreuung eigener Kinder bis zu einem Alter von zwölf Jahren sein, fer-

ner die Notwendigkeit der Pflege oder Versorgung des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin oder des eingetragenen Lebenspartners oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese oder dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist. ⁵Über das Vorliegen des schwerwiegenden Grundes sind Nachweise vorzulegen, im Falle einer akuten Erkrankung ein ärztliches Attest. ⁶Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss. ⁷Auf Verlangen des Prüfungsausschusses hat die Kandidatin/der Kandidat das Vorliegen eines schwerwiegenden Grundes nachzuweisen. ⁸Statt eine Verlängerung der Bearbeitungszeit zu gewähren, kann der Prüfungsausschuss in Fällen des Satzes 2 auch ein neues Thema für die Bachelorarbeit vergeben, wenn die Kandidatin/der Kandidat die Bachelorarbeit länger als ein Jahr nicht bearbeiten konnte. ⁸In diesem Fall gilt die Vergabe eines neuen Themas nicht als Wiederholung i.S.v. § 16 Abs. 5. ⁹Sofern es äußere Umstände gibt, auf die der Kandidat/die Kandidatin keinen Einfluss hat und die eine reguläre Bearbeitung der Bachelorarbeit unmöglich machen, wird die Bachelorarbeit von Amts wegen um den Zeitraum verlängert, in dem die erschwerten Umstände vorlagen; dem Kandidaten/der Kandidatin wird das neue Abgabedatum für die Bachelorarbeit mitgeteilt.

- (6) ¹Die Bachelorarbeit muss ein Titelblatt, eine Inhaltsübersicht und ein Quellen- und Literaturverzeichnis enthalten. ²Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen in jedem Fall unter Angabe der Quellen der Entlehnung kenntlich gemacht werden. ³Die Kandidatin/der Kandidat fügt der Arbeit eine schriftliche Versicherung hinzu, dass sie/er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat; die Versicherung ist auch für Tabellen, Skizzen, Zeichnungen, bildliche Darstellungen usw. abzugeben. ⁴Außerdem fügt die Kandidatin/der Kandidat der Arbeit eine schriftliche Erklärung über ihre/seine Kenntnis von einer zum Zweck der Plagiatskontrolle vorzunehmenden Speicherung der Arbeit in einer Datenbank sowie ihrem Abgleich mit anderen Texten zwecks Auffindung von Übereinstimmungen hinzu.

§ 12

Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit

- (1) ¹Die Bachelorarbeit ist fristgemäß beim Prüfer/bei der Prüferin in digitaler Form einzureichen, wobei eine fristgemäße und ordnungsgemäße Einreichung nur dann vorliegt, wenn die digitale Form vor Ablauf der Bearbeitungsfrist bei der Prüferin/beim Prüfer eingegangen ist; welche Form der digitalen Einreichung als geeignet angesehen werden, wird vom Prüfungsausschuss in Absprache mit dem Prüfungsamt bekannt gegeben; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. ²Wird die Bachelorarbeit nicht fristgemäß und/oder nicht formgemäß vorgelegt, gilt die Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.
- (2) ¹Die Bachelorarbeit ist von der Themenstellerin/dem Themensteller und einer zweiten Prüferin/einem zweiten Prüfer zu begutachten und zu bewerten. ²Die Bewertung durch jeden

Prüfer/jede Prüferin (Einzelbewertung) ist nach § 17 Abs. 1 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. ³Die Note wird aus dem arithmetischen Mittel der beiden Bewertungen entsprechend § 17 Abs. 3 Sätze 3 und 4 gebildet und festgesetzt. ⁴Für den Fall, dass Widerspruch eingelegt wurde, gilt außerdem § 13 Abs. 9. ⁵Als Note der Bachelorarbeit wird vorbehaltlich von Satz 7 das arithmetische Mittel der Einzelbewertungen festgesetzt. ⁶Weichen die Einzelbewertungen um mehr als 2,0 Notenpunkte voneinander ab oder lautet eine Einzelbewertung mindestens auf "ausreichend" (4,0) und die andere auf "nicht ausreichend" (5,0), wird von dem/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eine dritte Prüferin/ein dritter Prüfer hinzugezogen; in diesem Fall wird die Note der Arbeit aus dem arithmetischen Mittel der drei Noten gebildet. ⁷Die Arbeit kann jedoch nur dann als „ausreichend“ oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei Noten „ausreichend“ oder besser sind. ⁸Eine Delegation der Vorkorrektur auf akademische Mitarbeiterinnen/auf akademische Mitarbeiter ist zulässig.

- (3) Das Bachelorarbeitsmodul gilt als bestanden, wenn die Gesamtnote der Bachelorarbeit mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet ist.
- (4) Das Bewertungsverfahren für die Bachelorarbeit soll drei Monate nicht überschreiten.

§ 13

Prüferinnen/Prüfer, Beisitzerinnen/Beisitzer

- (1) Der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt für die Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit die Prüferinnen/Prüfer sowie, soweit es um mündliche Prüfungen geht, die Beisitzerinnen/Beisitzer. ²Die Bestellung der Beisitzerinnen/Beisitzer kann auf die jeweils zuständigen Prüferinnen/Prüfer delegiert werden.
- (2) ¹Prüferin/Prüfer kann jede gemäß § 65 HG prüfungsberechtigte Person sein, die, soweit nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fach, auf das sich die Prüfungsleistung beziehungsweise die Bachelorarbeit bezieht, regelmäßig einschlägige Lehrveranstaltungen abhält. ²Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Zur Beisitzerin/zum Beisitzer kann nur bestellt werden, wer eine einschlägige Bachelorprüfung oder eine gleich- oder höherwertige Prüfung abgelegt hat.
- (4) Die Prüferinnen/Prüfer und Beisitzerinnen/Beisitzer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.
- (5) ¹Mündliche Prüfungen werden vor einer Prüferin/einem Prüfer in Gegenwart einer Beisitzerin/eines Beisitzers abgelegt. ²Vor der Festsetzung der Note hat die Prüferin/der Prüfer die Beisitzerin/den Beisitzer zu hören. ³Der/die Beisitzer(in) führt das Protokoll. ⁴Im Protokoll sind die wesentlichen Gegenstände und das Ergebnis der Prüfung festzuhalten. ⁵Das Pro-

tokoll ist vom Prüfer/von der Prüferin und vom Beisitzer/von der Beisitzerin zu unterzeichnen und verbleibt bei den Prüfungsakten. ⁶Studierende des gleichen Studiengangs können an mündlichen Prüfungen als Zuhörerinnen/Zuhörer teilnehmen, sofern nicht eine Kandidatin/ein Kandidat widerspricht. ⁶Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Kandidatin/den Kandidaten.

- (6) ¹Schriftliche Prüfungsleistungen werden von einer Prüferin/einem Prüfer bewertet. ²Eine Vorkorrektur durch akademische Mitarbeiter/akademische Mitarbeiterinnen ist zulässig.
- (7) ¹Prüfungsleistungen, die im Rahmen von Wiederholungsversuchen gemäß § 16 Abs. 2 abgelegt werden, sind von zwei Prüferinnen/Prüfern zu bewerten. ²Die festzusetzende Note errechnet sich in diesem Fall als arithmetisches Mittel der Bewertungen; § 17 Abs. 3 Sätze 3 und 4 finden entsprechende Anwendung.
- (8) Für die Bewertung der Bachelorarbeit gilt § 12.
- (9) ¹Legt der/die Studierende Widerspruch gegen die Bewertung einer Prüfungsleistung ein, so kann der Prüfungsausschuss neben der Stellungnahme der Prüferinnen/Prüfer die Stellungnahme einer weiteren Prüferin/eines weiteren Prüfers für seine Entscheidung heranziehen. ²In dem Fall, in dem die Bachelorarbeit zum endgültigen Nichtbestehen führt, ist die Heranziehung einer dritten Prüferin/eines dritten Prüfers zwingend erforderlich; die Note errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der 3 Bewertungen; § 17 Abs. 3 Sätze 3 und 4 gelten entsprechend.
- (10) Die Fristen für die Mitteilung der Bewertung von Prüfungsleistungen richten sich nach § 17 Abs. 2.
- (11) ¹Die festgesetzte Bewertung von Prüfungsleistungen wird den Studierenden als Verwaltungsakt auf elektronischem Wege oder durch einen schriftlichen Bescheid bekannt gegeben. ²Der Zeitpunkt der Bekanntgabe ist zu dokumentieren. ³Die Bekanntgabe auf elektronischem Wege erfolgt innerhalb des von der Westfälischen Wilhelms-Universität bereitgestellten elektronischen Prüfungsverwaltungssystems. ⁴Sofern ein schriftlicher Bescheid über Prüfungsleistungen im Rahmen von Modulen ergeht, geschieht dies durch öffentliche Bekanntgabe einer Liste auf den dafür vorgesehenen Aushangflächen derjenigen wissenschaftlichen Einrichtung, der die Aufgabenstellerin/der Aufgabensteller der Prüfungsleistung angehört. ⁵Die Liste bezeichnet die Studierenden, die an der jeweiligen Prüfungsleistung teilgenommen haben, durch Angabe der Matrikelnummer. ⁶Studierenden, die eine Prüfungsleistung auch im letzten Versuch nicht bestanden haben, wird die Bewertung individuell durch schriftlichen Bescheid zugestellt; der Bescheid enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung.

§ 14**Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen**

- (1) ¹Studien- und Prüfungsleistungen, die in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, es sei denn, dass hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen wesentliche Unterschiede festgestellt werden; eine Prüfung der Gleichwertigkeit findet nicht statt. ²Dasselbe gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der Westfälischen Wilhelms-Universität oder anderer Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind.
- (2) ¹Auf der Grundlage der Anerkennung nach Absatz 1 kann und auf Antrag der/des Studierenden muss in ein Fachsemester eingestuft werden, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung erworbenen Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbenden Leistungspunkten ergibt. ²Ist die Nachkommastelle kleiner als fünf, wird auf ganze Semester abgerundet, ansonsten wird aufgerundet.
- (3) Für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien, in vom Land Nordrhein-Westfalen mit den anderen Ländern oder dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder in einem weiterbildenden Studium gemäß § 62 HG erbracht worden sind, gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) ¹Maßstab für die Feststellung, ob wesentliche Unterschiede bestehen oder nicht bestehen, ist ein Vergleich von Inhalt, Umfang und Anforderungen, wie sie für die erbrachte Leistung vorausgesetzt worden sind, mit jenen, die für die Leistung gelten, auf die anerkannt werden soll. ²Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. ³Für Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. ⁴Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Vergleichbarkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (5) ¹Studierenden, die aufgrund einer Einstufungsprüfung berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt. ²Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuss bindend.
- (6) Auf Antrag können auf andere Weise als durch ein Studium erworbene Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen zu einem Umfang von bis zu der

Hälfte der zu erbringenden Prüfungs- und Studienleistungen anerkannt werden, sofern diese den Studien- bzw. Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.

- (7) ¹Werden bestandene Leistungen auf Prüfungsleistungen anerkannt, so werden die dafür vorgesehenen Leistungspunkte ohne Note gutgeschrieben. ²Eine Berücksichtigung in der Gesamtnote erfolgt nicht. ³Die Sätze 1 und 2 gelten nicht für solche Leistungen, die in anderen Studiengängen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster erbracht worden sind sowie für solche, die im Rahmen der „Allgemeinen Studien“ anerkannt werden; diese werden mit der erbrachten Note angerechnet. ⁴Die Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet.
- (8) ¹Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden einzureichen. ²Die Unterlagen müssen Aussagen zu den Kenntnissen und Qualifikationen enthalten, die jeweils anerkannt werden sollen. ³Bei einer Anerkennung von Leistungen aus Studiengängen sind in der Regel die entsprechende Prüfungsordnung samt Modulbeschreibungen sowie das individuelle Transcript of Records oder ein vergleichbares Dokument vorzulegen.
- (9) ¹Zuständig für Anerkennungs- und Einstufungsentscheidungen ist der Prüfungsausschuss. ²Vor Feststellungen über die Vergleichbarkeit bzw. das Vorliegen wesentlicher Unterschiede sind die zuständigen Fachvertreterinnen/Fachvertreter zu hören.
- (10) ¹Die Entscheidung über Anerkennungen ist der/dem Studierenden spätestens vier Wochen nach Stellung des Antrags und Einreichung aller erforderlichen Unterlagen mitzuteilen. ²Im Falle einer Ablehnung erhält die/der Studierende einen begründeten Bescheid.

§ 15

Nachteilsausgleich

- (1) ¹Macht ein Studierender/eine Studierende glaubhaft, dass sie/er wegen einer chronischen Erkrankung oder einer Behinderung nicht in der Lage ist, Studien- oder Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Weise oder innerhalb der in dieser Ordnung genannten Prüfungsfristen abzulegen, muss der Prüfungsausschuss auf Antrag der/des Studierenden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Chancengleichheit bedarfsgerechte Abweichungen hinsichtlich deren Form und Dauer sowie der Benutzung von Hilfsmitteln oder Hilfspersonen gestatten. ²Dasselbe gilt für den Fall, dass diese Prüfungsordnung bestimmte Teilnahmevoraussetzungen für Module oder darin zu erbringende Studien-/Prüfungsleistungen vorsieht.

- (2) ¹Bei Entscheidungen nach Absatz 1 ist auf Wunsch der/des Studierenden die/der Behindertenbeauftragte des Fachbereichs zu beteiligen. ²Sollte in einem Fachbereich keine Konsultierung der/des Behindertenbeauftragten möglich sein, so ist die/der Behindertenbeauftragte der Universität anzusprechen.
- (3) ¹Der Nachteilsausgleich wird einzelfallbezogen gewährt; zur Glaubhaftmachung einer chronischen Erkrankung oder Behinderung kann die Vorlage geeigneter Nachweise verlangt werden. ²Hierzu zählen insbesondere ärztliche Atteste oder, falls vorhanden, Behindertenausweise.
- (4) Der Nachteilsausgleich gemäß Absatz 1 soll sich, soweit nicht mit einer Änderung des Krankheits- oder Behinderungsbildes zu rechnen ist, auf alle im Verlauf des Studiums abzuleistenden Studien- und Prüfungsleistungen erstrecken.
- (5) Soweit eine Studentin auf Grund der mutterschutzrechtlichen Bestimmungen nicht in der Lage ist, Studien- oder Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Weise abzulegen, gelten die Absätze 1 bis 3 entsprechend.

§ 16

Bestehen der Bachelor-Prüfung, Wiederholung

- (1) ¹Die Bachelorprüfung hat bestanden, wer alle dazu erforderlichen Module sowie die Bachelorarbeit mindestens mit der Note ausreichend (4,0) bestanden hat. ²Zugleich müssen 180 Leistungspunkte erworben worden sein.
- (2) ¹Für das Bestehen jeder Prüfungsleistung eines Moduls stehen den Studierenden zwei Versuche zur Verfügung. ²Insgesamt stehen jedem Prüfling darüber hinaus 4 Drittversuche für Prüfungsleistungen zur Verfügung. ³Bestandene Prüfungsleistungen können nicht zur Notenverbesserung wiederholt werden. ⁴Für die Bachelorarbeit gilt Absatz 5, für die Prüfungsleistungen des Moduls aus den Allgemeinen Studien gem. § 7 Abs. 6 b) aa) gelten die dort angegebenen Regelungen; diese Versuche werden auch nicht bei der Versuchszählung nach Satz 2 berücksichtigt.
- (3) ¹Ist eine Prüfungsleistung eines Moduls
- a) nach Ausschöpfung der für sie gemäß Absatz 2 zur Verfügung stehenden Anzahl von Versuchen nicht bestanden oder
 - b) im zweiten Versuch nicht bestanden, und es sind zwar noch nicht alle 4 Drittversuche genutzt worden, jedoch insgesamt mehr Prüfungen im zweiten Versuch nicht bestanden, als noch Drittversuche zur Verfügung stehen,

ist das Modul insgesamt endgültig nicht bestanden. ²Davon abweichend gilt b) nicht für das Modul aus den Allgemeinen Studien gem. § 7 Abs. 6 b) aa), und das Bachelorarbeitsmodul ist insgesamt endgültig nicht bestanden, wenn die Bachelorarbeit nach Ausschöpfen der für sie gemäß Absatz 5 zur Verfügung stehenden Anzahl von Versuchen nicht bestanden ist.

- (4) Ein noch nicht abgeschlossenes Wahlpflichtmodul gem. § 7 Abs. 5 kann abgewählt werden. ²Sind in einem Wahlpflichtmodul bereits eine oder mehrere Prüfungsleistungen erbracht worden, so gelten diese Prüfungen als nicht unternommen. ³Ein einmal abgewähltes Wahlpflichtmodul kann nicht wiedergewählt werden.
- (5) ¹Die Bachelorarbeit kann im Fall des Nichtbestehens einmal wiederholt werden. ²Dabei ist ein neues Thema zu stellen. ³Eine Rückgabe des Themas der Bachelorarbeit ist nur möglich, wenn die Kandidatin/der Kandidat bei ihrer/seiner ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (6) ¹Ist ein Pflichtmodul oder das Bachelorarbeitsmodul gemäß Abs. 3 endgültig nicht bestanden oder hat die/der Studierende ein Wahlpflichtmodul gemäß Abs. 3 endgültig nicht bestanden, ist die Bachelorprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden.
- (7) ¹Hat eine Studierende/ein Studierender das Bachelorstudium endgültig nicht bestanden, wird ihr/ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise und der Exmatrikulationsbescheinigung eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Leistungen und ggf. die Noten enthält und erkennen lässt, dass das Bachelorstudium endgültig nicht bestanden ist. ²Das Zeugnis wird von der/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.

§ 17

Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote

- (1) ¹Für die Bewertung der Bachelorarbeit und für alle anderen Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	= eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;

5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

²Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden. ³Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(2) ¹Die festgesetzte Bewertung von Prüfungsleistungen ist den Studierenden gem. § 13 Abs. 10 und spätestens am Ende des jeweiligen Semesters mitzuteilen, in dem die entsprechende Prüfungsleistung erbracht wurde. ²Für die Bachelorarbeit gilt § 12 Abs. 4.

(3) ¹Für jedes Modul wird aus den Noten der ihm zugeordneten Prüfungsleistungen eine Note gebildet. ²Sind einem Modul mehrere Prüfungsleistungen zugeordnet, wird aus den mit ihnen erzielten Noten die Modulnote gebildet; der Anhang regelt das Gewicht, mit denen die Noten der einzelnen Prüfungsleistungen in die Modulnote eingehen. ³Bei der Bildung der Modulnote werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen. ⁴Die Modulnote lautet bei einem Wert

bis einschließlich 1,5 = sehr gut;
 von 1,6 bis 2,5 = gut;
 von 2,6 bis 3,5 = befriedigend;
 von 3,6 bis 4,0 = ausreichend;
 über 4,0 = nicht ausreichend.

(4) ¹Aus den Noten der Module einschließlich der Bachelorarbeit wird eine Gesamtnote gebildet. ²Die Module einschließlich der Bachelorarbeit gehen mit dem im Anhang angegebenen Gewicht in die Gesamtnote ein. ³Dezimalstellen außer der ersten werden ohne Rundung gestrichen. ⁵Die Gesamtnote lautet bei einem Wert

bis einschließlich 1,5 = sehr gut;
 von 1,6 bis 2,5 = gut;
 von 2,6 bis 3,5 = befriedigend;
 von 3,6 bis 4,0 = ausreichend;
 über 4,0 = nicht ausreichend.

(5) Zusätzlich zur Gesamtnote wird eine Bewertung nach Maßgabe der ECTS-Bewertungsskala festgesetzt.

Bachelorzeugnis und Bachelorurkunde

- (1) ¹Hat die/der Studierende das Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen, erhält sie/er über die Ergebnisse ein Zeugnis. ²In das Zeugnis wird aufgenommen:
 - a) die Note der Bachelorarbeit,
 - b) das Thema der Bachelorarbeit,
 - c) die Gesamtnote der Bachelorprüfung,
 - d) die bis zum erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums benötigte Fachstudien-dauer,
- (2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.
- (3) ¹Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden eine Bachelorurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. ²Darin wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 3 beurkundet.
- (4) Dem Zeugnis und der Urkunde wird eine englischsprachige Fassung beigelegt.
- (5) Das Bachelorzeugnis und die Bachelorurkunde werden vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des zuständigen Fachbereichs unterzeichnet und mit dem Siegel dieses Fachbereichs versehen.

§ 19

Diploma Supplement

- (1) ¹Mit dem Zeugnis über den Abschluss des Bachelorstudiums wird der Absolventin/dem Absolventen ein Diploma Supplement mit Transcript of Records ausgehändigt. ²Das Diploma Supplement informiert über den individuellen Studienverlauf, besuchte Lehrveranstaltungen und Module, die während des Studiums erbrachten Leistungen und deren Bewertungen und über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studiengangs.
- (2) Das Diploma Supplement wird nach Maßgabe der von der Hochschulrektorenkonferenz insoweit herausgegebenen Empfehlungen erstellt. Abgewählte Wahlpflichtmodule sind dabei als solche zu kennzeichnen.

§ 20

Einsicht in die Studienakten

¹Der/dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfungsleistung Einsicht in ihre bzw. seine Arbeiten, die Gutachten der Prüferinnen/Prüfer und in die entsprechenden Protokolle

gewährt. ²Für solche Leistungen, für die kein allgemeiner Einsichtnametermin vorgesehen ist, ist der Antrag spätestens innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Prüfungsleistung beim Prüfungsausschuss zu stellen. ³Der Prüfungsausschuss bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme. ⁴Gleiches gilt für die Bachelorarbeit. ⁵Das Anfertigen einer Kopie oder einer sonstigen originalgetreuen Reproduktion im Rahmen der Akteneinsicht ist grundsätzlich zulässig. ⁶§ 29 VwVfG bleibt unberührt.

§ 21

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) ¹Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" bewertet, wenn die/der Studierende ohne triftige Gründe nicht zu dem festgesetzten Termin zu ihr erscheint oder wenn sie/er nach ihrem Beginn ohne triftige Gründe von ihr zurücktritt. ²Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung oder die Bachelorarbeit nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. ³Als triftiger Grund kommen insbesondere krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit und die Inanspruchnahme von Fristen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes oder die Pflege oder Versorgung des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin/des eingetragenen Lebenspartners oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese/dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist, in Betracht. ⁴Sofern die Westfälische Wilhelms-Universität eine Studierende gemäß den Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes nicht im Rahmen ihrer Ausbildung tätig werden lassen darf, ist die Durchführung von Prüfungen unzulässig.
- (2) ¹Die für den Rücktritt oder das Versäumnis nach Absatz 1 geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. ²Bei Krankheit der/des Studierenden ist dem Prüfungsausschuss ein ärztliches Attest vorzulegen. ³Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe nicht an, wird der/dem Studierenden dies schriftlich mitgeteilt. ⁴Erhält die/der Studierende innerhalb von vier Wochen nach Anzeige und Glaubhaftmachung keine Mitteilung, gelten die Gründe als anerkannt. ⁵Der Prüfungsausschuss kann für den Fall, dass eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit geltend gemacht wird, jedoch zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen, die eine Prüfungsfähigkeit als wahrscheinlich oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen, unter den Voraussetzungen des § 63 Abs. 7 HG ein ärztliches Attest von einer Vertrauensärztin/einem Vertrauensarzt verlangen. ⁶Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte im Sinne des Satzes 5 liegen dabei insbesondere vor, wenn die/der Studierende mehr als vier Versäumnisse oder mehr als zwei Rücktritte gemäß Absatz 1 zu derselben Prüfungsleistung mit krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit begründet hat. ⁷Die Entscheidung ist der/dem Studierenden unverzüglich unter Angabe der Gründe sowie von mindestens drei Vertrauensärztinnen/Vertrauensärzten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, unter denen sie/er wählen kann, mitzuteilen.

- (3) ¹Versuchen Studierende, das Ergebnis einer Prüfungsleistung oder der Bachelorarbeit durch Täuschung, zum Beispiel mittels Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Leistung als nicht erbracht und als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. ²Wer die Abnahme einer Prüfungsleistung stört, kann von den jeweiligen Lehrenden oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Erbringung der Einzelleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht erbracht und mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. ³In schwerwiegenden Fällen von Satz 1 und Satz 2 kann der Prüfungsausschuss die Studierende/den Studierenden von der Bachelorprüfung insgesamt ausschließen. ⁴Die Bachelorprüfung ist in diesem Fall endgültig nicht bestanden. ⁵Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen.
- (4) ¹Belastende Entscheidungen sind den Betroffenen vom Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. ²Vor einer Entscheidung ist den Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

§ 22

Ungültigkeit von Einzelleistungen

- (1) Hat die/der Studierende bei einer Prüfungsleistung oder der Bachelorarbeit getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich das Ergebnis und ggf. die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen bzw. die Bachelorarbeit, bei deren Erbringen die/der Studierende getäuscht hat, entsprechend berichtigen und diese Leistungen ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfungsleistung bzw. zur Bachelorarbeit nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bestehen der Prüfungsleistung bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen geheilt. ²Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einem Modul nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bestehen des Moduls bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen geheilt. ²Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (4) ¹Waren die Voraussetzungen für die Einschreibung in die gewählten Studiengänge und damit für die Zulassung zur Bachelorprüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende

hierüber täuschen wollte, und wird dieser Mangel erst nach der Aushändigung des Bachelorzeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Bachelorprüfung geheilt. ²Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen hinsichtlich des Bestehens der Prüfung.

- (5) Der/dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.
- (6) ¹Das unrichtige Zeugnis wird eingezogen, ggf. wird ein neues Zeugnis erteilt. ²Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2, Absatz 3 Satz 2 und Absatz 4 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 23

Aberkennung des Bachelorgrades

¹Die Aberkennung des Bachelorgrades kann erfolgen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben ist, oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen worden sind. ²§ 21 gilt entsprechend. ³Zuständig für die Entscheidung ist der Prüfungsausschuss.

§ 24

Übergangsbestimmungen, Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese 1. Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der WWU in Kraft.
- (2) Sie gilt für Studierende, die das Studium im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der WWU erstmals zum Wintersemester 2023/24 aufnehmen.
- (3) Für Studierende der vorangegangenen Kohorten, die voll umfänglich nach der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der WWU mit dem Abschluss B.Sc. (PO 2022) vom 11. Januar 2022 (AB Uni 2022/03, S. 162ff.) studieren, gilt sie ab dem Wintersemester 2023/24 mit den Maßgaben, dass
- a) der Wegfall des Moduls TRV 30 „Sportökonomik“ und
 - b) die Änderung des Moduls BWL 7 „Strategy Science“

für sie erst zum Sommersemester 2028 greifen, es sei denn, dass sie den vollständigen

Wechsel in diese 1. Änderungsordnung vorher schriftlich beim Prüfungsausschuss beantragen.

- (4) Für Studierende der vorangegangenen Kohorten, die noch nicht voll umfänglich nach der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der WWU mit dem Abschluss B.Sc. (PO 2022) vom 11. Januar 2022 (AB Uni 2022/03, S. 162ff.) studieren, gelten zusätzlich zu den Maßgaben gem. Abs. 3 a) und b), bis zum Ende des Sommersemesters 2026 weiterhin die Bestandsschutzregeln gemäß § 24 Abs. 3 der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der WWU mit dem Abschluss B.Sc. (PO 2022) vom 11. Januar 2022, es sei denn, dass sie den vollständigen Wechsel in diese 1. Änderungsordnung vorher schriftlich beim Prüfungsausschuss beantragen.

Anhang: Module und ihre Prüfungsleistungen

im Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
mit dem Abschluss Bachelor of Science

a) Pflichtbereich BWL gem. § 7 Abs. 2: Betriebswirtschaftliche Pflichtmodule

Modul-Nr.	Modulname	LP / Gewichtung Gesamt- note (%)	Lehrveranstaltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen (sowie ggf. Studienleistungen ¹)	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewichtung für Modul- note in %	Sprache
BWL 1	Willkommen zur Betriebswirtschaftslehre! Grundlegende Theorien und ihre praktische Anwendung	12 LP / 6,67%	Vorlesungen + Übungen	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2. 1 schriftliche Ausarbeitung <i>Studienleistung:</i> <i>1 Gruppenleistung in der Übung (aktive Mitwirkung an empirischen wissenschaftlichen Studien)</i>	max. 120 Min. max. 10 S. max. 240 Min.	75 25 0	Deutsch und Englisch
BWL 2	Grundlagen des Rechnungswesens	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch
BWL 3	Marketing Management	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
BWL 4	Investition und Finanzierung	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
BWL 5	Controlling:	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
BWL 6	Management & Governance	6 LP / 3,3%	Vorlesung/en + Übung	1 Prüfung 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
BWL 7	Corporate Strategy and Sustainability	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1 Klausur 1 schriftliche Ausarbeitung	max. 120 Min. max. 10 S.	75 25	Deutsch oder Englisch

¹ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

BWL 8	Bilanzen und Steuern	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 2 Klausuren	je max. 120 Min.	Je 50	Deutsch oder Englisch
BWL 9	Corporate Finance	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Englisch
BWL 10	Marketing Analytics	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 2 Klausuren	je max. 120 Min.	Je 50	Englisch

a) Pflichtbereich VWL und Recht gem. § 7 Abs. 3: Volkswirtschaftliche Pflichtmodule und Pflichtmodul Recht für Ökonomen

Modul-Nr.	Modulname	LP / Gewichtung Gesamt-note (%)	Lehrveranstaltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen (sowie ggf. Studienleistungen ²)	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewichtung für Modul-note in %	Sprache
VWL 1	Einführung in die VWL & Mikroökonomik	9 LP / 5,0%	Vorlesung + Übungen	2 Prüfungen: 2 Klausuren	je max. 120 Min.	1.) 33,3 2.) 66,7	Deutsch und Englisch
VWL 2	Grundlagen der Makroökonomik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	Max. 120 Min.	100	Deutsch
R 1	Recht für Ökonomen	6 LP / 3,3%	Vorlesung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch

b) Pflichtbereich Quantitative Methoden gem. § 7 Abs. 4

Modul-Nr.	Modulname	LP / Gewichtung Gesamt-note (%)	Lehrveranstaltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen (sowie ggf. Studienleistungen ³)	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewichtung für Modul-note in %	Sprache
QM 1	Analysis für Wirtschaftswissenschaften	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch
QM 2	Data Science 1	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch
QM 3	Data Science 2	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch

c) Wahlpflichtbereich Schlüsselqualifikationen gem. § 7 Abs. 5

² Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

³ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

			Sprachkurse und/oder Praktikum				
				<p><i>Als Studienleistungen außerdem:</i></p> <p><i>3 Studienleistungen, z.B.: Klausuren,</i></p> <p><i>schriftliche Ausarbeitungen</i></p> <p><i>oder (in Seminaren) vergleichbare seminarartige Aufgaben nach näherer Definition durch die Lehrenden</i></p> <p><i>oder betriebswirtschaftliches Praktikum in einem Unternehmen</i></p>	<p><i>Studienleistungen:</i></p> <p><i>Jeweils max. 60 Min.,</i></p> <p><i>jeweils max. 25 Seiten</i></p> <p>mind. 1 Monat</p>	<p><i>Jeweils 0%</i></p>	
SKC	Schlüsselqualifikation C	15 LP / 3,3%	Vorlesung(en) und/oder Seminar(e) und/oder Übung(en) und/oder Sprachkurse und/oder Praktikum	1 Prüfung: Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder gewählte Sprache
				<p><i>Als Studienleistungen außerdem:</i></p> <p><i>4 Studienleistungen, z.B.: Klausuren,</i></p> <p><i>schriftliche Ausarbeitungen</i></p> <p><i>oder (in Seminaren) vergleichbare seminarartige Aufgaben nach näherer Definition durch die Lehrenden</i></p>	<p><i>Studienleistungen:</i></p> <p><i>Jeweils max. 60 Min.,</i></p> <p><i>jeweils max. 25 Seiten</i></p>	<p><i>Jeweils 0%</i></p>	

				<i>Aufgaben nach näherer Defini- tion durch die Lehrenden</i> <i>oder</i> <i>betriebswirt- schaftliches Praktikum in einem Unter- nehmen</i>	mind. 1 Mo- nat		
--	--	--	--	--	--------------------	--	--

d) Wahlpflichtbereich (Spezialisierung und freie Wahlmodule) gem. § 7 Abs. 6

Es ist unter den in § 7 Abs. 6 genannten Voraussetzungen unter den nachfolgend aufgeführten Wahlpflichtmodulen auszuwählen.

aa) Betriebswirtschaftliche Wahlpflichtmodule gem. § 7 6 a)

Modul-Nr.	Modulname	LP / Gewichtung Gesamt-note (%)	Lehrveranstaltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen (sowie ggf. Studienleistungen ⁵)	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewichtung für Modul-note in %	Sprache
TRB 1	Business Analysis	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRB 2	Corporate Restructuring & Transformation	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 Fallstudienbearbeitung (ggf. in der Gruppe)	1.) max. 120 Min. 2.) max. 20 Seiten	75 25	Deutsch oder Englisch
TRB 3	Entrepreneurial Marketing	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRB 4	Finance & Accounting Fallstudien-seminar	6 LP / 3,3%	Seminar	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 Fallstudie (ggf. in der Gruppe)	1.) max. 120 Min. 2.) ca. 7 S.	60 40	Deutsch oder Englisch
TRB 5	Financial Restructuring	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur .) 1 Fallstudienbearbeitung	1.) max. 120 Min. 2.) max. 20 Seiten	70 30	Deutsch oder Englisch

⁵ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

				(ggf. in der Gruppe)			
TRB 6	Foundations of Sustainable Finance	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) schriftliche Ausarbeitung und deren Präsentation (ggf. in der Gruppe)	1.) max. 120 Min. 2.) max. 20 S. + max. 30 Min.	85 15	Deutsch oder Englisch
TRB 7	Grundlagen des Innovationsmanagements	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfungen: 1 Klausur <i>Studienleistung:</i> 1 praktische Übung (aktive Mitwirkung an empirischen wissenschaftlichen Studien)	max. 120 Min. 240 Min.	100 0	Deutsch oder Englisch
TRB 8	Handels- und Gesellschaftsrecht	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 2 Klausuren	je max. 120 Min.	je 50	Deutsch oder Englisch
TRB 9	Hello World – Introduction to Data Science	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Projektarbeit (in der Gruppe)	max. 60 S.	100	Deutsch oder Englisch
TRB 10	Human Resource Management & Entrepreneurship	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRB 11	Konzernbilanzen	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRB 12	Marketing Strategy in Action	6 LP / 3,3%	Seminar	1 Prüfung: Gruppenarbeit: Simulationspiel und dessen Präsentation <i>als Studienleistungen:</i> 1 Klausur 1 Präsentation (in der Gruppe)	ca. 30 Min. <i>Studienleistungen:</i> 45 Min. ca. 30 Min.	100 0	Deutsch oder Englisch
TRB 13	Öffentliche Betriebe	6 (3,3%)	Vorlesung + Übung	6 Prüfungen: 1.) Klausur 2.) 1 schriftliche Ausarbeitung + 3.) 1 schriftliche Ausarbeitung + 4.) 1 schriftliche Ausarbeitung + 5.) 1 Kurzpräsentation +	1.) max. 120 Min. 2.) 2 S. 3.) 2 S. 4.) 2 S. 5.) 10 Min. 6.) 90 Min.	1.) 50 2.), 3.), 4.) je 5,6 5.) 16,6 6.) 16,6	Deutsch

				6.) 1 Probe- klausur			
TRB 14	Operations Management	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRB 15	Preismanagement	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRB 16	Principles of Entrepreneurship	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRB 17	Quantitative Methoden in der Logistik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 schriftlicher Ausarbeitung einer Fallstudie und deren Präsentation (ggf. in Gruppen)	1.) max. 120 Min. 2.) max. 20 Seiten & max. 30 Min.	50 50	Deutsch oder Englisch
TRB 18	Seminar zur Betriebswirtschaftslehre I	6 LP / 3,3%	Seminar	1 Prüfung: 1 schriftliche Ausarbeitung & dazu gehörige Präsentation	max. 15 S. & max. 90 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRB 19	Seminar zur Betriebswirtschaftslehre II	6 LP / 3,3%	Seminar	1 Prüfung: 1 schriftliche Ausarbeitung & dazu gehörige Präsentation	max. 15 S. & max. 90 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRB 20	Special Topics in Accounting A	6 (6/174= 3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur <i>Studienleistung: Nach näherer Bestimmung durch den Lehrenden 1 Studienleistung: Referat (ca. 30 Min.) oder Rezensionen/Essays/Thesepapiere (bis 600 Wörter) oder vergleichbare andere seminarartige Aufgaben. Die Art der Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten rechtzeitig zu</i>	max. 120 Min. <i>Studienleistung: 1 x 30 Min. oder 1 x max. 600 Wörter</i>	100 0	Deutsch oder Englisch

				<i>Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.</i>			
TRB 21	Special Topics in Accounting B	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe) 1 mündliche Prüfung oder Präsentation (ggf. in der Gruppe)	max. 15 S. max. 30 Min.	80 20	Deutsch oder Englisch
TRB 22	Special Topics in Business Administration A	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur <i>Studienleistung: Nach näherer Bestimmung durch den Lehrenden 1 Studienleistung: Referat (ca. 30 Min.) oder Rezensionen/Essays/Thesepapiere (bis 600 Wörter) oder vergleichbare andere seminartypische Aufgaben. Die Art der Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.</i>	max. 120 Min. <i>Studienleistung: 1 x 30 Min. oder 1 x max. 600 Wörter</i>	100 0	Deutsch oder Englisch
TRB 23	Special Topics in Business Administration B	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe) 1 mündliche Prüfung oder Präsentation (ggf. in der Gruppe)	max. 15 S. max. 30 Min.	80 20	Deutsch oder Englisch

				<i>seminartypische Aufgaben. Die Art der Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.</i>			
TRB 27	Special Topics in Management B	6 (6/174= 3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe) 1 mündliche Prüfung oder Präsentation (ggf. in der Gruppe)	max. 15 S. max. 30 Min.	80 20	Deutsch oder Englisch
TRB 28	Special Topics in Marketing A	6 (6/174= 3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur <i>Studienleistung:</i> <i>Nach näherer Bestimmung durch den Lehrenden 1 Studienleistung: Referat (ca. 30 Min.) oder Rezensionen/Essays/Thesepapiere (bis 600 Wörter) oder vergleichbare andere seminarytypische Aufgaben. Die Art der Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.</i>	max. 120 Min. <i>Studienleistung:</i> <i>1 x 30 Min. oder 1 x max. 600 Wörter</i>	100 0	Deutsch oder Englisch
TRB 29	Special Topics in Marketing B	6 (6/174= 3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe)	1.) max. 15 S.	80	Deutsch oder Englisch

				2.) 1 mündliche Prüfung oder Präsentation (ggf. in der Gruppe)	2.) max. 30 Min.	20	
TRB 30	Special Topics in Radical Change + Transformation A	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur <i>Studienleistung: Nach näherer Bestimmung durch den Lehrenden 1 Studienleistung: Referat (ca. 30 Min.) oder Rezensionen/Essays/Thesepapiere (bis 600 Wörter) oder vergleichbare andere seminartypische Aufgaben. Die Art der Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.</i>	max. 120 Min. <i>Studienleistung: 1x 30 Min. oder 1 x max. 600 Wörter</i>	100 0	Deutsch oder Englisch
TRB 31	Special Topics in Radical Change + Transformation B	6 (6/174=3,4%)	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe) 2.) 1 mündliche Prüfung oder Präsentation (ggf. in der Gruppe)	1.) max. 15 S. 2.) max. 30 Min.	80 20	Deutsch oder Englisch
TRB 32	Supply Chain Logistics Management	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe)	1.) max. 120 Min. 2.) max. 20 Seiten	70 30	Deutsch oder Englisch
TRB 33	Taxation	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 2 Klausuren	je max. 120 Min.	je 50	Deutsch oder Englisch
TRB 34	Unternehmenssimulation INTOP	6 LP / 3,3%	Seminar	3 Prüfungen: 1.) 1 Seminararbeit	1.) max. 10 S.	40	Deutsch oder Englisch

				2.) Unternehmenssimulation: schriftliche Ausarbeitung zu den Managemententscheidungen in der Unternehmenssimulation	2.) max. 15 S.	40	
				3.) Präsentation + Diskussion	3.) 45 Min. pro Gruppe	20	
TRB 35	Versicherungsmanagement	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRB 36	Vertiefung Finance	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRB 37	Vertiefung Management	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 Ausarbeitung und deren Präsentation (in der Gruppe)	1.) max. 120 Min. 2.) max. 50 Powerpointfolien und max. 45 Min.	60 40	Deutsch oder Englisch
TRB38	Digital Transformation and Changing Markets	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Englisch
TRB 39	Managing Radical Change and Innovation	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Englisch

bb) Volkswirtschaftliche Wahlpflichtmodule gem. § 7 Abs. 6 a)

Modul-Nr.	Modulname	LP / Gewichtung Gesamtnote (%)	Lehrveranstaltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen (sowie ggf. Studienleistungen ⁶)	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewichtung für Modulnote in %	Sprache
TRV 1	Ausgewählte Kapitel der Mikroökonomie 1	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 2	Ausgewählte Kapitel der Mikroökonomie 2	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 3	Ausgewählte Kapitel der Makroökonomie 1	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch

⁶ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

TRV 4	Ausgewählte Kapitel der Makroökonomie 2	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 5	Ausgewählte Kapitel der Wirtschaftspolitik 1	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 6	Ausgewählte Kapitel der Wirtschaftspolitik 2	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 7	Ausgewählte Kapitel der Ökonometrie 1	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 8	Ausgewählte Kapitel der Ökonometrie 2	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 9	Aktuelle Themen der Volkswirtschaftslehre 1	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe)	1.) max. 120 Min. 2.) max. 10 S.	50 50	Deutsch oder Englisch
TRV 10	Aktuelle Themen der Volkswirtschaftslehre 2	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 schriftliche Ausarbeitung (ggf. in der Gruppe)	1.) max. 120 Min. 2.) max. 10 S.	50 50	Deutsch oder Englisch
TRV 11	Außenwirtschaft	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 12	Empirische Wirtschaftsforschung	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 13	Energieökonomik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 14	Fortgeschrittene Statistik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 15	Geldtheorie	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 16	Grundlagen der Industrieökonomik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 17	Grundlagen der Verkehrsökonomik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 18	Grundlagen der Wirtschaftspolitik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 19	Handelstheorie und -politik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 20	Innovationsökonomik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch

TRV 21	Monetäre Ökonomie I	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 22	Ökonometrie	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 23	Public Choice Theorie	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 24	Ressourcenökonomik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 25	Seminar Allgemeine Volkswirtschaftslehre I	6 LP / 3,3%	Seminar	1 Prüfung: 1 schriftliche Ausarbeitung & dazu gehörige Präsentation	max. 20 S. & max. 90 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 26	Seminar Allgemeine Volkswirtschaftslehre II	6 LP / 3,3%	Seminar	1 Prüfung: 1 schriftliche Ausarbeitung & dazu gehörige Präsentation	max. 20 S. & max. 90 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 27	Sozialpolitik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 28	Spieltheorie	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 31	Steuerpolitik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 32	Unternehmen, Wettbewerb und Kooperation	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 33	Verhaltensökonomik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 34	Wettbewerb und Regulierung	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch
TRV 35	Umweltökonomik	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur	max. 120 Min.	100	Deutsch oder Englisch

cc) Wahlpflichtmodule Wirtschaftsinformatik gem. § 7 Abs. 6 a)

Modul-Nr.	Modulname	LP / Gewichtung Gesamt-note (%)	Lehrveranstaltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen (sowie ggf. Studienleistungen ⁷)	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewichtung für Modul-note in %	Sprache	Fachsem. (Beginn WiSe/
-----------	-----------	---------------------------------	----------------------	---	-----------------------------	--------------------------------	---------	------------------------

⁷ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

								Beginn (SoSe)
TRW 1	Datenmanagement	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfung: 1 Klausur <i>Studienleistung: Lösung von Fallstudien</i>	max. 120 Min. <i>max. 30 S.</i>	100 <i>0</i>	Deutsch oder Englisch	5 - 6
TRW 2	Digital Business	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) In Gruppen- arbeit: 1 Fall- studie (Ausar- beitung und Präsentation)	1.) max. 120 Min. 2.) max 20 S. + max 20 Min	1.) 50% 2.) 50%	Deutsch oder Englisch	5 - 6
TRW 3	Digital Work & Project Management	6 LP / 3,3%	Vorlesungen + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 Grup- penausarbei- tung (ca 5 Stu- dierende) <i>Studienleistun- gen: Gruppenvor- trag (ca. 5 Stu- dierende)</i>	1.) max. 120 Min. 2.) ca 4000 Wörter <i>Studienleis- tungen: ca 20 Minu- ten</i>	1.) 75% 2.) 25% <i>0</i>	Deutsch oder Englisch	5 - 6
TRW 4	IT-Driven Innovation	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	2 Prüfungen: 1.) 1 Klausur 2.) 1 schriftli- che Ausarbei- tung und deren Präsentation (in der Gruppe)	1.) max. 120 Min. 2.) max. 20 S. + max. 20 Min.	70 30	Deutsch oder Englisch	5 - 6
TRW 5	Geschäftsprozess- management	6 LP / 3,3%	Vorlesung + Übung	1 Prüfungen: 1 Klausur <i>Studienleis- tung: Fallstudien</i>	max. 120 Min. <i>Studienleis- tungen: max. 15 S.</i>	100 <i>0</i>	Deutsch oder Englisch	5 - 6

dd) Freie Wahlpflichtmodule gem. § 7 Abs. 6 b)

Es ist unter den in § 7 Abs. 6 b) aufgeführten Voraussetzungen aus den vorstehend unter aa) – cc) aufgeführten betriebswirtschaftlichen Wahlpflichtmodulen, volkswirtschaftlichen Wahlpflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen Wirtschaftsinformatik sowie den nachstehend aufgeführten Modulen FWM 1 und 2 auszuwählen.

Modul- Nr.	Modulname	LP / Ge- wichtung	Lehrveran- staltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewich- tung für	Sprache
---------------	-----------	----------------------	---------------------------	---------------------------------	-----------------------------------	---------------------	---------

		Gesamt- note (%)		<i>(sowie ggf. Studienleistungen⁸⁾)</i>		Modul- note in %	
FWM 1	Allgemeine Studien 1	6 LP / 3,3%	Vgl. § 7 Abs. 6b) aa)	Vgl. § 7 Abs.6b) aa)	Vgl. § 7 Abs. 6b) aa)	Vgl. § 7 Abs. 6b) aa)	Vgl. § 7 Abs. 6b) aa)
FWM 2	Allgemeine Studien 2	12 LP / 6,67%	Vgl. § 7 Abs. 6b) aa)	Vgl. § 7 Abs. 7	Vgl. § 7 Abs. 6b) aa)	Vgl. § 7 Abs. 6b) aa)	Vgl. § 7 Abs. 6b) aa)

f) Bachelorarbeitsmodul

Modul- Nr.	Modulname	LP / Ge- wichtung Gesamt- note (%)	Lehrveran- staltung/en	Anzahl und Art der Prüfungen <i>(sowie ggf. Studienleistungen⁹⁾)</i>	Dauer/ Umfang der Prüfungen	Gewich- tung für Modul- note in %	Sprache
BA	Bachelorarbeit	12 LP / 11,7%		1 Prüfung: Bachelorarbeit	Bearbei- tungszeit und Umfang folgen aus § 11 Abs. 1 und 4	100	Deutsch oder Englisch

⁸ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

⁹ Studienleistungen sind ausdrücklich als solche bezeichnet; fehlt ein solcher Hinweis in dieser Spalte, handelt es sich um Prüfungsleistungen.

II. Artikel II

1. Diese 1. Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der WWU in Kraft.
2. Sie gilt für Studierende, die das Studium im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der WWU erstmals zum Wintersemester 2023/24 aufnehmen.
3. Für Studierende der vorangegangenen Kohorten, die voll umfänglich nach der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der WWU mit dem Abschluss B.Sc. (PO 2022) vom 11. Januar 2022 (AB Uni 2022/03, S. 162ff.) studieren, gilt sie ab dem Wintersemester 2023/24 mit den Maßgaben, dass
 - a) der Wegfall des Moduls TRV 30 „Sportökonomik“ und
 - b) die Änderung des Moduls BWL 7 „Strategy Science“für sie erst zum Sommersemester 2028 greifen, es sei denn, dass sie den vollständigen Wechsel in diese 1. Änderungsordnung vorher schriftlich beim Prüfungsausschuss beantragen.
4. Für Studierende der vorangegangenen Kohorten, die noch nicht voll umfänglich nach der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der WWU mit dem Abschluss B.Sc. (PO 2022) vom 11. Januar 2022 (AB Uni 2022/03, S. 162ff.) studieren, gelten zusätzlich zu den Maßgaben gem. Abs. 3 a) und b), bis zum Ende des Sommersemesters 2026 weiterhin die Bestandsschutzregeln gemäß § 24 Abs. 3 der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der WWU mit dem Abschluss B.Sc. (PO 2022) vom 11. Januar 2022, es sei denn, dass sie den vollständigen Wechsel in diese 1. Änderungsordnung vorher schriftlich beim Prüfungsausschuss beantragen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vom 14. Juni 2023. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 11. Juli 2023

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s